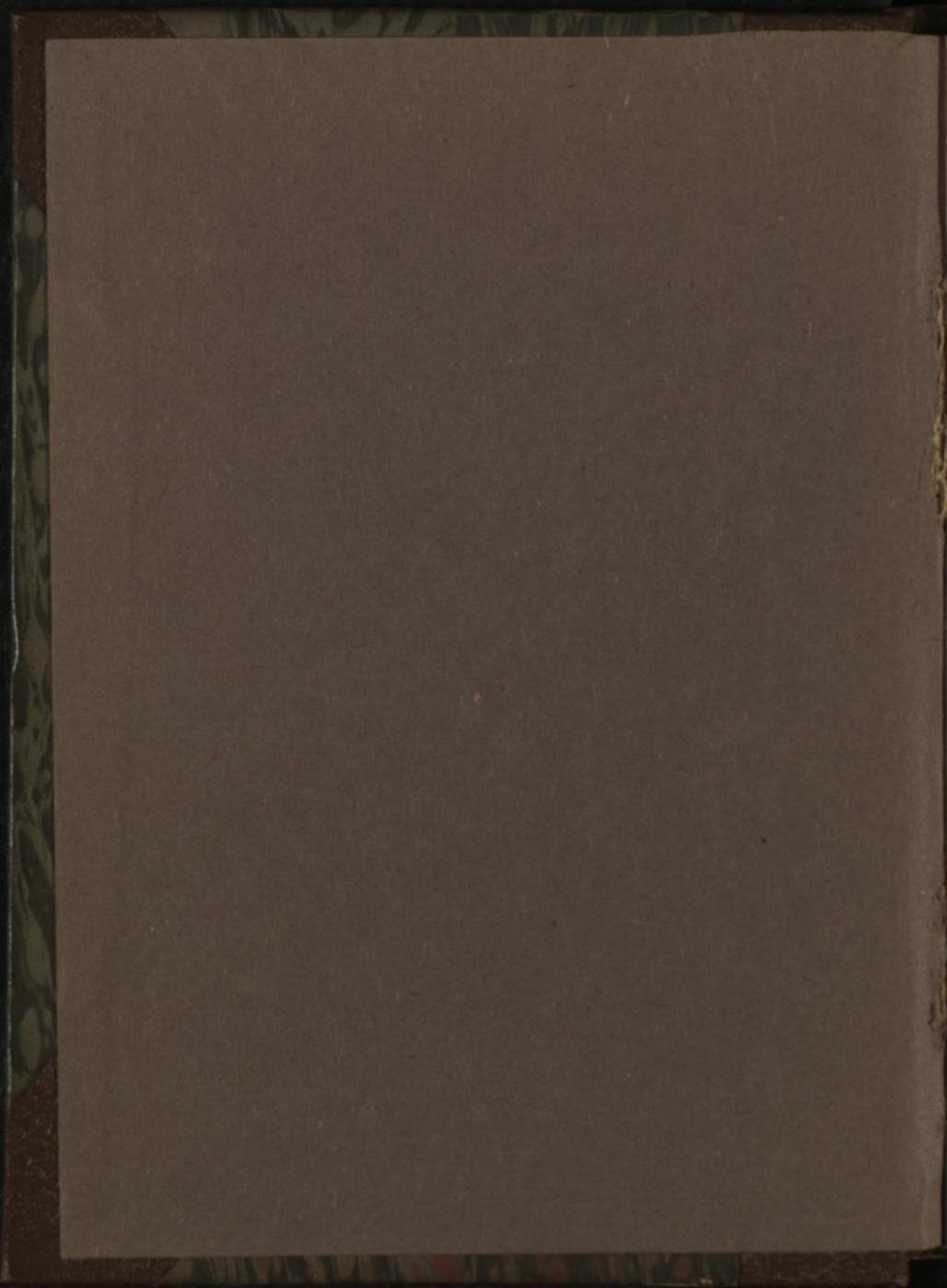
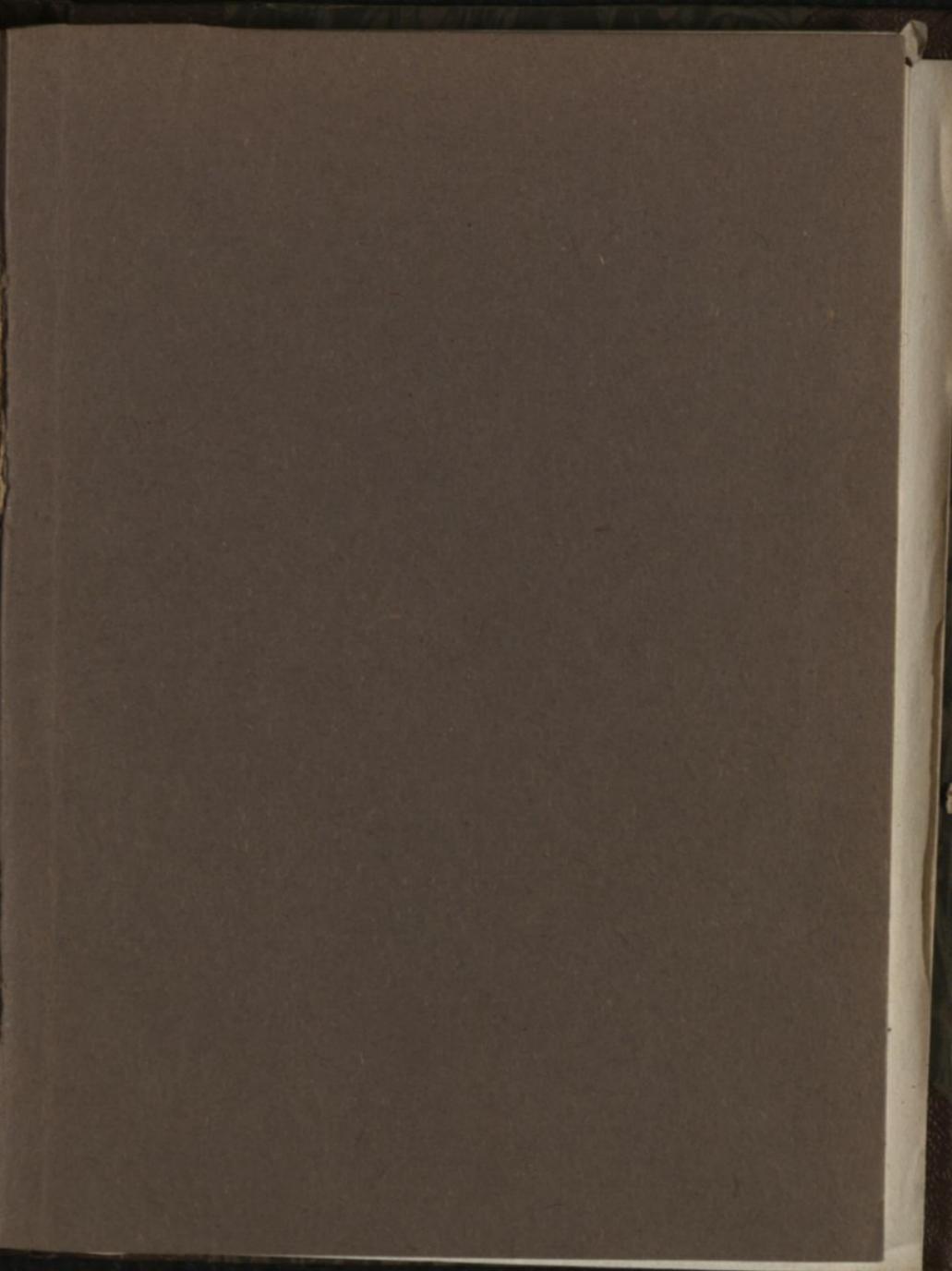
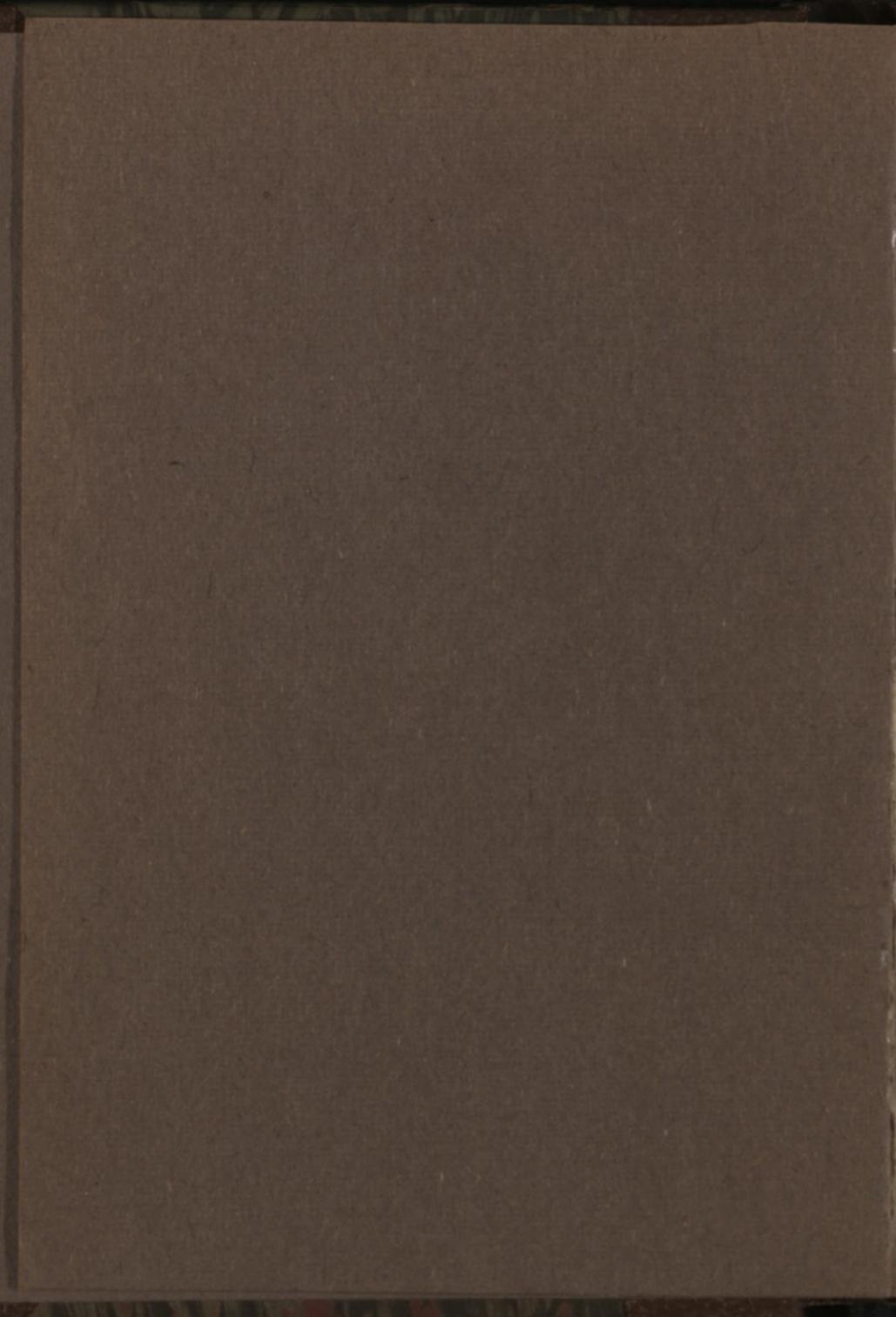


Wiener Stadt-Bibliothek.

71166 A







U 7166 92

Rundgemälde von Wien.



Ein

vollkommen verlässlicher Führer

durch die

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

und

ihre reizenden Umgebungen.

für Fremde und Einheimische, welche die Merkwürdigkeiten in der kürzesten Zeit sehen und kennen lernen wollen. Mit Berücksichtigung alles Neuen.

Nach den besten authentischen Quellen bearbeitet

von

Moriz v. Kaschnig.)

Wien, 1859.

J. Dirnböck's Verlag.

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

Fr. Rückert.

In 106216



Inhalt.

I. Abschnitt.

	Seite
Topographisch-statistische Notizen	1
Übersicht der vorzüglichsten Institute und Sammlungen mit Angabe der Localitäten derselben, der Einläßtage und der Bedingungen, unter welchen der Eintritt gestattet ist	16
Rundgang am Glacis um die Stadt	23

II. Abschnitt.

Hofstaat, Reichsrath, Ministerien, oberste Reichs- und Lokal-Behörden	39
---	----

III. Abschnitt.

I. Unterrichts-, Bildungs- und Erziehungs-Anstalten	54
II. Wissenschaftliche, naturwissenschaftliche, historische und artistische Sammlungen	62
III. Sanitäts- und Humanitäts-Anstalten. Vereine	68

IV. Abschnitt.

I. Öffentliche Institute für Kredit, Verkehr, Production und Industrie	87
II. Kirchen, Kapellen, Bethäuser, Kirchhöfe, Denkmale	94

III. Gärten, Theater, Unterhaltungsorte, Einkehr- Gasthöfe, Kaffeehäuser. Standorte der Gesellschaftswagen	109
IV. Ausflüge in die Umgebungen von Wien	125

A n h a n g.

a. Paß- und Meldungsvorschriften	135
b. Geldwesen in österreichischer Währung	138
c. Postwesen	150
d. Telegraphen-Reglement	157
e. Eisenbahnen-Gebührentarif	162
f. Fahrtage der Fiaker (Zweispänner) und der Com- fortable (Einspänner)	166
g. Stempel-Scala	170
Namen-Register und zugleich kurzer Adressen-Anzeiger.	

I. Abschnitt.

Topographisch - statistische Notizen.

Die Stadt Wien, im 48. Grad, 12 Minuten, 35 Secunden nördlicher Breite von Greenwich, und 34 Grad, 2 Minuten, 30 Sekunden östlicher Länge von Ferro gelegen, breitet sich über einen Boden von sehr verschiedenem Niveau aus. Der bei weitem größere Theil derselben ruht auf sanft abdachenden Partien des niederen Höhenzuges, welcher das Marchfeld von der Wiener Neustädter Ebene scheidet.

Der viel kleinere Theil gehört der Donauniederung an. Während die Leopoldstadt, dann Theile der Vorstädte Rossau, Lichtenthal, Weißgärber und Erdberg, ferner von der innern Stadt der Salzgries, von den zeitweilig wiederkehrenden Ueberfluthungen des Donaukanales getroffen werden, liegt der übrige Stadt- raum 30—170 Schuh über dem Donauspiegel.

Eine bedeutende Einsenkung in dem Terrain des höheren Stadttheiles bildet der in den Donaukanal einmündende Wienfluß („die Wien“), welcher die südöstlichen von den nordwestlichen Vorstädten und der inneren Stadt scheidet.

Außer dieser großen Vertiefung zeigt der Boden Wiens noch zahlreiche kleinere Unebenheiten. Die Anführung einiger bezeichnender Höhenverhältnisse mag übrigens hier Platz finden: In der inneren Stadt liegt das Pflaster am Fuße des St. Stephansthurmes 527 Fuß über der Meeresfläche und 47 Fuß über

dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke; das Pflaster am Franz Joseph-Kai (dem niedrigsten Theile der inneren Stadt) 495' und 15', am Karolinenthore 516' und 55', am Kärnthnerthore 535' und 55', am Fischer- und Neuthore 499' und 19', am Schottenthore 536' und 56', am Burgthore 547' und 67', an der Mariahilfer Linie 651' und 171'.

Betrachtet man nun den Unterschied der Höhenverhältnisse mit bloßer Rücksicht auf den Pegel an der Ferdinandsbrücke und nimmt man am Labor und am Ende der Jägerzeile = 0' an, so findet man am Burgthore eine Aufsteigung von 67' und an der Mariahilfer Linie gar von 171' oder beinahe von 29 Klaftern.

Die Höhe des mittleren Standes der Donau beträgt am Pegel der obgenannten Brücke $79\frac{95}{100}$, des Fußes des St. Stephansthurmes $87\frac{5}{8}$ und die der Terrasse der Universitäts-Sternwarte $103\frac{85}{100}$ Wiener Klaftern über die Fläche des adriatischen Meeres.

Die innere Stadt und der größte Theil der Vorstädte liegen am rechten Donau-Ufer und zwar an dem sogenannten „Wiener Kanale,“ einem bei Rudsdorf vom Hauptstrome künstlich abgeleiteten Seitenarme, welcher mit dem „Kaiserwasser,“ einem anderen Arme der Donau, eine Insel mit den Vorstädten Leopoldstadt und Jägerzeile zwischen der Brigittenau und dem Prater bildet.

Der Umkreis der Stadt und sämtlicher Vorstädte beträgt $5\frac{3}{4}$ österreichische Postmeilen oder $5\frac{95}{100}$ geographische Meilen, die Breite zwischen den Ausgangs-

punkten der Vorstädte Gumpendorf und Jägerzeile 2814, jene zwischen der Magleinsdorfer und der Labor-Linie aber 3010 Klasten; der Gesamt-Flächeninhalt innerhalb der Linien umfaßt 6,800.000 Quadratklaster, wovon 412.000 auf die innere Stadt innerhalb der Basteien kommen.

Nach den ziemlich genau übereinstimmenden Ergebnissen der Konstriptions-Revision vom Jahre 1857 und der Volkszählung vom Jahre 1857 $\frac{1}{2}$ erreicht die Zahl der Bevölkerung der Stadt und Vorstädte 473.957 Individuen; werden hiezu die Bewohner der vor den Linien gelegenen, zum Polizei-Rayon von Wien gehörigen Ortschaften mit 127.750, dann das k. k. Militär mit 20.000 Mann gerechnet, so ergibt sich ohne Rücksicht auf die sich hier aufhaltenden Fremden eine Gesamtsumme von 621.707 Bewohner. Wien nimmt hinsichtlich der Größe der Bevölkerung (473.957) den fünften Rang unter den Großstädten Europas (London, Paris, Konstantinopel, Petersburg) ein und zählt nahe an 10.000 Häuser mit einem Zinsertrage von 20 Millionen, wovon 1218 auf die innere Stadt, die übrigen aber auf die Vorstädte entfallen.

Die Häuser enthalten 89.441 Wohnungen, von welchen 9605 (außerdem in der k. k. Hofburg noch 110) auf die innere Stadt, 79.836 aber auf die Vorstädte kommen. In je 10 Wohnungen befinden sich durchschnittlich 52 Bewohner. Von den Wohnungen sind 41 $\frac{1}{2}$ % ebenerdige, in welchen 3 Zehnthelle der Bevölkerung Unterkunft finden.

Die eigentliche („innere“) Stadt, durch einen 40 bis

60 Fuß hohen Wall („Bastei“) mit 11 regelmäßigen Bastionen („Ravelins“) und 2 Blockhäusern (auf der Mölker- und Wasserkunst-Bastei), und durch einen breiten Graben („Stadtgraben“), endlich durch das durchschnittlich 600 Schritt breite Glacis (Esplanade) von den Vorstädten getrennt, zählt 127 Straßen und Gassen mit 23 öffentlichen Plätzen *) und ist in 4 Viertel (Schotten-, Wimmer-, Kärnthner- und Stuben-Viertel), dann in 8 Pfarrbezirke eingetheilt.

Aus derselben führen 9 **) Fahrthore: das Burg-, Schotten-, Neu-, Fischer-, Rothenthurm- (Franz Josephs-Kai), Stuben- (demolirt), alte (ebenfalls schon abgetragen) und neue Kärnthner- und Franz Josephs- (ehemals „Hauptmauth“) Thor; dann 3 bloß für Fußgänger bestimmte kleinere: das Franzens-, Caro-

*) Diesen Namen verdienen in Bezug auf die Größe nur: der Franzens- (innere Burg) Platz, die Freieung, der Graben, Hof, hohe Markt, Josephsplatz, neue Markt und Stephansplatz.

**) Mit a. h. Entschließung vom 20. Dezember 1857 wurde die Auflassung der Umwallung und Fortifikationen, dann der Gräben um dieselben angeordnet und die Ausführung dieser für die künftige Neugestaltung Wien's so hochwichtigen Maßregel mit einem dem kaiserlichen Willen würdig entsprechenden Eifer bereits im Frühjahr 1858 in Angriff genommen. Da jedoch bis zur gänzlichen Vollendung dieses riesigen Werkes wohl noch eine Reihe von Jahren vergehen, die bisher üblichen Benennungen der Stadtthore und Bastionen aber nicht nur bis dahin, sondern gewiß noch lange darüber hinaus im Volksmunde fortleben werden, so mußten auch zur größeren Verständlichkeit für den Fremden die Namen selbst jener Thore und Theile der Bastei hier noch beibehalten werden, welche bereits demolirt wurden.

linen- und Schanzelthor (letzteres gleichfalls demolirt und nun den Franz Josephs-Kai bildend).

Die Bastei, mit Bäumen bepflanzt und mit einfachen Gartenanlagen und Ruhesitzen ausgestattet, kann innerhalb einer Stunde im mäßigen Schritte umgangen werden und bietet eine weite Übersicht der Vorstädte.

Die Namen der einzelnen Bastionen sind:

Gegen Norden: Rothenthurm- (demolirt), Gonzaga-, Neuthor- und Glend-Bastei;

Gegen Westen: Schotten-, Mölker- und Löwel-Bastei;

Gegen Südwesten: Augustiner-Bastei;

Gegen Süden: Kärnthner- und Wasserkunst-Bastei;

Gegen Osten: Braun-, Stubenthor-, Dominikaner- und Biber- (eigentlich Pyber-) Bastei.

Den Stadtgraben durchzieht seiner ganzen Ausdehnung nach eine mit Alleen versehene Fahrstraße.

Das Glacis, aus Alleen und Wiesenplätzen bestehend, bildet eine sehr beliebte Promenade um die Stadt und dient zugleich den hier in Garnison stehenden Truppen als Exercierplatz. Als solcher und zugleich als eigentlicher Paradeplatz wird das Glacis zwischen dem Burg-, Franzens- und Schottenthor benützt.

Rings um das Glacis und zwar von der neuen oder Augarten-Brücke an bis zur Elisabeth-Brücke vor dem Kärnthnerthore, dann jenseits derselben bis zur Wienbrücke vor dem Stubenthor, zieht eine mit Alleen bepflanzte und an beiden Seiten mit Reit- und Wandelbahnen versehene Fahrstraße, an welche die sich im weiten Kreise erhebenden Vorstädte gereiht sind; letztere, mit Ausnahme der Leopoldstadt und Jägerzeile,

welche, wie bereits angeführt, jenseits des Wiener Donaukanales liegen, sind ebenfalls mit einem 12 Fuß hohen Walle sammt Graben (Linienwall, Liniengraben) eingeschlossen, durch welchen Ausgänge (Linienthore, Barrieren) in die nächst gelegenen Ortschaften, dann auf die von Wien auslaufenden großen Reichs-Post- und andere Haupt-Strassen führen.

Diese Ausgänge folgen sich von Norden rings um die Vorstädte bis wieder zurück in nachstehender Reihe: Die Tabor-Linie, durch welche die große Reichs-Poststraße nach Böhmen und Mähren führt; die Rusdorfer-, Währinger-, Hernalser-, Lerchenfelder-^{*)}, dann die Mariahilfer-Linie (die ersten vier von den nächst gelegenen Ortschaften außerhalb der Linie, letztere von der Vorstadt Mariahilf ihren Namen tragend), durch welche die nach Ober-Osterreich und Deutschland führende Reichs-Poststraße zieht; die Gumpendorfer- und Magleinsdorfer-Linie (beide von den gleichnamigen Vorstädten ihren Namen herleitend) und durch letztere die nach Steiermark und Italien führende Reichs-Poststraße; die Favoriten-Linie (nach dem einstigen kaiserl. Lustschlosse „Favorita“, der jetzigen Theresianischen Akademie, also benannt), durch welche die Straße in das westliche Ungarn führt; die Belvedere-Linie (von dem kaiserlichen Schlosse Belvedere ihren Namen tragend), die St. Margret-Linie (nach dem in ihrer Nähe

*) Zwischen der Lerchenfelder- und Mariahilfer-Linie wird gegenwärtig in der Schottenfelder-Kaiserstraße durch das Haus Nr. 27, dem Kaiserin Elisabeth-Bahnhofs gegenüber, eine neue Linie eröffnet.

gelegenen großen Bürgerspitale und Versorgungshause zu St. Markus also genannt), durch welche die große Reichs-Poststraße nach Ungarn führt und endlich die Erdberger-Linie (von der Vorstadt Erdberg benannt).

Außer der im Norden vorüberströmenden Donau mit dem dicht an der Stadtmauer fließenden Seitenarme (Donau- oder Wiener-Kanale) durchziehen die Stadt noch der Wienfluß („die Wien“) und der Alsbach. Über den Donau-Kanal führen 3 Fahrbrücken: die neue oder Augarten-Brücke von Holz, 35 Klafter lang; die Ferdinands-Brücke ebenfalls eine Holzbrücke mit einem Mittelpfeiler von Quadern, 34 Klafter lang, und die Franzens-Kettenbrücke, 37 Klafter lang, dann 2 Kettenbrücken nur für Fußgänger (die Karls- und Sophien-Kettenbrücke, erstere 50, letztere 57 Klafter lang).*)

Aus dem Prater selbst führt am Lusthause eine kleine Brücke über den dortigen Donauarm in die Freudenau und an die Simmeringer Haide.

Über den Arm des sogenannten Kaiserwassers führt nächst der Labor-Linie eine hölzerne Brücke (kleine Laborbrücke), mit 7 Joch und 94 Klafter lang, dann über den Hauptarm der Donau eine 2. („große Laborbrücke“) mit 26 Joch und 221 Klafter lang.

Unmittelbar nächst diesen Brücken führen über

*) Außer diesen Brücken bestehen auch noch zwei Ueberfuhren: unter den Weißgärbern nächst dem Donau-Dampfschiff-fahrts-Gebäude und in der Rossau oberhalb der sogenannten „Lampelmauth;“ erstere verbindet die Vorstadt Weißgärber mit der Leopoldstadt, letztere die Rossau und Brigittenau.

die genannten Arme des Stromes die Eisenbahn-Brücken der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, ebenfalls hölzerne Jochbrücken mit Doppelbahnen; die erste (über das Kaiserwasser) hat 9 Jochfelder und mißt 81 Klafter; die zweite (über den Hauptstrom) hat 2 Land und 22 Mitteljoche und eine Länge von 226 Klaftern.

Der Wienfluß strömt zunächst der Hundsthurmer-Linie in Wien ein und nimmt seinen Lauf (zwischen den Vorstädten Gumpendorf, Magdalenagrund und Laimgrube am linken, und Hundsthurm, Margarethen und Wieden am rechten Ufer) bis an das Glacis vor dem Kärnthnerthore und von da (zwischen der Stadt am linken und den Vorstädten Landstraße und Weißgärber am rechten Ufer) weiter gegen den Donau-Kanal, in welchen er unterhalb der Radezky-Brücke mündet.

Über den Wienfluß führen dem Gefälle nach folgende Brücken: 1. eine Holz-Fahrbrücke (zwischen den Vorstädten Gumpendorf und Hundsthurm); 2. ein Steg für Fußgänger („Kugelfteg“ genannt, zwischen oben genannten Vorstädten); 3. eine Holzjoch-Fahrbrücke (zwischen den Vorstädten Magdalenagrund und Margarethen); 4. ein Steg für Fußgänger („Magdalenasteg,“ beide letztgenannten Vorstädte verbindend); 5. eine Fahrkettenbrücke (zwischen den Vorstädten Laimgrube und Wieden); 6. ein Steg für Fußgänger („Fokanedisteg“ zwischen obigen Vorstädten); 7. eine Kettenbrücke (zunächst des Kalk- und Kohlenmarktes auf die Wieden führend); 8. die Elisabethbrücke mit 2 Land- und 2 Mittelpfeilern, 34 Klafter lang, nach dem Plane des k. k. Professors und Architekten, L.

Förster, 1850—1854 mit einem Kostenaufwande von 450.000 fl. erbaut und bei Gelegenheit des Einzuges der Kaiserin Elisabeth als Braut am 23. April 1854 eröffnet (dieselbe verbindet die Stadt mit der Vorstadt Wieden und den übrigen angrenzenden Vorstädten); 9. eine Holzjochbrücke (Mondschein-, auch Landelmarkt-Brücke genannt, vom Glacis in die Heugasse der Vorstadt Wieden und auf den Rennweg führend); 10. die Gisela-Brücke vor dem Karolinenthor (das Glacis mit der Vorstadt Landstraße verbindend); 11. eine steinerne Brücke (Stubenthor-, auch Wienbrücke genannt, 1400 bis 1402 erbaut, vom Stubenthore aus auf die Landstraße die Verbindung herstellend); endlich 12. die Radetzky-Brücke, nach dem Projekte des Hamburger städtischen Bauinspektors Bank 1853 erbaut und am 27. Oktober 1855 dem Verkehre eröffnet, mit 2 Land- und 1 Mittelpfeiler, 25 Klafter lang (das Glacis vor dem Franz-Josephs- und die Gegend vor dem ehemaligen Rothenthurmthore, jetzt Franz-Josephs-Kai, mit der Vorstadt Weißgärber verbindend).

Der Alsbach durchzieht von der Hernalsler-Linie an die Vorstädte Alsergrund, Michaelbeuern, Liechtenthal, Althan und Rosau und ist in seinem Laufe durch dieselben gänzlich umwölbt, so daß er nunmehr nur als Unraths-Kanal dient.

Der noch kleinere, ebenfalls überwölbte Dttakringerbach fällt in die Wien.

Der Wiener-Neustädter Kanal, vor Einführung der Eisenbahnen für Wien von großer Wichtigkeit, tritt bei der St. Marxer-Linie ein und endet in einem

Hafen (Bassin) am Rennwege, von wo sein Wasser unterirdisch in den Wienfluß läuft, während die Stelle der früheren Wasserstraße der Schienenweg der Verbindungsbahn (von der Süd- zur Nordbahn) einnimmt.

An Trinkwasser-Leitungen bestehen zu Wien: die Albertinische Wasserleitung, 1805 vollendet, welche aus den Bergen bei Hütteldorf gespeist wird und einen Theil von Mariahilf, Gumpendorf, Schottenfeld, Neubau und Josephstadt mit Trinkwasser versieht. Dasselbe wird fast zwei Meilen weit (7155 Klafter) durch 16.000 eisernen Röhren in obige Vorstädte geleitet und ergießt sich in 12 Brunnen.

Die Kaiser Ferdinands-Wasserleitung (am rechten Ufer der Donau, zunächst der sogenannten „Spittelauer-Linie) mit 2 Dampfmaschinen von je 60 Pferdekraft, welche sowohl der inneren Stadt, wie auch einem großen Theil der südlichen Vorstädte täglich ein Wasserquantum von 107.000 Eimer zuführt und sammt der Reserve-Maschine eine tägliche Leistungsfähigkeit von 200.000 Eimer besitzt. Die Reservoir befinden sich zunächst den Hernalser-, Neulerchenfelder- und Mariahilfer-Linien; die Leitung geschieht in doppelt gelegten gußeisernen Röhren von 14 Zoll Durchmesser und das Wasser ergießt sich in mehr als 100 öffentlichen Brunnen; der Kostenaufwand zum Bau und zur Einrichtung der Auslaufbrunnen betrug über eine Million.

Außer diesen beiden Wasserleitungen sind noch 11 (4 k. k. Hof- und 7 städtische) in Thätigkeit.

Artesische Brunnen zählt Wien über 40, von denen jener im Hofe der Südbahn (Gloggnitzer) und

am Getreidemarkt in der Vorstadt Laimgrube vor der daselbst befindlichen Infanterie-Kaserne die bedeutendsten sind; ersterer liefert aus einer Tiefe von 712 Fuß täglich 15.000 Eimer zu $+ 13^{\circ}$ R., letzteren aus einer Tiefe von 408 Fuß binnen 24 Stunden 156 Eimer sehr weiches Wasser von $11\frac{1}{5}^{\circ}$ R.

Das Klima Wien's ist im Ganzen gesund, jedoch durch die sehr veränderlichen Temperaturverhältnisse empfindlich; die mittlere jährliche Lufttemperatur beträgt $+ 8^{\circ}.08$ R.; der mittlere jährliche Luftdruck 27 Zoll, 7.67 Linien Pariser Maß bei 0° Temperatur des Quecksilbers; vorherrschend sind in allen Monaten des Jahres West- und Nordwestwinde.

Die Durchschnittszahl der Sterbfälle beläuft sich jährlich auf 18.000.

Wien ist die Reichs-Hauptstadt und Residenz Sr. k. k. apostol. Maj. des Kaisers von Oesterreich, der Sitz des Reichsrathes, der Ministerien, der Botschafter und Gesandten der fremden Mächte (des diplomatischen Corps), der obersten Reichs- und vieler Lokal-Behörden, dann des Erzbisthumes von Wien.

Der Wohnsitz der kaiserlichen Familie ist die Hofburg (kaiserliche Burg, inögemein nur „die Burg“ genannt). Schon durch ihre erhabenen Bewohner ausgezeichnet, ist die k. k. Hofburg auch in geschichtlicher Beziehung ein höchst denkwürdiges Gebäude und birgt in ihren Räumen einen überaus reichen Schatz an wissenschaftlichen und Kunstgegenständen.

Das Gebäude selbst entstand im Laufe der Jahrhunderte durch die verschiedensten Bauten und leitet

seinen Ursprung von den Zeiten des Herzogs Leopold des Glorwürdigen aus dem Hause Babenberg her.

Die vorzüglichsten Theile desselben sind:

Der Leopoldinische Trakt (seit 1666) mit den Appartements des allerhöchsten Hofes; hier befindet sich auch die Michaels- (früher Kammer-) Kapelle, im Erdgeschoße die Hauptwache, und das innere Burgtbor. Diesen Trakt durchzieht der historisch merkwürdig gewordene Controlorgang. Zur linken Seite desselben ist der Rittersaal (1805 von dem Architekten Montoyer erbaut), zur rechten die unter dem Namen „Bellaria“ bekannte Halle, zu welcher die schöne Adlerstiege (erbaut 1730) führt. Zunächst der Hauptwache ist die sogenannte „Zuckerbäckerstiege.“

Die sogenannte Reichskanzlei, dem obigen Trakte gegenüber (erbaut 1728), einst Sitz des Reichshofrathes, gegenwärtig zu Appartements für hohe fremde Gäste und den Bureau mehrerer Hofämter verwendet; die Gruppen an den vom Michaelerplatz und der Schauslergasse aus in die Burg führenden Einfahrtsthoren sind von Matthioli (1729). Außerhalb der Burg, dem Hofburgtheater gegenüber führt zu diesem Trakt die schöne Batthyany-Stiege (1761).

Vom Eingange aus der Stadt rechts der Amalienhof, daraus leicht erkennbar, daß sich ober dem Eingangsthore eine Uhr (Burguhr genannt) befindet; derselbe hieß früher Gyllerhof, dann Rudolfsburg, und enthält die Appartements mehrerer Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses. Die Hauptstiege wird die Raunitzstiege genannt. Dieser Trakt ist durch einen

Schwibbogen mit dem sogenannten Kaiserspital-Flügel (einst ein Spital für Hofdiener, 1543) verbunden und an letzteren das Ballhaus (seit 1741) angebaut. Der Schweizerhof dem Amalienhofe gegenüber, ist die ursprünglich alte Burg aus dem 13. Jahrhunderte. Hier befinden sich die Appartements Ihrer Majestät der Kaiserin Carolina Augusta, die Hofburg-Pfarrkirche (seit 1295), die Kabinetkanzlei Sr. Majestät, die Schatzkammer, die Privatbibliothek, das physikalisch-astronomische Kabinet, und verschiedene Hofämter-Bureau. Rechts beim Eingange vom Franzens-Platz aus ist die Botschafterstiege (seit 1728) und derselben gegenüber die Säulenstiege (seit 1729), zwischen beiden der alte Burg- (Kaiser-) Brunnen; im Hofe rechts im Winkel die Gaisstiege, die älteste in der Burg; dann schon beim Ausgange auf den Josefsplatz die schwarze Adler-, auch Redoutensaal-Stiege genannt.

Der Schweizerhof ist durch den sogenannten Augustinergang mit der Augustinerkirche und dem Palaste Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht verbunden. Zu diesem Gange gelangt man auf der letztgenannten Stiege. In dem Augustinergange befindet sich das Münz- und Antiken-, dann das Mineralien-Kabinet. Vom Augustinergange führt unterirdisch der sogenannte Laternengang vom Schweizerhofe aus in den Hofgarten vor der Burg.

Der von obigen 4 Trakten umschlossene Hofraum heißt der Franzens- (innere Burg-) Platz und ist mit

dem Monumente des Kaisers Franz I. von Mexiko geschmückt.

An den Schweizerhof ist das Hofbibliotheksgebäude (seit 1726), eines der schönsten Gebäude Wiens, angebaut.

An dieses reiht sich rechts ein Seitenflügel (seit 1783), worin sich das Naturalien-Kabinet befindet; diesem gegenüber befinden sich die beiden k. k. Redoutensäle, (seit 1748), daran anstoßend die Winter-Reitschule (seit 1735), ein Prachtbau von Fischer. Der von diesen drei Gebäuden umgebene Platz heißt der Josefsplatz, in dessen Mitte die herrliche Reiterstatue Kaiser Josef's sich erhebt. Mit der Winter-Reitschule steht durch einen Schwibbogen in Verbindung die Stallburg, (seit 1458 dem Landmarschall von Ebersdorf gehörig, dann Hof-Marstall, später Aufstellungsort der k. k. Gemälde-Gallerie vor Uebertragung in das Belvedere 1776), worin gegenwärtig ein Theil des kaiserl. Marstalles, die Hofapotheke und mehrere Bureauy untergebracht sind. Der Stallburg gegenüber befindet sich das Hofburg-Theater (ursprünglich das alte Ballhaus, seit 1741).

Unter die vorzüglicheren Gebäude der inneren Stadt, welche sich entweder in historischer oder architektonischer Hinsicht auszeichnen, gehören:

Der Palast des Armee-Oberkommando's am Hof 421 (ursprünglich die Residenzburg des Herzogs Jasmirgott, später ein Professhaus der Jesuiten), der Mariazellerhof, Annag. 984 (bis 1482 im Besitze des Benediktinerstiftes Klein-Mariazell, jetzt: Sitz

der obersten Rechnungs-Controls-Behörde); das
 Lorenzer Gebäude am alten Fleischmarkt 708 (einst
 Nonnenkloster zu St. Laurenz); das Banko-Gebäude,
 Singerstr. 886 (früher Krankenstiftungshaus, jetzt
 Amtssitz verschiedener Staats-Haupt-Kassen); der
 Palast der nied. österr. Landstände, Landhaus ge-
 nannt, Herrng. 30 (1844 neu erbaut); die National-
 bank, Herrng. 32; das Rathhaus, Wipplingerstr. 385
 (ursprünglich Familienhaus der Ritter Haymo bis
 1316); das Savoy'sche Damenstift, Johannesg.
 977; die Sparkasse, am Graben 572; das Univer-
 sitäts-Gebäude, Universitätsplatz 756 (jetzt: Sitz
 der kais. Akademie der Wissenschaften); das bürgerl.
 Zeughaus, am Hof 332; der Palast Sr. kais. erl.
 Hoheit des Erzherzogs Albrecht, Augustinerbastei
 1160; der Palast des Fürsten Esterhazy, Wallnerstr.
 276 (einst ein Jagdschlöschchen Leopold's IV.); das
 fürsterzbischöfliche Palais, Bischofg. 869 (ursprünglich
 der Pfarrhof von St. Stephan); das fürstlich
 Lichtenstein'sche Majoratshaus, vordere Schenkenstr.
 44 (das schönste Gebäude Wien's, nach den Plänen
 Martinelli's erbaut); der Palast des Grafen Balla-
 vicini, Josephsplatz 1155 (einst Wohnsitz des Grafen
 Niklas Salm, dann Kloster der Clarisserinen); das
 prachtvolle Zinshaus des Grafen Montenuovo,
 Strauchg. 145; das Bürgerspital, Spitalplatz 1100,
 mit 11 Höfen, 300 Wohnungsbestandtheilen und
 80 Verkaufsgewölbern (früher: Bürger-Versorgungshaus
 bis 1784); der Bellegardehof, Münzerstr.
 546; der Galvanihof, hoher Markt 515; der

Mozarthof, Rauhensteing. 134; der Schottenhof, Freiong 136; der Trattnerhof, Graben 218 (früher Freisingerhof); die beiden Kasernen am Franz Josephs-Thor u. a. m.

Die vorzüglicheren Gebäude in den Vorstädten werden bei dem „Rundgange am Glacis um die Stadt“ erwähnt.

Uebersicht

der vorzüglichsten Institute und Sammlungen mit Angabe der Lokalitäten derselben, der Einlauftage und der Bedingungen, unter welchen der Eintritt gestattet ist. *)

(Reihenfolge nach den Wochentagen.)

M o n t a g s.

K. k. Münz- und Antiken-Kabinet, Hofburg im Augustinergänge. Angabe der Namen und Zahl der Besucher auf einem Zettel am Tage vorher daselbst. Zutritt: von 10 — 2 Uhr. (Auch Freitags.)

K. k. Thierarznei-Institut, Landstraße, 541, an der Verbindungsbahn. Gegen Meldung beim Professor der Anatomie daselbst.

Bibliothek des Erzherzogs Albrecht, Augustiner-Bastei 1160, nächst der Hofburg. Gegen Anmeldung beim Bibliothekar. Zutritt: von 10—2 Uhr. (Auch Donnerstags.)

*) Eintrittstagen bestohen bei keiner der kaiserlichen Sammlungen.

Bürgerliches Zeughaus, am Hof 332. Freier Zutritt: von 9—12, und von 3—6 Uhr. (Auch Donnerstags.)

D i e n s t a g s.

R. k. Ambraser-Sammlung und Kabinet egyptischer Alterthümer, im untern Belvedere, am Rennwege 642. Freier Zutritt: vom 24. April (Georgi) bis 29. September (Michaeli): von 9—12 und von 3—6 Uhr; vom 29. September bis Ende November: von 9—2 Uhr; in den späteren Wintermonaten geschlossen. (Auch Freitags.)

R. k. Gemälde-Galerie, im obern Belvedere, zu welchem man entweder vom untern Belvedere durch den Garten oder durch den Haupteingang in der Heugasse zunächst des fürstlich Schwarzenberg'schen Palastes und Gartens gelangt. Freier Zutritt: vom 25. April bis Ende September von 9—5 Uhr; im Monate Oktober geschlossen; vom November bis 14 Tage vor Georgi von 10—4 Uhr. (Auch Freitags.)

M i t t w o c h s.

R. k. Mineralien-Kabinet, Hofburg, im Augustinergange. Freier Zutritt: von 10—1 Uhr. (Auch Sonnabends.)

Gräfl. Harrach'sche Gemälde-Galerie, Freiung 239. Zutritt von 10—4 Uhr. (Auch Sonnabends.)

Fremdenführer.

D o n n e r s t a g s.

K. k. Naturalien-Kabinet, Hofburg, am Josefs-
plaz.

a. Zoologische Sammlung. Freier Zutritt: von 9—12
Uhr; für Studierende vom Mai bis Oktober auch
von 3—6 Uhr; geschlossen im Monate August.

b. Botanische Sammlung im Universitäts- (botanischen)
Garten am Rennwege 638. Zutritt gegen Anmeldung
beim Kustos daselbst.

c. Mineralogische Sammlung, siehe: Mineralienkabinet.

K. k. Blinden-Institut, Josefstadt, Brunngasse
188, nächst der Lerchenfelder-Linie. Alle Donners-
tage Vormittags öffentliche Prüfung der Zöglinge.

K. k. Münzgebäude, Landstraße am Glacis 494,
nächst der Verbindungsbahn. Gegen Anmeldung
beim Ober-Münzmeister oder Münzwardein.

Bibliothek des Erzherzogs Albrecht, } f. Montags.
Bürgerliches Zeughaus, }

F r e i t a g s.

K. k. Schatzkammer, Hofburg, im Schweizerhofe.
Einlaß gegen vorausgegangene Anmeldung am Montage
und Dienstag im Bureau des Schatzmeister-Amtes
(unter der Einfahrt vom Josefsplaz her, Stiege
rechts, im 1. Stocke) im Sommer d. i. von Ostern
bis Allerheiligen, um 10 Uhr Vormittags; im
Winter findet kein Zutritt statt.

K. k. Gemälde-Gallerie, } f. Dienstags.
„ Ambrafer-Sammlung, }
„ Kabinet egypt. Alterthümer, }
„ Münz- und Antiken-Kabinet, f. Montags.

S o n n a b e n d s.

K. k. polytechnisches Institut, Wieden, am
Glacis 28, nächst der Carlskirche. Zutritt nur im
Sommer gegen Meldung in der Direktions-Kanzlei
daselbst.

K. k. Josefs-Akademie (Josephinum), Alservor-
stadt, Währingergasse 221. Eintritt in das ana-
tomisch-pathologische Museum (Fontana'sche Wachs-
Präparaten-Sammlung,) gegen Anmeldung am Don-
nerstage vorher.

K. k. Taubstummen-Institut, Wieden, Favo-
ritenstraße 162. Öffentliche Prüfung von 10—12 Uhr.
Gemälde-Gallerie der k. k. Akademie der bil-
denden Künste, Annagasse 980. („bei St. Anna“)
Freier Zutritt von 10—1 Uhr.

K. k. Mineralien-Kabinet, }
gräfl. Harrach'sche Gemälde-Gallerie, } f. Mittwochs.

T ä g l i c h.

(In alphabetischer Reihenfolge.)

Apollo-Kerzen-Fabrik, Schottenfeld, Zieg-
lergasse Nr. 343, im einstmaligen Apollo-Saale.
Gegen Meldung daselbst.

K. k. Arsenal, vor der Belvedere-Linie nächst des
Südbahnhofes. Gegen Eintrittsbewilligung der Ar-
senal-Commandantur. Die Ausschmückung des großen
Waffenraales im Waffnenmuseum des k. k. Arsenal's,
welche Herr Professor Karl Blaas im a. h. Auf-
trage begonnen hat, wird einen Zeitraum von etwa
neun Jahren in Anspruch nehmen.

- Dampfmühle, am Schüttel nächst dem Prater.
Auf Ansuchen daselbst.
- Dampf-Wasch- und Bleich-Anstalt, Leopoldstadt, Miesbachgasse 769, in der Nähe des k. k. Augartens. Gegen Eintrittsgeld.
- Kais. Familien-Grust, im Kapuzinerkloster am neuen (Mehl-) Markte. Gegen Anmeldung beim P. Guardian. Allgemeiner Zutritt am 1. und 2. November eines jeden Jahres.
- Geflügelbrüt-Anstalt, Jägerzeile, Praterstraße 350. Gegen Eintrittsgeld.
- Gemälde-Galerie:
- des Grafen Czernin, Josefstadt, am Glacis 213, nächst dem milit. geographischen Institute. Gegen Anmeldung beim Custos daselbst.
 - des Fürsten Esterhazy, Mariabild, Hauptstraße 42. Gegen Anmeldung, wie oben.
 - des Fürsten Lichtenstein, Rossau, lange Gasse, 130. Wie oben.
- Gemeinderathes-Saal im Rathhause, Wipplingerstraße 385. Gegen Anmeldung im Präsidial-Bureau daselbst.
- Hofbibliothek, Hofburg, am Josefsplatz. Freier Zutritt: von 9—4 Uhr.
- Hofgarten und Gewächshäuser, nächst der Hofburg. Gegen Anmeldung beim Hofgärtner daselbst.
- Hof- und Staatsdruckerei, Singerstraße im Franziskanerkloster. Gegen Anmeldung in der Directionskanzlei daselbst.
- Hofwagen-Nemise, s. Wagenburg.

- Physikalisches Institut, Erdberg, Hauptstraße
 104. Gegen Anmeldung beim Direktor daselbst.
- K. k. neue Irren-Anstalt, am Michaelbeuerngrund
 26. Gegen Anmeldung in der Direktions-Kanzlei
 daselbst.
- Krafft's a) enkaustische Gemälde im Saale des
 Reichskanzlei-Gebäudes in der Hofburg. Gegen An-
 meldung bei der Burghauptmannschaft im Schweizer-
 hofe; b) Schlachtgemälde im k. k. Invalidenhaus
 auf der Landstraße, Hauptstraße 1. Gegen Anmel-
 dung in der Adjutanturs-Kanzlei daselbst.
- Kunstverein, (österr.) Tuchlauben 562, im Schön-
 brunner-Hause. Permanente Ausstellung gegen Ein-
 trittsgeld.
- Kupelwieser's Fresken im Palaste der k. k.
 Statthaltereı, Herrngasse 29. Gegen Meldung beim
 Hausbesorger daselbst.
- Sammlung der k. k. Landwirthschafts-
 Gesellschaft, Herrngasse 30, im landständischen
 Palaste. Gegen Anmeldung in der Vereinskanzlei
 daselbst.
- Maschinen-Fabrik der Wien-Raaber-Eisenbahn-
 Gesellschaft, nächst dem Südbahnhofe. Gegen An-
 meldung in der Direktionskanzlei daselbst.
- Museum und Archiv der Gesellschaft der Musik-
 freunde, Tuchlauben, 558. Gegen Meldung beim
 Archivare daselbst.
- Landwirthschaftliches Museum der Univer-
 sität, Schulgasse 756, am Universitätsplaze. Gegen
 Meldung beim betreffenden Professor.

Redoutensäle, am Josefsplatz. Auf Verlangen bei den sich auf diesem Platz stets aufhaltenden Lohnbedienten.

K. k. geologische Reichsanstalt, Landstraße, Rasumoffskyplatz 131, im fürstlich Lichtenstein's, ehemals Rasumoffsky'schen Palaste. Gegen Anmeldung daselbst.

K. k. Reitschule, am Josefsplatz. Gegen Anmeldung, siehe Stallburg.

Technologische Sammlung Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. im polytechnischen Institute. Freier Zutritt.

Schlachthäuser an der St. Marger- und Gumpendorfer-Linie. Gegen Anmeldung in den Regie-
verwaltungskanzleien daselbst.

K. k. Stallburg, Augustinergasse 1154 und

K. k. Stallungen mit der Sattel- u. Jagdkammer, am Spittelberge 1, dem Burghore gegenüber. Gegen Anmeldung beim Oberst-Stallmeisteramte im Amalienhose der Hofburg.

St. Stephansthurm. Anmeldungen zur Ersteinigung desselben im Kirchenmeisteramte am St. Stephanplatz 874, (im Curhause, dem Thurme gegenüber).

Sternwarte, im Gebäude der kais. Akademie der Wissenschaften, Universitätsplatz 756 (im ehemaligen Universitätsgebäude.) Gegen Anmeldung daselbst.

Iheseus-Tempel im Volksgarten vor dem äußeren Burghore. Freier Zutritt in der Sommers-

zeit; außer dieser über Ansuchen beim wachhabenden Hofgendarmen.

Wagenburg, ebenerdig im Flügel des k. k. Hofbibliotheksgebäudes am Josefsplatz. Auf Begehren bei dem sich hier aufhaltenden Aufseher.

K. k. Bollhalle, Weißgärb., a. Gl. 126. Freier Zutritt.

Rundgang am Glacis um die Stadt.

Fremde und überhaupt jene, welche Wien zum erstenmal besuchen, können mit geringer Mühe binnen weniger Stunden sich mit den Lokalverhältnissen der inneren Stadt vertraut machen, indem sie sich den St. Stephansplatz, auf welchem die vorzüglichsten Straßenzüge zusammenlaufen, als Orientirungspunkt erwählen.

Die größten und lebhaftesten Durchschnittslinien der Stadt sind: 1. vom Burgthor über den Michaelerplatz, Kohlmarkt, Graben, St. Stephansplatz, durch die Bischofsgasse, über den Haarmarkt, durch die Rothenthurmstraße zum Franz Josephs-Kai (früher Rothenthurmthor); 2. vom Kärnthnerthor durch die Kärnthnerstraße über den Stockimeisen- und St. Stephansplatz, dann wie oben; 3. vom Schottenthor durch die Herrng., über den Michaeler- und Josephsplatz, durch die Augustinergasse, über den Spitalplatz zum Kärnthnerthor.

In Fällen der Unkenntniß oder Ungewißheit über die einzuschlagende Richtung des Weges wird man am sichersten sich um Auskunft an die auf allen größeren Plätzen und in den belebteren Straßen aufgestellten Militär-Polizeiwach-Posten oder an die auf

den verschiedenen Standorten weilenden Fiaker wenden, da insbesondere letztere jede auch noch so kleine Nebengasse, ja sogar alle vorzüglicheren Privatgebäude kennen.

Weit größere Schwierigkeiten in der Orientirung bieten aber die weit ausgedehnten Vorstädte, deren einige an Umfang und Häuseranzahl selbst bedeutende Provinzialstädte übertreffen, woher sich auch der häufig vorkommende Fall leicht erklären läßt, daß oft Bewohner einer Vorstadt (hier auch „Grund“ genannt), die entfernteren nur selten betreten, ja dieselben sogar nur dem Namen nach kennen.

Überhaupt bilden die Vorstädte nach der Hauptbeschäftigung ihrer Einwohner unter sich abgesonderte Gruppen, deren jede eine andere Physiognomie zeigt. Die Leopoldstadt und Landstraße enthalten die meisten und größten Waarenmagazine, daher hier vorzugsweise kaufmännisches Treiben herrscht; Schottensfeld ist der Hauptsitz der Band- und Shawlfabriken, Gumpendorf der Webereien und Spinnereien, Rossau der Hauptplatz der Holzwaaren, Erdberg Wien's Küchengarten, Altlerschenfeld und Lichtenthal der Aufenthalt der ärmeren, um Tagelohn arbeitenden Klasse u. s. w.

Nach Voraussendung dieser allgemeinen Andeutungen hat der nur nachfolgende, nur mit wenigen Strichen skizzirte Situationsplan der Vorstädte zur Aufgabe, vorzugsweise dem Fremden als ein Leitfaden zu dienen, durch dessen Beihilfe er die von der Stadt aus bis an die Linienthore führenden Haupt-Verbindungswege ohne lästige Nachfragen selbst schnell auffuchen könne und zugleich auf die in diesen Richtungen befindlichen

Institute, öffentliche Anstalten, Unterhaltungsorte u. dgl. m. aufmerksam gemacht werde.

Um den zu diesem Ende beabsichtigten Rundgang in eine planmäßige Ordnung zu bringen, beginnt derselbe vom Franz Josephs-Kai an und führt zur Linken desselben rings um die Stadt am Glacis bis wieder zurück an diesen Punkt, wobei die von jedem Stadthore nach den verschiedenen Vorstädten rechts, gerade und links auslaufenden Wege wo möglich deutlich angezeigt werden.

I. Franz Josephs = Kai (früher: Rothenthurm = und Schanzel = Thor).

1. **Zur Rechten:** Radekty-Brücke über die Ausmündung des Wienflusses in den Donau-Kanal. Jenseits dieser Brücke

- a. **rechts:** Hauptzollamts- (Hauptmauth-) Gebäude mit der Verbindungsbahn zwischen der Süd- und Nordbahn, Vorstadt Weißgärber mit dem Sophienbade und der fürstlich Salm'schen Eisengießerei; k. k. Invalidenhaus im Anfange der Vorstadt Landstraße;
- b. **gerade:** (längs des Ufers) Überfuhr in die Leopoldstadt, Donau-Dampfschiffahrts-Gebäude, Franzens-Kettenbrücke (über selbe durch die Franzensallee in den Prater und zum Nordbahnhofe), Sophien-Kettenbrücke (aus der Vorstadt Landstraße in den Prater führend), Gasometer an der Gänssweide, Vorstadt Erdberg, kleine Erdberger Linie und durch selbe zu den Erdberger Küchengärten und auf die Simmeringer Haide.

2. Gerade: Ferdinands- auch „Schlagbrücke“ genannt. Jenseits derselben:

a. rechts 1.: (längs des Donau-Kanals) Franzens-Kettenbrücke, Mack'sche Zuckerraffinerie, Dampfmühl-Gebäude. Fortuna-Bad am Schüttel, Sophien-Kettenbrücke, Prater; **2.** Vorstadt Jägerzeile, Hotel zum goldenen Lamm, Circus Renz (in der großen Fuhrmannsgasse), neue Synagoge (in der Wällischgasse), Carl- (Leopoldstädter) Theater, Nordbahnhof, Prater.

b. gerade: Vorstadt Leopoldstadt, Labor-Hauptstraße, Kloster und Spital der barmherzigen Brüder, Hotel National, Kloster der Carmeliter und zugleich Filialspital der barmherzigen Schwestern (vor diesem links: „zum Sperl“ in der Sperlgasse 240 und zum Filial-Kranken- früher „Provinzial-Strahaus“ in der Strahausgasse 231), Universum, Ferdinand-, Marien-Schwimm- und Badeanstalt, Labor-Linie und durch selbe zu den Labor-Brücken nach Jedlersee u. s. f.

c. links (am Ufer): Diana-Schwimm- und Badeanstalt, neue oder Augarten-Brücke (dieser gegenüber durch die Augartenstraße zum Augarten und zur Dampf- Wasch- und Bleichanstalt), k. k. Cavallerie- (Leopoldstädter) Kaserne, Brigittenau, Überfuhr in die Rossau.

3. Zur Linken: am Schanzel, Karls-Brücke (Kettensteg), Kaiserbad, neue oder Augarten-Brücke, Holzplätze, sogenannte „Lampelmauth“, Spittelauer-Linie und durch selbe längs des Dammes nach Ruß-

dorf zum Landungsplatze der Donau-Dampfschiffe von und nach Linz.

II. Fischer-Thor.

1. **Zur Rechten:** Franz Josephs-Kai.
2. **Gerade:** Kaiserbad und Augarten-Brücke.
3. **Zur Linken:** Neu-Thor.

III. Neu-Thor.

1. **Zur Rechten:** Fischer-Thor und Franz Josephs-Kai.
2. **Gerade** (in der Allee): Vorstadt Rossau, Althangrund und Spittelauer-Linie.
3. **Zur Linken** (längs des Stadtgrabens) Schottenthor.

IV. Schotten-Thor.

1. **Zur Rechten** in der ersten Allee: Neu-Thor; in der zweiten Allee: Vorstadt Rossau; in der dritten Allee: Neu-Wien (zur Vorstadt Rossau gehörig), gräflich Schlick'scher Palast, Vorstadt Lichtenthal, fürstl. Lichtenstein'scher Palast und Garten; von letzterem

- a. **rechts:** k. k. Porzellan-Fabrik, der Althangrund;
- b. **links:** die Lichtenthaler Hauptstraße bis zur Rusdorfer-Linie und durch dieselbe.

- a. **rechts:** Kaiser Ferdinands-Wasserleitung, Straße nach Rusdorf und Klosterneuburg;
- b. **gerade:** Straße nach Döbling, zu den Saal- und Garten-Lokalitäten Zögernitz's und Popp's, letztere unter dem Namen „am Währingerspiz“ bekannt, Grinzing, hohe Warte, Heiligenstadt u. s. f.

3c. **links**: Gasometer, Währinger=*) und israelitischer Friedhof, Türkenschanze, Siebring u. s. w.

2. **Gerade**: in die zur Alservorstadt gehörige Währinger Gasse, Polizeiwach-Kaserne (früher k. k. Gewehr-Fabrik), Engländer's Saal-Lokalitäten, fürstlich Dietrichstein'scher Palast (und von diesem rechts in der Karls-Gasse das k. k. Waisenhaus), k. k. Josephs-Akademie („Josephinum“), Bürger-Versorgungshaus (altes Lazareth), Militär-Montur-Depot, das im Bau begriffene schöne Versorgungshaus; vor demselben theilen sich 3 Straßenzüge

a. **rechts**: Michaelbeuern- und Himmelfortgrund, Thury, Rusdorfer-Linie;

b. **gerade**: Währinger-Linie;

c. **links**: Bürgerspital und Versorgungshaus („zum blauen Herrgott“ genannt), altes Irrenhaus (im Volksmunde „Karrenthurm“), Brünnel-Bad, neue Irrenanstalt.

Vor der Währinger-Linie theilen sich die Straßen

a. **rechts**: auf die Türkenschanze, nach Siebring u. s. w.

b. **gerade**: durch den Ort Währing nach Weinhaus, Gersthof, Bögleinsdorf, Neuwaldegg u. s. f.

c. **links**: über den sogenannten „Ganserbberg“ nach Hernals und Neu-Lerchenfeld.

3. **Zur Linken** (in der Allee): Botivkirche, seit 24. April 1856 im Baue, dann im Rücken derselben: fürstlich Esterhazy'sches, gewöhnlich „rothes“

*) Ist mit dem schönen Währinger Ortsfriedhofe nicht zu verwechseln.

Haus genannt, k. k. Militär-Betten-Magazin nächst dem sogenannten „Schwarzspanierhause“, und unsern von diesem das k. k. Militär-Garnisons-Haupt-Spital Nr. 1., Landesgerichts- (früher: Kriminal-) Gebäude, Alser-Hauptstraße *) und in dieser k. k. Infanterie- („Alser“) Kaserne, k. k. allgemeines Krankenhaus, k. k. Gebär- und Findel-Anstalt, Handels-Kranken-Institut, Kinderhospital zur heil. Anna, Hernalser-Linie und durch selbe

- a. **rechts**: Unger's Kasino, dann durch den Ort Hernalz nach Dornbach und Neuwaldeggen;
- b. **gerade**: nach Ottakring;
- c. **links**: nach Neu-Lerchenfeld.

V. Franzens-Thor.

1. **Zur Rechten**: über den großen Exercierplatz auf den mit Gaslaternen versehenen Fußsteigen) Landesgerichts-Gebäude, Alser-Hauptstraße, dann wie oben IV. 3.

2. **Gerade**: durch die, die Vorstädte Josephstadt und Alsergrund verbindende Floriani-Gasse auf das Breitenfeld und von diesem

- a. **rechts**: zur Hernalser-
- b. **links**: zur Lerchenfelder- } Linie.

*) Vor der Pfarrkirche zur heil. Dreifaltigkeit führt die Schloßel-Gasse in die mit der Alser-Hauptstraße parallel laufende, schöne Herrn-Gasse mit dem Freiherr Pasqualati'schen Privattheater im fürstlich Schönborn'schen Palaste.

Die Alser-Herrn-Gasse (nicht zu verwechseln mit der zur Vorstadt Josephstadt gehörigen Herrn-Gasse) führt zur Vorstadt Breitenfeld.

3. Zur Linken: k. k. Militär. geographisches Institut am Glacis, Hagen's Kaffeehaus im Anfange der Kaiserstraße*), Theater (Josephstädter-), Saallotalitäten zum goldenen Strauß (beim „Sträußerl“ genannt), k. k. Kavallerie- (Josephstädter-) Kaserne, k. k. Civil-Mädchen-Pensionat, k. k. Blinden-Institut, Verchenfelder-Linie und durch selbe:

a. rechts: k. k. Filial-Invalidenhaus an der Straße nach Hernalß;

b. gerade: Neu-Verchenfeld und Ottakring;

c. links: die durchgehends aus Gasthäusern mit Gärten bestehende Gärtnergasse, das Thalia-Theater, der unter dem Namen „auf der Schmelz“ bekannte große Exercierplatz mit dem Neulerchenfelder- (Orts-) und dem großen Schmelzer-Friedhofe; der Kaiserin Elisabeth-West-Bahnhof mit seinen bis nahe an Penzing reichenden Nebengebäuden und Werkstätten.

VI. Außeres Burgthor.

1. Zur Rechten: in der ersten (Josephstädter-) Allee: Hagen's Kaffeehaus, Kaiserstraße, dann wie oben V. 3.; in der zweiten Allee: fürstlich Auersperg'scher Palast, Rosfrano-Gasse, Saal- und Garten-Lokalitäten „zum grünen Thor,“ Vorstädte St. Ulrich, Strozengrund und Altlerchenfeld,

*) Diese, die Vorstädte Josephstadt, Strozengrund und Alt-Verchenfeld durchziehende Straße ist mit der die Mariahilfer- und Verchenfelder-Linie verbindenden, schönen und langen Kaiserstraße nicht zu verwechseln. Erstere heißt allgemein „Josephstädter,“ letztere „Schottenfelder“ Kaiserstraße.

die seit 1848 im Bau begriffene, nunmehr bald vollendete neue Lerchensfelder - Kirche, ein Prachtbau der Neuzeit, die Lerchensfelder-Linie, dann wie oben V. 3. a. b. c.; in der dritten Allee: Palast der k. k. Gendarmerie-General-Inspektion und Caserne der k. k. Garde-Gendarmerie, (früher Palast der kön. ungar. Leibgarde), Vorstadt St. Ulrich, (auch „Maria-Trost und am Platz“ genannt), Ordenshaus und Buchdruckerei der Rechitaristen (im Volksmunde „Altgläubiger“), Vorstädte Neubau und Schottenfeld; in letzterer: die Apollo-Kerzen-Fabrik (Zieglerg. 343, in dem einst so berühmten Apollosaale); in der vierten Allee: Saal- und Gartenlokalitäten zum großen Zeisig im Anfange der Vorstadt Spittelberg, die Vorstädte Neubau und Schottenfeld und in letzterer durch die Kirchengasse zu der auf der Schottensfelder Kaiserstraße neu eröffneten Linie und durch selbe zum Westbahnhof.

2. **Gerade:** kais. Stallburg mit der Hauptfronte zwischen den Vorstädten Spittelberg und Mariabilf.

3. **Zur Linken** in der ersten Allee (längs des Stadtgrabens) zum Kärnthner-Thor; und vor demselben in schräger Richtung über das Glacis zur Elisabethbrücke; in der zweiten Allee: auf den Kalk- und Kohlenmarkt und von diesem:

a. **rechts** und } Vorstadt Laimgrube.

b. **gerade** }

c. **links:** (längs des Wienflusses) Kettensteg (zwischen der Wieden dieß- und der Laimgrube jenseits), Theater (Wiedner-Theater), Restaurations-Halle, Fokanedisteg, dann Fahr-Kettenbrücke, (beide, wie oben:

(Kettensteg), Gasthaus „zur Fortuna“ am Magda-
 lenagrund, Magdalenasteg und Holzjochbrücke (zwi-
 schen dem Magdalenagrund dieß- und Margarethen-
 jenseits), Kugelsteg und Holz-Fahrbrücke (zwischen
 Gumpendorf dieß- und Hundsthurm jenseits), Gum-
 pendorfer Schlachthaus, Gumpendorfer Linie ;
 in der dritten Allee: auf den Getreidemarkt, zur k. k.
 Infanterie-Kaserne, Vorstadt Laimgrube, Rothgasse,
 fürsterzbischöfliches Knaben-Seminar (früher k. k. Arbeits-
 und Besserungs-Anstalt, gewöhnlich „Arbeitshaus“
 genannt), Esterhazy-Schwimm- und Bade-Anstalt und
 vor derselben

a. **rechts**: zum fürstlich Esterhazy'schen Palast, (früher
 Kaunitz) und auf die Mariahilfer Hauptstraße;

b. **gerade**: Gumpendorfer Hauptstraße, k. k. Infan-
 terie- (Gumpendorfer-) Kaserne, Spital der barm-
 herzigen Schwestern, evangelische Kirche, Gumpen-
 dorfer Schlachthaus, Gumpendorfer (oder kleine)
 Linie und durch dieselbe zu den Saal-Lokalitäten
 zum „Stadtgut“ in Sechshaus, dann nach Reindorf
 und Braunhirschengrund ;

c. **links**: durch die Berggasse am Magdalenengrund ;
 in der vierten Allee: die Laimgruber-, Mariahilfer-,
 Schottensfelder- (allgemein Mariahilfer-) Hauptstraße,
 Kaserne der k. k. Trabantengarde und Hofburgwache,
 k. k. Infanterie- (Stifts-) Kaserne, fürstlich Esterhazy's-
 ches Palais, (diesem gegenüber mündet die Neubauer-
 Hauptstraße ein), k. k. Telegrafestation, nahe an der
 Mariahilfer-Linie und durch letztere:

(a. **rechts**: Elisabeth-Bahnhof, Gasometer ;

- b. **gerade**: Fünshäuser und Rustendorfer-Hauptstraße, Bierhalle, Viktoria-Bad-Anstalt, Arena (Tagtheater), Schwender's Saal- und Gartenlokalitäten, Straße nach Schönbrunn und Hiezing, Dommayer's Casino;
- c. **links**: nach Sechshaus, Reindorf und Braunnhirschengrund.

VII. Ä r n t h n e r = T h o r

(früher altes und neues, ersteres bereits demolirt.)

1. **Zur Rechten** in der ersten Allee: (längs des Stadtgrabens) zum Burgthor; zweiten Allee: auf den Getreide-Markt, dann wie oben

VI. 3. dritte Allee;

dritten Allee: zum dießseitigen Wien-Ufer, dann wie oben VI. 3. zweite Allee, a. b. c.

2. **Gerade**: Elisabeth-Brücke und jenseits derselben Vorstadt Wieden. *)

3. **Zur Linken**: in der

ersten Allee: (längs des Stadtgrabens) Karolinen-Thor, Mineralwässer-Trinkkur-Anstalt („Wasserglacié“);

zweiten Allee: (aus obiger rechts ausmündend) zur Gisela-Brücke und in die Vorstadt Landstraße;

dritten Allee: zur Mondschein- (Tandelmarkt-Brücke) dann über selbe weiter, siehe unten zu VII 3. a u. b.

Zu VII. 2. Elisabeth-Brücke.

Jenseits derselben

1. **Zur Rechten**: (längst des Wien-Ufers) Bären-

*) Zur bequemeren Verständlichkeit werden die hier sich kreuzenden vielen Straßenzüge weiter unten abge sondert angezeigt.

mühle, Wienstraße, Billard-Halle, Vorstadt Hundst-
thurm.

2. gerade: Obstmarkt (im Volksmunde „Naschmarkt“),
Vorstadt Wieden, fürstlich Starhemberg'sches Freihaus,
Paulaner-Kirche. Gleich im Anfange der Wiedner
Hauptstraße, dann vor oben genannter Kirche theilen
sich 3 Haupt-Sträßenzüge:

a. rechts: (durch die Adler-Gasse) Neuwiedner-Haupt-
straße, die Vorstädte Margarethen und Reinprechts-
dorf, Hundsthurmer-Hauptstraße, Hundsthurmer-Linie,
dann durch dieselbe:

1. **rechts:** an den Wienfluß;

2. **gerade:** über Gaudenzdorf und Meidling
zum Pfann'schen und Theresien-Bad, Tivoli,
Schönbrunn;

3. **links:** zum Hundsthurmer Friedhof und
Meidlinger-Bahnhof (1. Station der Südbahn).

b. gerade: (bei der Paulaner-Kirche vorbei) Alt-
Wiedner Hauptstraße, die Vorstädte: Schaumburger-
grund, Nikolsdorf, Hugelbrunn, Magleinsdorf,
Freiherr von Dietrich'scher Palast, Magleinsdorfer-
Linie und durch selbe auf die nach Steiermark und
Italien führende große Reichspoststraße, in deren
Anfange ($\frac{1}{2}$ Stunde von Wien) die unter dem
Namen „zur Spinnerin am Kreuze“ bekannte Denk-
säule mit einer ganz Wien umfassenden imposanten
Rundsäule sich befindet.

c. links: (vor der Paulaner-Kirche) Favoritenstraße,
und in derselben: k. k. Forst-Direktion, k. k. Bezirks-
Gericht, k. k. Taubstummen-Institut, k. k. thesesiani-

sche Akademie (Theresianum), Bezirks = Krankenhaus, Favoriten-Linie und durch selbe

- a. **rechts**: Maxleinsdorfer und evangelischer Friedhof;
- b. **gerade**: Straße nach Hegendorf und Laxenburg;
- c. **links**: Südbahnhof.

3. Zur Linken: k. k. polytechnisches Institut, Karlskirche, fürstlich Schwarzenberg'sches Palais sammt Garten (der Mondschein-Brücke gegenüber). Vor diesem Palaste theilen sich 2 Hauptverbindungsstraßen:

- a. durch die Heugasse zum Haupteingange in das obere Belvedere (mit der Gemälde = Gallerie), zur Belvedere = Linie und durch selbe zum Arsenal und Südbahnhof;
- b. Rennweggasse (zur Vorstadt Landstraße gehörig, allgemein „am Rennwege“ genannt), Gebäude und Kirche der k. k. Arcieren = Leibgarde, unteres Belvedere (mit der Ambrazer = Sammlung und dem Cabinete egyptischer Alterthümer), Universitäts- (botanischer) Garten, Villa Metternich, Kloster der Salesianerinnen, Hafensassin des Wiener-Neusädter-Kanals, Kloster der Redemptoristinnen, k. k. Artillerie-Kaserne und Militär-Garnisons-Hauptspital Nr. 2, St. Marger-Linie.

VIII. Karolinen = Thor.

- 1. **Zur Rechten**: a in der Allee (längs des Stadtgrabens) zum Kärnthnerthor;
- b. über das Glacis beim Staatspapier = Vertilgungs-Ofen (gewöhnlich „Verbrennhaus“ genannt) vorbei

zur Mondscheinbrücke und über selbe auf dem Trödel- (Tandel-) Markt, fürstlich Schwarzenberg'schen Palast (dann wie oben zu VII. 3. a. und b.).

2. **Gerade:** Mineralwässer-Trinkkur-Anstalt (Wasser-glacié), Gisela-Brücke, und über selbe

a. **rechts:** k. k. Infanterie- (Heumarkt-) Caserne, dem Trödelmarkte gegenüber;

b. **gerade:** Paläste des Erzherzogs Maximilian, (gewöhnlich „Beatrix-Palais“ genannt) und des Herzogs von Modena; durch die Waggasse auf den Rennweg unmittelbar zum untern Belvedere und durch den Garten zur Belvedere-Linie und zum Südbahnhof;

c. **links:** (über den Heumarkt) das k. k. Münzgebäude, (von da längs der Verbindungsbahn) die ehemalige k. k. Stuckbohrerei (gegenwärtig im Arsenal untergebracht), das k. k. Thierarznei-, dann (weiter aufwärts) das k. k. Equitations-Institut, der Rennweg und (gerade durch die Fasangasse) zur Belvedere-Linie.

3. **Zur Linken:** a (längs des Stadtgrabens) zum Stubenthor; b. in der schräg liegenden Allee) über die Wienbrücke auf die Landstraße.

IX. Stubenthor

(ebenfalls schon demolirt.)

1. **Zur Rechten:** a. (längs des Stadtgrabens) zum Karolinen-Thor;

b. (in der das Glacié schräg durchschneidenden Allee) zur Gisela-Brücke und von da wie bei VIII. 2. a. b. c.

2. **Gerade:** Wienbrücke und jenseits derselben

a. **rechts**: (längs der Esplanade = Fahrstraße) zum k. k. Münzgebäude u. s. w., oder (durch die Überbrückung der Verbindungsbahn) in die Ungergasse, zum Priester = Kranken = und Defizientenhaus, zu Wedel's Saal = und Garten = Lokalitäten (vormals Neuling), zum Rudolfs = Spital, (erst im Baue begonnen, an der Stelle des früheren Kaiser = zuletzt Landwirthschafts = und Gartenbau = Gesellschafts = Gartens), k. k. Equitationsinstitut, auf den Rennweg u. s. w.

b. **gerade**: (durch die entgegenblickende Überbrückung der Verbindungsbahn) Landstraßer Hauptstraße, k. k. Invalidenhaus, Kloster und Spital der Elisabethinerinnen, Gärtnergasse (und in derselben zum Sophienbad), Augustiner = Kirche, (und dieser gegenüber zur k. k. geologischen Reichsanstalt im fürstlich Lichtenstein's ehemals Rasumoffsky'schen Palaste, dann zur Sophien = Kettenbrücke), k. k. Gendarmerie =, dann weiter aufwärts k. k. Polizeiwach = Caserne, Reconvallescenten = Haus der barmherzigen Brüder, k. k. Artillerie = Kaserne, St. Marjer Bürgerspital = und Versorgungshaus, Schlachthaus, St. Marjer = Linie, und durch selbe

1. **rechts**: St. Marjer = Friedhof, Laaer = Berg;

2. **gerade**: nach Simmering, Schwecat u. s. f. auf der nach Ungarn führenden großen Reichspoststraße;

3. **links**: auf die Simmeringer = Haide, nach Kaisererebersdorf u. s. f.

c. **links**: zum k. k. Hauptzollamts = Gebäude und zur Radecky = Brücke.

3. Zur Linken: (längs des Stadtgrabens) Franz-Josefs-Thor.

X. Franz-Josefs-Thor.

1. Zur Rechten: Stubenthor, Wienbrücke, Vorstadt Landstraße (siehe oben IX. 2. a. b. e.).

2. Gerade: das durch Beseitigung der alten Hauptmauth-Magazine gewonnene, nun als Exercierplatz benützte Glacis.

3. Zur Linken: zur Kadešky-Brücke oder (längs des Stadtgrabens) zum Franz-Josefs-Kai, von welchem aus der Rundgang begonnen wurde.

II. Abschnitt.

Hofstaat; Reichsrath; Ministerien; oberste
Reichs- und Lokal-Behörden.

I.

Den Hofstaat Sr. Maj. des Kaisers bilden die obersten Hofämter, Garden, Hofdienste, Hofstäbe, Orden, Adjutantur, wirklichen geheimen Rätthe und Kämmerer; zum äußeren Hofstaat gehören die Mundschenken, Vorschneider und Truchsesse.

H o f s t ä b e.

- | | | |
|----|-----------------------------|---------|
| a. | Der k. k. Obersthofmeister= | } Stab. |
| b. | " " Oberstkämmerer= | |
| c. | " " Obersthofmarschall= | |
| d. | " " Oberstallmeister= | |

Dem Ressort derselben unterstehen:

zu a. das k. k. Obersthofmeister=Amt, Hofburg, in der Reichskanzlei; die Hof-Kapelle; Herolde; Leib- und Hof-Ärzte; der Kammer- und Saaldienst; das Hof-Controlor=Amt mit den Wirthschafts-Offizern; die Hof-Bibliothek; Hof-Musik-Kapelle; Burghauptmannschaft; Hof-Garten- und Menagerie-Direktion; Hof-Apotheken-Direktion; das Hof-Zahlamt; u. a. m.

Zu b. das k. k. Oberstkämmerer = Amt, Hofburg im

Schweizerhofe; die Schatzkammer; das Naturalien- (zoologisch-mineralogisch-botanische), das Münz- und Antiken-, das Ambraser- und physikalisch-astronomische Kabinet; die Gemälde-Galerie; oberste Hof-Theater-Direktion u. a. m.

Zu e. das k. Obersthofmarschall-Amt, Hofburg in der Reichskanzlei; die Hoffouriere; Hofschätzmeister; der Hofprofoß u. a. m.

Zu d. das k. k. Oberststallmeister-Amt, Hofburg, im Amalienhofe; der Hof-Marstall; die Hof-Reitschulen; Hof-Zugställe; Hof-Wagenburg; das Hof-Fourage-Magazin u. a. m.

Garden:

Die k. k. Arcieren-Leibgarde (deutsche Garde), Landstraße, Rennweg 537 und 643;

Die k. k. Trabanten-Leibgarde, Laimgrube, Hauptstraße 200;

Die k. k. Garde-Gendarmerie, St. Ulrich, am Glacis (im Palaste der ehemaligen königl. ungar. Leibgarde);

Die Hof-Burgwache, Laimgrube, Gardeg. 199.

Ritter-Orden:

1. Orden des goldenen Vlieses;
2. Militärischer Maria-Theresia-Orden;
3. königl. ungar. St. Stephans-Orden;
4. österr. kaiserl. Leopolds-Orden;
5. österr. kaiserl. Orden der eisernen Krone;
6. kaiserl. österr. Franz Josephs-Orden;
7. Sternkreuz-Orden. *)

*) Die Ordens-Kanzleien befinden sich: zu 1.: Hofburg; 2.: Ballhausplatz 19; 3.: Wipplingerstr. 384; 4.: Roseng. 52; 5.: Herrng. 29; 6.: Hofburg.

Außer obigen Orden bestehen noch:
 Das goldene und silberne Verdienstkreuz mit und ohne Krone;

das Militär-Verdienstkreuz;

die Tapferkeits-Medaille;

das Civil-Ehrenkreuz;

die Elisabeth-Theresianische Militärstiftung.

Die Militär-Central- und die Adjutantur-Kanzlei, Hofburg 1.

Die Kabinetts-Kanzlei (geheimes Kabinet), Hofburg 1, im Schweizerhofe, nächst dem Hof-Brunnen. *)

Die k. k. Patrimonial-, Fideikommiß-, Familien- und Avitical-Güter-Direktion und Fonds-Buchhaltung; alter Fleischmarkt 701;

Die Privat-Kassen-Fonds-Direktion, Augustinerg. 1154 (in der k. k. Stallburg).

Die Minister-Konferenz-Kanzlei, Hofburg 1.

Der Reichsrath, vordere Schenkenstr. 47.

II.

Ministerien, oberste Reichs- und Lokalbehörden mit den denselben unmittelbar untergeordneten Ämtern.

1. k. k. Ministerium des kais. Hauses und des Äußeren, Ballplatz 19. **)

*) Zur Erlangung einer Audienz hat man hier das betreffende Majestätsgesuch vorzuweisen, worauf die Bestimmung des Tages und der Stunde zur Audienz erfolgt.

Gewöhnliche Audienztage sind: Montag, Mittwoch und Freitag.

**) In den Wohnungsaufenthalten der zu Wien jeweilig anwesenden Gesandten (Botschafter) und Konsular-Funktionäre

f. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv, Hofburg 1.

2. f. k. Ministerium des Innern, Judenplatz 384.

Oberstes Urbarial-Gericht, hoher Markt 545.

f. k. Statthalterei für Oesterreich unter der Enns (zugleich Ober-Bergbehörde für Oesterreich ob und unter der Enns)*); landesfürstliche Lehen-Anwaltschaft, ständige Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter; ständige Landes-Medicinal-Kommission; Grundentlastungs = Fonds = Direktion; Grundlasten-, Ablösungs- und Regulirungs-Kommission; Landes-Haupt-Kasse; Herrng. 29.

Gemeinde-Behörden der f. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

a. Gemeinde-Rath; Sitzungs-Lokale;	} StraÙe 385.
b. Magistrat; Oberkammer-Amt;	
Steuer-Amt; Buchhaltung; Conscriptiõns-,	
zugleich Einquartirungs- u. Todtenbeschreib-	
Amt; Markt-Kommissariat; Fleischkassè;	
Rathhaus-Inspektion;	

fremder Staaten treten häufig so oftmalige Veränderungen ein, daß Fremde, welche bezüglich der Paß-Bidirung oder anderweitiger Angelegenheiten die Wohnung eines oder des anderen Gesandten zu erfahren wünschen, am besten thun werden, beim Ministerium des Äußeren die zuverlässigste Auskunft darüber einzuholen.

In Bezug auf die Empfangstage der Herren Minister für Parteien ist im Allgemeinen zu bemerken, daß selbe nach Umständen wechseln. Zur Erlangung eines Empfangstages muß man sich im betreffenden Präsidial-Bureau (beim Herrn Präsidial-Sekretär) melden und daselbst vormerken lassen. Diese Übung gilt für sämtliche Ministerien und oberste Reichsbehörden.

**) Die Berghauptmannschaft für Oesterreich unter der Enns hat ihren Amtssiß zu St. Pölten.

Bau= (früher: Unterkammer=) Amt, am Hof 331.

Kirchenmeister=Amt, Stephansplatz 874.

Zementirungs=Amt, Wieden, Piaristeng. 432.

Bürger=Spitals=Wirthschafts-Kommission, Spitalplatz 1100;

Gefangen=Aufsicht, Sternng. 453.

In den Vorstädten bestehen Gemeinde=Amtskanzleien („Grundgerichte“), welche größtentheils in den einer oder mehreren Vorstädten zusammen als „Gemeinde“ eigenthümlich gehörigen „Gemeindehäusern“ ihren Amtssitz haben.

k. k. Ministerium der Justiz, vordere Schenkenstraße 46 und 48.

k. k. Oberster Gerichtshof { Löwelstraße 17.

„ „ Oberstes Gefällsgericht {

„ „ Ober-Landesgericht für Oesterreich unter und ob der Enns und Salzburg; Herrng. 61.

k. k. Ober-Staatsanwaltschaft, Teinfaltstr. 72.

„ „ Landesgericht (Gerichtshof 1. Instanz) in Wien,

a. in Civilsachen, Ballplatz 40;

b. in Strassachen, Alservorstadt, Glacis 2 und 3.

Landtafel- und Grundbuchs=Amt { Ballplatz 40.

Gerichts-Depositens=Amt {

Landesgerichts- Gefangenhause (früher Kriminal-Gebäude), Alservorstadt, Glacis 2 und 3.

Staatsanwaltschaft, wie oben.

k. k. Städtisch=delegirte Bezirksgerichte:

a. für die innere Stadt, Herrng. 61;

b. für die Vorstädte:

1. Leopoldstadt, Jägerzeile und Brigittenau; Leopoldstadt, Donaustr. 89;

2. Landstraße, Weißgärber und Erdberg: Landstraße, Rasumoffskyplatz 89;

3. Wieden, Schaumburgergrund, Hangelbrunn, Laurenzergrund, Nikolsdorf, Maßleinsdorf, Margarethen, Reinprechtsdorf und Hundsthurm: Wieden, Favoritenstraße 317;

4. Mariahilf, Laimgrube (zum Theile), Windmühle, Gumpendorf und Magdalenagrund: Neubau, Hauptstr. 233;

5. Neubau, Spittelberg, St. Ulrich, Laimgrube (zum Theile), Schottenfeld und Alt-Verchenfeld: Neubau, Hauptstr. 233.

6. Josephstadt, Strozzengrund, St. Ulrich, Breitenfeld, Alt-Verchenfeld und Alsergrund: Alservorstadt, Glacis 2 und 3.

7. Althangrund, Rossau, Lichtenthal, Thury, Himmelfortgrund und Michaelbeuerngrund: Alservorstadt, Glacis 2 und 3.

k. k. Handelsgericht (Gerichtshof 1. Instanz in Handels- und Wechselfachen für den Sprengel des Landesgerichtes Wien) Herrng. 61.

k. k. Gefälls-Obergericht, wie oben.

„ „ Gefälls-Bezirksgericht, Weißgärber, Glacis 126.
Advokaten-Kammer, Bischofsg. 638. }

Notariats-Kammer, Ballplatz 40. }

4. k. k. Ministerium der Finanzen, Himmelfortg. 964 und Johannesg. 971 und 973.

*) Alle in Betreff von Advokaten und Notare gewünschten Auskünfte, dann deren Wohnungsaufenthalte wird man hier am zuverlässigsten erheben.

k. k. General-Direktion des Grundsteuer-Katasters,
Dominikanerplatz 669.

k. k. Direktion des allgem. Tilgungsfondes; Staats-Central-Kasse; Staats-Haupt-Kassen; Universal-Cameral-Zahlamt; Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse; Staatschulden-Tilgungsfonds-Hauptkasse; Convertirungs-Kasse der österreichischen Staats-Obligationen;	}	Singerstraße 886.
---	---	-------------------

k. k. Central-Direktion der Tabak- fabriken und Einlösungsämter; Direktion in Diasterial-Gebäude- Angelegenheiten;	}	Seilerstätte 958,
---	---	----------------------

k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion, Singer-
straße 913.

k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Direktion
und Kasse, Himmelfortg. 964; Verschleiß-Faktorie,
Adlerg. 648.

k. k. Haupt-Münz-Amt; General-, Land- und Haupt-Münz- probir-Amt; Münz- und Medaillen-Graveur-Akademie; Punzirungs-Amt;	}	Glabis Lambstraße 495.
---	---	------------------------------

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Österreich
unter und ob der Enns und Salzburg:

a. für direkte Steuern, Herrng. 30;
b. für indirekte Steuern, Weißgärber, Glabis 126.

k. k. Finanz-Prokuratur für Österreich unter und
ob der Enns und Salzburg, hoher Markt 545.

k. k. Central-Zar-Amt, Kreuzgasse 40 (Eingang am Ballplaz).

k. k. Steuer-Administration;

„ „ Tabak-Hauptmagazin;

„ „ Verschleiß-Niederlage echter Savannah-Cigarren, dann aus- und inländischer Tabakfabrikate;

Seilerstätte
958.

k. k. Stempelmarken-Central-Verschleiß-Magazin;

k. k. Tabakfabriken-Direktions-Kasse (Bezirks-Kasse II. Abtheilung);

k. k. Haupt-Zoll-Amt (Gefälls-Ober-Amt 1. Klasse); Weißgärber, Glacis 126.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion für Wien und dessen nächste Umgebung und Bezirks-Kasse (1. Abtheilung), wie oben.

k. k. Verzehrungssteuer-Ämter:

a. für das Horn- und Stechvieh, an der St. Marterlinie 182;

b. Zoll- und Verzehrungssteuer-Ämter am Wiener Kanale: Rossau an der Donau 23; am Schanzel 1202; Leopoldstadt, große Anker-gasse 20.

c. Verzehrungssteuer-Linienämter: am Labor 360; an der Nordbahn 644; bei St. Marx, Landstraße 574; an der Favoriten- und Belvedere-Linie, Wieden 281; am Wienerberge, Matzleinsdorf 27; an der Schönbrunner-Linie, Hundsthurm 75; an der Mariahilfer-Linie, Schottenfeld 1 mit dem Filial-Amte, Gumpendorf 181; an der Lerchenfelder Linie, Altl. Lerchenfeld 47; an der Hernals-Linie, Alservorstadt

137; an der Währinger-Linie, Michaelbeuerngrund
8; an der Nußdorfer-Linie, Lichtenthal 204. *)

k. k. Lotto-Amt für Oesterreich unter der Enns,
Salzgries 184.

k. k. Forst-Direktion für Oesterreich unter der
Enns, Wieden, Favoritenstr. 318.

k. k. Katastral-Mappen-Archiv, Herrng. 30.

„ „ Holzverschleiß-Amt, Landstraße am Kanal 738.

„ „ Cigarrenfabriken: Rossau, Porzellang. 137;
Weißgärber, Pfefferhofg. 35; Landstraße, Rennweg 754.

k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und
öffentliche Bauten;

General-Inspektion für Eisenbahnen;

Direktion der Staats-Telegraphen;

Telegraphen-Inspektorat; } Herrng. 27.

Telegraphen-Hauptstation;

Post-Coursbureau;

Direktion der administrativen Statistik; } Domini-

und Erhaltung der Baudenkmale; } kanerplatz,
666.

k. k. Post-Direktion für Oesterreich u. d. G.; } alter

Post-Ökonomie-Verwaltung; } Fleisch-

Post-Kasse für Niederösterreich; } markt,

Post-Amt Wien **). } 664.

*) Gegenwärtig wird das Haus Nr 27 in der Schottensfelder
Kaiserstraße zur Eröffnung einer neuen Linie umgestaltet, durch
welche man unmittelbar zum Kaiserin Elisabeth-Bahnhof gelangt.

**) Das Nähere bezüglich der verschiedenen Geschäfts-Ab-
theilungen des Post-Amtes kommt im Anhange unter der Rubrik
„Postwesen“ vor.

k. k. Landes-Bau-Direktion für Oesterreich unter der Enns; } Dominikaner-
 Bau-Bezirks-Amt. } platz 669.
 Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn,
 Südbahnhof 907.

k. k. Telegraphen-Stationen:
 Leopoldstadt, Laborstr. 326;
 Mariahilf, Hauptstraße 211.

6. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht,
 Singerstr. 886.

k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion, Johannes-
 gasse 980.

k. k. Theoretische Staats-Prüfungs-
 Kommission; }
 Prüfungs-Kommission für Gymnasial- } Herrngasse
 Lehramts-Kandidaten; } 29.
 Realschul-Prüfungs-Kommission; }

k. k. Universitäts-Konsistorium; } untere Bäcker-
 Universitäts-Kanzlei und Archiv; } straße 749.

k. k. Universitäts-Quästur und Gebäude-Inspek-
 tion, Universitätsplatz 750.

k. k. Konsistorium der Augsburgischen und Helve-
 tischen Konfession, Herrng. 29.

k. k. Evangelisch-theologische Fakultät, Alservor-
 stadt, Adlerg. 143.

Armee-Ober-Kommando.

k. k. Oberster Militär-Gerichtshof; }
 General-Artillerie-Direktion; } am Hof 421.
 General-Genie-Direktion; }

General-Quartiermeister-Stab ;	} am Hof 421.
Militär-Sanitäts-Comité ;	
Direktion der Militär-Kirchen-	
Angelegenheiten ;	
Universal-Militär-Depositen-	
Administration ;	
Universal-Kriegs-Zahlamt ;	

k. k. Allgemeines Militär-Appellations- und Landes-Militär-Gericht, Passauerg. 367, im Klostergebäude zu Maria Stiegen (Passauerhof).

k. k. Landes-General-Kommando, Freiong 63.

" " Stadt- und Platz-Kommando, Löwelstr. 15.

" " Gendarmerie-General-Inspektion, St. Ulrich,

Glacis 1.

k. k. Oberste Polizei-Behörde, vordere Schenkenstraße 45.

k. k. Polizei-Direktion (Centralamt, Preßbureau, Paß-, Konfiskations-, Anzeige-, Fremden-, Lohnkutschers-Amt), am Peter und Spänglerg. 564.

k. k. Bezirks-Polizei-Kommissariate.

a. in der Stadt, Spänglerg. 564 ;

b. für die Vorstädte: Leopoldstadt, Herrng. 234 und Expositur im Nordbahnhof; Landstraße, Ungerg. 374 und Expositur in Simmering; Wieden, Favoritenstraße 318 und Expositur im Südbahnhofe; Margarethen, Grohg. 185; Mariahilf, Gumpendorf, Bergg. 9; Neubau, Hauptstr. 213; Josephstadt, Kaiserstr. 5; Rossau, Michaelbeuerngrund, Alserbachg. 1.

c. Vor den Linien: Unter-Meidling 61; Sechs-Fremdenführer.

haus Hauptstr. 20; Hiezing 2; Ottakring, Hauptstr. 208; Ober-Döbling 263; Florisdorf 8.

k. k. Bücher-Revisions-Central-Kommission, Dominikanerplatz 666.

Polizei-Gefangenhäuser-Kommando, Sterng. 455.

k. k. Oberste Rechnungs-Kontroll-Bebehörde, Annagasse 984.

Staats-Central-Rechnungs-Departement, ebendas.

k. k. Hof-Staatsbuchhaltung, Hofburg 1.

k. k. Staats-Credits- und Central-Hofbuchh., Singerstr. 868 und Riemerstr. 798.

k. k. Cameral-Hauptbuchh., Sailerstätte 959.

„ „ Gefällen- und Domänen-Hofbuchh., alter Fleischmarkt 708.

k. k. Montan- (Münz- und Bergwesens-) Hofbuchh., alter Fleischmarkt 665.

k. k. Tabak-, Stempel- und Lotto-Hofbuchh., Sailerstätte 958 und Riemerstr. 798;

k. k. Centralbuchh. für die Kommunikations-Anstalten, alter Fleischmarkt 665.

k. k. Marine-Buchh., alter Fleischmarkt 708.

„ „ Central-Militär-Rechnungs-Departement, ebendaselbst.

k. k. Staatsbuchh. für Oesterreich unter der Enns, Herrng. 29.

k. k. Porzellan-Fabrikbuchh., Rossau, Porzellan-gasse 137.

k. k. Militär-Landes-Rechnungs-Departement, Wieden, Favoritenstr. 317 (im ehemaligen k. k. Gießhause).

Kirchliche Behörden und Institute.

A. Katholische Kirche.

Erzbischöfliches Konsistorium: }
 Geistliches Ehegericht für die }
 Wiener Erzdiözese. *) } Bischofsg. 869 (im
 Erzbischofshofe).

Pfarrämter bestehen bei allen Pfarren.

Ordensstifte, Klöster u. geistl. Institute.

a. Männliche:

Kloster der Barmherzigen:

Leopoldstadt, Taborstr. 325 und Landstraße,
 Hauptstraße 270;

Kollegium der Barnabiten:

Michaelerplatz 1152 und Mariahilf, Hauptstr. 21;

Konvent der Dominikaner, Dominikanerplatz 669;

*) Der für das Jahr 1859 erschienene Personalstand der Wiener Erzdiözese bringt diesmal zum erstenmale in vorderster Reihe die Rubrik: „die heilige römische Kirche,“ d. i. Se. Heil. der Papst sammt dem Kardinal-Kollegium. Unter den Kardinälen, welche in Kardinal-Bischöfe, Kardinal-Priester und Kardinal-Diakone eingetheilt sind, erscheinen die 4 österreichischen Kardinäle: Schwarzenberg, erwählt 1842, Scitowsky, erwählt 1849, Rauscher erwählt 1855, und Haulik, erwählt 1856, als Kardinal-Priester. In Wien bestehen 30 Pfarren (10 Stadt- und 20 Vorstadt-) mit 129 Weltpriestern, 38 Kloster- und Nebenkirchen. Die Erzdiözese zählt 26 Dekanate, 428 Pfarren, 83 Lokalien, 9 Vikariate, 56 Benefizien, 9 Aushilfs-Priesterstellen mit 648 Welt-, 249 Ordenspriestern und 1.128,100 Katholiken. Die Regular-Geistlichkeit (Orden) hat 4 Stifte, (Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Neukloster und Schotten) mit 218 Individuen, 14 Mönchsorden mit 30 Klöstern und 483 Individuen, 8 Frauenorden mit 543 Nonnen, also eine Gesamtzahl von 1244 Individuen.

- Konvent der Franziskaner, Franziskanerplatz 913;
 Konvent der Jesuiten, Universitätsplatz;
 Konvent der Kapuziner, neuer Markt 1056;
 Kongregation der Lazaristen, Schottenfeld, Kaiserstr.
 312 (nächst der Mariahilfer-Linie);
 Kloster der Mechitaristen, St. Ulrich, Kapuzinerg. 2;
 Konvent der Minoriten, Alservorstadt, Hauptstr. 105;
 Kollegien der Piaristen:
 Josephstadt, Piaristeng. 134;
 Wieden, Piaristeng. 434 und } zur österr.
 im Löwenburg'schen Konvikte; } Provinz.
 im k. k. Theresianum, Wieden, Favoritenst. 306
 (zur böhmisch-mährischen Provinz);
 Kongregation der Redemptoristen, Passauerg. 307 (bei
 Maria am Gestade, auch Maria Stiegen);
 Benediktiner-Ordensstift Schotten, Freieung 136;
 Kongregation der Brüder der Christlichen Schulen,
 Alservorstadt, Karlsq. 261 (im k. k. Waisenhanse);
 Kloster der Serviten, Rossau, Serviteng. 90.

b. Weibliche:

- Kloster der Elisabethinerinnen, Landstraße, Hauptst. 356.
 Kongregation der Redemptoristinnen (Klosterfrauen vom
 allerheiligsten Erlöser (Landstraße, Rennweg 636;
 Kloster der Salesianerinnen, Landstraße, Rennweg 640;
 Kongregation der Schulschwestern von dem dritten
 Orden des hl. Franciskus, Erdberg, Kircheng. 72;
 Institut der barmherzigen Schwestern, Gumpendorf,
 Hauptstraße 194;
 Kloster der Ursulinerinnen, Johannesq. 979.

An geistlichen Ritter-Orden bestehen:

Der deutsche Orden, dessen Großmeister (Hoch- und Deutschmeister) immer ein Erzherzog ist und in Wien residirt.

Das Ordenshaus, das deutsche Haus genannt, und die Ordenskirche (zugleich Ordenspfarre) befindet sich in der Singerstraße 897.

Der Maltheſer- oder Johanniter-Orden; Ordenshaus und Ordenskirche, Kärnthnerſt. 981.

Die Kreuzherra vom rothen Stern; Sitz des Großmeisters zu Prag, Kommende bei St. Karl (Karlskirche) auf der Wieden.

B. Evangelischer Kultus.

Superintendentur der Augsburger Konfession, Dorotheerg. 1113; der helvetischen Konfession, Dorotheergasse 1114.

C. Israelitischer Kultus.

Israelitische Gemeinde in Wien; Vorstands-Kanzlei: Seitenstetteng. 494.

III. Abschnitt.

I. Unterrichts-, Bildungs- und Erziehungs-
Anstalten.

Schulwesen. *)

a. Hauptschulen (mit 3 Klassen) bestehen an allen Pfarren sowohl für Knaben als Mädchen, in welchen letztere auch in weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten. **)

b. Die k. k. Normal-Hauptschule zu St. Anna, mit welcher eine Lehranstalt für Präparanden zum Schulfache, dann eine Bildungsanstalt für Zeichenlehrer verbunden ist; Johannesg. und Annag. 980.

c. Haupt- und Unter-Realschulen: am Bauernmarkt 581; in der Alservorstadt im k. k. Waisenhause; bei den Piaristen in der Josephstadt, Piaristeng. 134 und auf der Wieden, Hauptstr. 434; in der Leopoldstadt, Pfarrg. 178; Bürgerschule, auf der Wieden, Favoritenstr. 333; von Zoller- und Bernard'sche am Neubau, Hauptstr. 215.

*) Dasselbe umfaßt die niederen und mittleren Unterrichts-Anstalten, welche unter der Leitung einer Landes-schul-Behörde (Statthaltereie) stehen; von den dieser Behörde zugetheilten zwei Schulrathen ist einer für die Volks- und Realschulen, der andere für Gymnasien bestimmt. Dem Ersteren schließt sich die Diöcesan-Schulen-Oberaufsicht (bei St. Anna Johannesg. 980) mit 8 Distriktsschul-aufsiehern für die Stadt und Vorstädte an.

**) Im Ganzen bestehen 69 Pfarr- und darunter 25 Mädchen-Hauptschulen.

Gemeinschaftliche protestantische Hauptschule, in der Stadt, Dorotheerg. 1113—1114, und ein Filiale derselben in Gumpendorf.

Griechische Nationalschule, alter Fleischmarkt 705.

Mädchenschule der Ursulinerinnen, Johannesg. 974 (Industrie- und zugleich Musterschule für weibliche Arbeiten).

d. Ober-Realschulen.

Landstraße, Rasumoffskyplatz 93;

Schottensfeld, Kircheng. 239;

Wieden, Walterg. 1050 (Kommunal-Ober-Realsch.)

e. Wiener Handlungs-Gremialschule; Direktions-Kanzlei: Krugerstr. 1006. Dieselbe zerfällt in 3 Abtheilungen. Die 1. Abtheilung, aus 4 Klassen bestehend, befindet sich im k. k. akademischen Gymnasial-Gebäude am Universitätsplatz; die 2. mit 3 Klassen bei St. Anna, Annag. 980 und die 3. mit einer Vorbereitungs- und 3 Klassen bei den Schotten auf der Freieung.

Ober-Gymnasien (mit 8 Klassen).

a. k. k. akademisches Gymnasium am Universitätsplatz.

b. Gymnasium der Benediktiner bei den Schotten, Freieung 136 (im Schottenhofe);

c. Gymn. der Piaristen in der Josephstadt;

d. Gymn. der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie.

Hochschule.

Die Wiener Hochschule (Universität) umfaßt die theologische, rechts- und staatswissenschaftliche, medizinisch-chirurgische und philosophische Fakultät mit den betreffenden Doktoren und Professoren-Kollegien.

Das ehemalige städtliche Universitätsgebäude (zwischen der oberen und unteren Bäckerstraße) ist gegenwärtig der Sitz der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, welche dasselbe am 29. Oktober 1857 in feierlicher Weise übernahm.

Das neu zu errichtende Universitätsgebäude wird in die Nähe der seit 24. April 1856 im Baue begriffenen Botivkirche vor dem Schottenthore verlegt werden Bis dahin werden die Kollegien in verschiedenen Lokalitäten gelesen u. z.

a. der theologischen Fakultät im Gebäude des ehemaligen Stadtkonviktes, Schulg. 750;

b. der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in den Sälen der Theresianischen Akademie, mit Ausnahme jener über Staatsrechnungswissenschaft (Comptabilität), welche im Lokale des akad. Ober-Gymnasiums und jene über gerichtliche Medizin, welche in der Josephs-Akademie vorgetragen werden.

c. der medizinisch-chirurgischen Fakultät, welche zum Theile in obengenannter Akademie, zum Theile im allgemeinen Kranken-, dann Gebär- und Irrenhause, ferner im Kinderspital zur heil. Anna, im Spitale der barmherzigen Schwestern (über Homöopathie) und im Saale des Ober-Gymnasiums (über Diätetik) gehalten werden;

d. der philosophischen Fakultät in dem Gebäude der theresianischen Akademie, im akademischen Gymnasium, auf der Universitäts-Sternwarte, im k. k. physikalischen Institute (Erdberg, Hauptstr. 104) und im

Museumgebäude des Universitätsgartens (Landstraße, Renng. 638).

Zur Universität gehören:

Die Sternwarte im ehemaligen Universitätsgebäude.

Die Universitätsbibliothek am Dominikanerpl. 672.

Der Universitäts- (botanischer) Garten, Landstraße, am Rennweg 638.

Das philologisch-historische Seminar, am Universitätsplatz 750.

Die Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Wieden, Favoritenstr. 303.

Das chemische Laboratorium, Wieden, Favoritenstr. 306, im Gebäude des Theresianums.

Das naturhistorische Museum, Schulg. 757, nächst dem Universitätsplatz.

An der k. k. Wiener Universität waren im Jahre 1858 im Ganzen 56 Professoren und 90 Lehrer und Docenten wirksam; und 2230 immatrikulierte und 471 außerordentliche Hörer besuchten die Kollegien. Die Zahl des Lehrpersonals war sonach 146; die Zahl der Hörer 2701; und entfällt demnach auf 16 Hörer ein Lehrer.

Über das Bauprojekt für die neue Universität vernimmt man, daß der Bau in dem von den derzeitigen Glacisgebäuden der Alservorstadt gebildeten Dreieck vor dem gegenwärtigen Schottenthore erfolgen soll; so daß der eine Flügel bis zur Währingerstraße, der andere bis zur Hauptstraße der Alservorstadt reicht und die jetzigen Vorstadt-Fronten am Glacis dadurch gedeckt würden. Beide Flügel würden die Schenkel

eines gegen die innere Stadt offenen Dreieckes bilden. Das Gebäude würde hinreichenden Raum fassen, um die mit der Hochschule Wiens in Verbindung stehenden Hilfsanstalten großen Theils an einem Punkte zu vereinigen. So werden die Universitäts-Bibliothek, das chemische Laboratorium, das physikalische Institut u. s. w. innerhalb des Universitätsgebäudes ihren Platz finden. Der Bau des Gebäudes dürfte 4—5 Jahre in Anspruch nehmen und die Schlußsteinlegung vielleicht zur Zeit des 500jährigen Stiftungs-Jubelfestes der Wiener Universität erfolgen.

Bildungs-Anstalten.

Akademien:

R. k. Akademie der bildenden Künste, Annagasse Nr. 980. Dieselbe besteht aus zwei Abtheilungen und zwar:

I. dem Vorbereitungs-Unterrichte und

II. dem höheren Kunst-Unterrichte.

Der Vorbereitungs-Unterricht umfaßt in einem dreijährigen Kurse: Zeichnen, Malen, Modelliren, Plastik, Ornamentik, Graveurkunst, gewerbliche Kunstplastik, Landschaftsmalerei, Kupferstecherei u. s. w.; der höhere Kunstunterricht theilt sich in die Architekturschule und Musterschule der Malerei und Bildhauerei.

Gegenwärtig bestehen drei Musterschulen der Malerei in eigenen hiezu eingerichteten Ateliers. Die Akademie besitzt außer einer bedeutenden Gemäldesammlung auch eine Sammlung von Gypsabgüssen nach Antiken, eine Bibliothek und Kupferstichsammlung

und eine Sammlung von ornamentalen Bildhauerwerken.

Handels-Akademie, Wiener, Renngasse 141. (Im ehemal. k. k. Zeughaufe; Eingang von der Schottenbastei.)

k. k. medizinisch-chirurgische Akademie (Josefinum), Alservorstadt, Währingergasse 221.

Das gesammte Studium an dieser Pflanzschule zur Bildung von Feldärzten für die k. k. Armee zerfällt in zwei abge sonderte Lehrkurse:

1. in den „höheren“ zur Bildung von Doktoren der Medizin und Chirurgie und

2. in den „niedereren“ zur Bildung von Wundärzten; ersterer umfaßt 5, letzterer 3 Jahre.

An Lehrmitteln besitzt die Akademie: eine bedeutende Bibliothek, ein chemisches Laboratorium, einen botanischen Garten, eine Sammlung von Gifschwämmen in Wachs, eine Instrumenten-Sammlung, eine anatomisch-pathologische Sammlung, ein anatomisch-physiologisches Museum, das berühmte Fontana'sche Museum von anatomischen Wachs-Präparaten u. a. m.

k. k. orientalische Akademie, Jakobergasse 799.

Dieselbe untersteht unmittelbar dem Ministerium des Außern und hat zum Hauptzwecke, fähige Jünglinge nach zurückgelegten oberen Gymnasialstudien in den nöthigen Sprachen des Morgen- und Abendlandes und außerdem noch in allen zur Versehung diplomatischer Ämter im Oriente erforderlichen Wissenschaften heranzubilden.

Dieselbe besitzt eine Bibliothek, eine Münz-, Manuskripten- und Siegel-Sammlung.

K. k. thesesianische Akademie, (Theresianum) Wien, Favoritenstraße 306.

Dieselbe ist bestimmt, ihren Zöglingen die für Civil-Staatsdienste nöthige Ausbildung in rechts- und staatswissenschaftlichen Studien zu verschaffen. An Hilfsmitteln zur wissenschaftlichen Erziehung enthält die Akademie eine Bibliothek, Naturalien- und Modellen-Sammlung, ein chemisches Laboratorium, einen botanischen Garten u. a. m.; ferner eine Reit- und Schwimmschule.

Akademie der Tonkunst, Haarmarkt 641. Zweck derselben ist Beförderung, Erweiterung und Ausbildung der Musik in allen ihren Zweigen.

K. k. Blinden-Erziehungs-Institut, Josefstadt, Brunnengasse Nr. 188, nächst der Lerchenfelder-Linie. Die Anstalt besitzt ein Museum und eine eigene Druckerei zum Hochdruck für Blinde.

K. k. Civil-Mädchen-Pensionat, Stroßengrund, Kaiserstraße 26. (Der k. k. Josefstädter Cavallerie-Kaserne gegenüber.)

Gräfl. Löwenburg'sches Convikt, Josefstadt, Piaristengasse Nr. 135.

K. k. Erziehungs-Institut für Offizierstöchter, in Hernals bei Wien.

K. k. Forst-Lehr-Anstalt zu Mariabrunn bei Wien.

K. k. mil. geogr. Institut, Josefstadt, am Glacis 212.

K. k. Kriegsschule und milit.-administ. Lehranstalt, Alservorstadt Währingerg. in der ehemal. Gewehrfabrik.

K. k. Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mannschafte-Töchter, Erdberg, Kirchengasse 72.

K. k. polytechnisches Institut (Polytechnikum), Wieden, am Glacis Nr. 28. Dasselbe zerfällt in zwei Abtheilungen, die technische und die commerzielle Abtheilung, nebst einem Vorbereitungs-Jahrgange und der Gewerbszeichenschule; auch ist dasselbe zugleich technische Behörde, und besitzt ein chemisches und technologisches Laboratorium, eine Waaren-, mineralogische, geognostische, paläontologische, mathematische und Werkzeug-Sammlung, ein physikalisch- und technologisches Kabinet, eine Bibliothek u. dgl. m.

Das Pensionat der Salesianerinnen, Landstraße, am Rennweg 640, nächst dem Belvedere.

Das Pensionat der Ursulinerinnen, Johannesgasse 979, mit einem Filiale in Währing.

K. k. Taubstummen-Institut, Wieden, Favoritenstraße 162. Hier besteht auch ein Lehrkurs zur Bildung für Taubstummen-Lehrer.

Israelitisches Taubstummen-Institut, in Unter-Meidling 17.

K. k. Thierarznei-Institut, Landstraße, Rabengasse 541, nächst der Verbindungsbahn.

Dasselbe hat einen dreifachen Wirkungskreis, als Lehranstalt, als Thierspital und Hufbeschlagungs-Anstalt, und als wissenschaftliche Behörde.

Als Hilfsmittel für den Unterricht bestehen an diesem Institute: die Beschlagschmiede, ein zoologisch-anatomisches und pathologisch-zootomisches Museum, ein physikalisches Kabinet, eine veterinär-chirurgische Instrumenten- und Hufeisen-Sammlung, eine Bibliothek, ein botanischer Garten u. a. m.

Geistliche Bildungs-Anstalten.

K. k. höhere Bildungs-Anstalt für Weltpriester. (Trintaneum), Augustinergasse 1158. (Im Gebäude des Augustinerklosters.)

Erzbischöfliches Seminar. (Mummat), Stefansplatz 874.

Pazman'sches Collegium, Schönlaterngasse 683.

K. k. Klerikal-Seminar (für Theologen des griechischen Ritus), Schönlaterngasse 750.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt der Meditaristen, St. Ulrich, Kapuzinergasse 2. (Im Ordenshause.)

Erzbischöfliches Knaben-Seminar, Windmühle, Krongasse 17. (Im ehemaligen k. k. Arbeits- und Besserungshause.)

K. k. protestantisch-theologische Lehr-Anstalt, vor-
dere Ehenkenstraße 45.

Privat-Anstalten.

Als solche bestehen zu Wien: 13 Lehr- und Erziehungs-Anstalten für Knaben und 26 für Mädchen, 21 Mädchen-Lehrschulen, 34 weibliche Arbeitsschulen, 7 Facht-, 45 Gesangs- und Musik-, 31 Handels-, 1 Orgel-, 4 Reit-, 9 Schreib-, 4 Schwimm-, 29 Sprach-, 22 Tanz-, 3 Turn- und 25 Zeichen-Schulen.

II. Wissenschaftliche, naturwissenschaftliche und artistische Sammlungen.

Alterthümer-Sammlungen.

k. k. Ambrascer-Sammlung, Landstraße, Renn-

weg 642 (im untern Belvedere) mit Rüstungen und Waffen von 143 Fürsten und berühmten Männern.

k. k. Kabinet egyptischer Alterthümer, ebendasselbst reich an Mumien, Grabsteinen, Bronzen, Papyrus, Terracota's u. dgl. m.

k. k. Schatzkammer, Hofburg 1 (im Schweizerhofe) mit den kaiserlich österreichischen Hausinsignien, vielen historischen und Kunstgegenständen u. d. m.

Waffen-Sammlung im k. k. Arsenal, vor der Belvedere-Linie, mit vielen Trophäen und historischen Waffen.

Bürgerliches Zeughaus, am Hof 332, mit vielen Rüstungen, Fahnen u. d. m.

Siegel- und Stempel-Sammlung (Sphragidothek) des k. k. geheimen Hof- und Staatsarchives, Hofburg 1.

Medaillen-Prägestempel-Sammlung des k. k. Hauptmünzamtes, Landstraße, Glacis 425.

k. k. Jagd- und Sattelkammer im Gebäude der kais. Stallungen vor dem Burghore.

k. k. Hofwagen-Kemise, am Josefsplatz mit alterthümlichen Gallawägen.

Archive.

Siehe: Administrative Bibliotheken.

Autographen-Sammlungen:

Der k. k. Hofbibliothek, s. daselbst.

Des Grafen Eugen Czernin, Josefst. am Glacis 213.

Des Grafen von Traun.

Der Baronin Seraphine de Grazia.

Des Kapellmeisters Adolf Müller.

Bibliotheken:

a. Öffentliche:

f. f. Hofbibliothek, am Josefsplatz.

f. f. Universitätsbibliothek, Dominikanerplatz 672.

b. Administrative:

Des f. f. Hof-Kriegs-Archives, am Hof 421.

Des f. f. Ministeriums des Innern, Judenplatz, 384.

Des f. f. Ministeriums der Finanzen, Annagasse 984. (Im Mariazellerhofe.)

Der f. f. Polizei-Oberbehörde, vordere Schenkenstraße 45.

Des Wiener Magistrates, Wipplingerstraße 385.

Der n. ö. Landstände, Herrngasse Nr. 30.

c. Akademie- und Instituts-Bibliotheken:

Der f. f. Theresianischen Akademie, Wieden, Favoritenstraße 306; der f. f. orientalischen Akademie, Jakobergasse 799; der f. f. Josefs-Akademie, Alservorstadt Währingergasse 221; des gräf. Löwenburg'schen Konviktes, Josefstadt, Piaristengasse 135; des f. f. polytechnischen Institutes, Wieden am Glacis 26; des f. f. Thierarznei-Institutes, Landstraße, Rabengasse 541; des f. f. Hof- und Naturalien-, dann des Münz- und Antiken-Kabinetes, Hofburg 1; der f. f. Sternwarte, Universitätsplatz 756; der f. f. Akademie der bildenden Künste, Annagasse 980; der Akademie der Tonkunst, Haarmarkt 641 u. a. m.

d. Vereins-Bibliotheken.

Der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, Herrngasse 30; des nied. österr. Gewerbevereines, Tuchlauben 435; des juridisch-politischen Lesevereines, Bischofgasse 638; des Musikvereines, Tuchlauben 558; der Gesellschaft der Ärzte, Wollzeile 780.

e. Stifts- und Kloster-Bibliotheken:

Der Schotten, Freieung 136; der Dominikaner, Dominikanerplatz 669; der Piaristen, Josefstadt Piaristengasse 134; der Kapuziner, neuer Markt 1056; der Franziskaner, Franziskanerplatz 914; der Serviten, Rossau, Servitengasse 90; der barmherzigen Brüder, Leopoldstadt Laborstraße 325.

f. Privat-Bibliotheken:

Er. Majestät des Kaisers, Hofburg 1., Er. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht, Augustinerbastei 1160; des Fürst-Erzbischofes von Wien, Bischofgasse 869; des Fürsten Metternich, Landstraße Rennweg 545; des Fürsten von Liechtenstein, Herrngasse 251; des Fürsten Paul Esterhazy, Alservorstadt Glacis 197 (im sogenannten „rothen Hause“); des Fürsten Adolph Schwarzenberg, neuer Markt 1054; des Grafen von Harrach, Freieung 239; des Grafen von Schönborn-Buchheim, Renngasse 154; des Freiherrn von Hammer-Burgstall, Kärnthnerstraße 943 u. a. m.

g. Leihbibliotheken:

Armbruster's Witwe & Friedrich Gerold, Singerstraße 878.

Bachmann, Mariahilf 63.

Draudt, Wieden, Adlergasse 1025; hat über 30.000 Bände und die billigsten Abonnementspreise.

Jasper's sel. Witwe. & Last, Kohlmarkt 1149.

Hesky, Leopoldstadt Praterstraße 514.

Hügel, Bauernmarkt 589.

Gemälde-Sammlungen (Galerien).

a. Öffentliche:

K. k. Hof-Gemälde-Galerie, Landstraße, Rennweg 642 (im oberen Belvedere).

Der k. k. Akademie der bildenden Künste, Annagasse 890.

Die permanente Kunstausstellung des neuen Kunstvereines, Tuchlauben 562 (im Schönbrunnerhause.)

Des k. k. Ambras-Kabinetes (mit 198 Gemälden und 1200 Bildnissen.)

b. Privat-Gemälde-Sammlungen:

Des Fürsten Esterhazy, Mariahilf Hauptstraße 40 (im ehemalg fürstlich Kaunitz'schen Palaste); des Fürsten Liechtenstein, Rossau Längegasse 130; des Grafen Beroldingen, Jägerzeile Praterstraße 520; des Grafen Breuner, Wollzeile 777; des Grafen Czernin, Josefstadt am Glacis 213; des Grafen Harrach, Freizung 239; des Grafen Schönborn, Renngasse 155 und Alservorstadt Herrngasse 59; des Grafen Naco, Dorotheergasse 1110; des Herrn von Arthaber, Döbling in der Villa Tullnerhof u. a. m.

c. Porträten-Sammlungen:

Der Hofschauspieler, Hofburg 1; der österreichi-

sehen Regenten im magistratischen Rathhaus = Saale, Wipplingerstraße 385; im Konsistorial = Saale der Universität; im allgemeinen Krankenhause; im Musikvereins = Saale.

Sammlung von Thierstücken in der k. k. Stallburg vor dem Burgthore.

Kupferstich-Sammlungen

der k. k. Hofbibliothek, Hofburg 1; Sr. Majestät, ebendasselbst; Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht, Augustiner-Bastei 1160 des Fürsten Liechtenstein, Rossau, Langed. 130; des Grafen von Harrach, Freyung 239; der k. k. Akademie der bildenden Künste, Annag. 980.

Mineralien-Sammlungen

des k. k. Mineralien-Kabinetes, Hofburg 1; der k. k. geologischen Reichsanstalt, Landstraße, Rasumoffskyplatz 93 (Bergwerks-Produkten-, Petrefacten-, mineralogische, paläontologische, terminologische Sammlungen in 10 Sälen); des gräflich Löwenburg'schen Konviktes; des polytechnischen Institutes; der k. k. Josephs- und Theresianischen Akademie; im Universitäts-Museum, Schulg. 757; des Grafen Beroldingen, Sailerstätte 915; des Grafen Breuner, Bollzeile 777; des Grafen Czernin, Josephstadt am Glacis 213 u. a. m.

Münz-Sammlungen

des k. k. Münz- und Antiken-Kabinetes, Hofburg 1 (im Augustinergange); der k. k. orientalischen Akademie; des Fürsten Schwarzenberg, neue Markt 1054; des

Grafen Czernin, Josephstadt, Glacis 213; der Schotten-Abtei, Freyung 136 u. a. m.

Museen.

Anatomisches Museum der k. k. Universität, hulg. 576; anatomisches, pathologisch-anatomisches, oculistisches, ophthalmologisches Museum im k. k. allgemeinen Krankenhause; Bandagen- und Instrumenten-Sammlung, ebendasselbst; anatomisches, pathologisch-anatomisches Museum (Fontana'sche Wachs-Präparaten-Sammlung) der k. k. Josephs-Akademie; anatomisches, pathologisch-anatomisches Museum des Thierarzney-Institutes; botanisches Museum im Universitäts-Garten; zoologisches und mineralogisches Museum (Naturalien-Kabinet) u. a. m.

Naturalien-Sammlungen.

k. k. Naturalien-Kabinet (mit reichen Sammlungen aus den verschiedenen Klassen der Säugethiere, Amphibien oder Reptilien, Fische, Mollusken oder Weichthiere, Krustaceen (Krebsen und Krabben), Insekten u. d. m. und einer höchst sehenswerthen Sammlung von Vogeleiern.

Siehe: Mineralien-Sammlungen.

III. Sanitäts- und Humanitäts-Anstalten.

Vereine.

I. Sanitäts-Anstalten.

a. Staats-Heilanstalten (Spitäler):

k. k. allgemeines Krankenhaus (Universal-Spital), Alservorstadt, Hauptstraße 195, mit 2000 Betten in 93 Krankensälen, 2 Hauskapellen, 1 Apotheke, 1 Bade-

anstalt, 2 Traiteurs u. s. w. Hier befinden sich die Kliniken der Universität (die chirurgische, medizinische und geburtshilfliche Klinik, dann jene für Syphilis, Haut-, Augen- und Brustkrankheiten), ein Theil der Gebäranstalt und der gerichtliche Secirsaal. Zur Aufnahme der Kranken bestehen 4 Klassen, deren letzte unentgeltlich und für Stadtarme bestimmt ist. In den übrigen 3 Klassen erhält der Aufgenommene, je nach der für jede Abtheilung bestimmten Taxe die vollständige Verpflegung, ärztliche Behandlung und Arzneimittel. Der durchschnittliche tägliche Krankenstand beläuft sich auf 2000 Kranke.

k. k. Filial-Krankenhaus, Leopoldstadt, Strafhausg. 231 (im ehemaligen Provinzial-Strafhaufe).

k. k. Bezirks-Krankenhaus, Wieden, Favoritenstr. 302 und in dem als Aushilfs-Spital gemietheten Hause in der Karolineng. 371, zusammen mit 860 Betten.

k. k. Irrenanstalt (neue), Michaelbeuerngrund, Brunnelfeld 26, mit Konversationssälen, Dampf- und Schwimmbad, schöner Hauskapelle u. s. f. Diese Anstalt hat Raum für 500 heilbare Geisteskranke mit drei Aufnahmsklassen und einer Abtheilung für Pensionäre.

Unheilbare Kranke werden in der alten Irrenanstalt (im Volksmunde „Narrenthurm“) nächst dem allgemeinen Krankenhause, dann im sogenannten „alten Lazareth“, Alservorstadt, Währingerg. 271 und im Versorgungshause zu Ibbö untergebracht.

k. k. Militär-Garnisons-Hauptspital Nr. 1, Alservorstadt, Kircheng. 219; Nr. 2, Landstraße, Rennweg 566, in der Artillerie-Kaserne.

k. k. Gebär-Anstalt, Alservorstadt, Hauptstr. 107 und im allgemeinen Krankenhause; mit 3 Zahlklassen und bei 500 Betten; Arme sind frei, müssen aber im Findelhause eine Zeit lang als Ammen aushelfen. Durchschnittszahl der jährlichen Geburten bei 6000.

k. k. landesgerichtliches Inquisiten-Spital, Alservorstadt am Glacis 2 und 3.

k. k. Rettungs-Anstalt für Scheintodte. Mehrere sogenannte „Nothkästen,“ mit Rettungswerkzeugen und Arzneien versehen, sind in den Polizei-Bezirken und an 10 verschiedenen Plätzen an beiden Ufern vertheilt.

Die Zahl der Staats-Heilanstalten wird in kurzer Zeit durch das von Sr. Majestät aus Anlaß der Geburt des Kronprinzen (21. August 1858) unter dem Namen „Rudolphs-Stiftung“ gegründete Krankenhaus bereichert werden. Dasselbe kommt an die Stelle des bisher der k. k. Landwirthschafts- und der k. k. Gartenbau-Gesellschaft überlassenen „Kaisergartens,“ auf der Landstraße, Halterg. 256.

b. Andere öffentliche Heilanstalten:

Krankenspital der barmherzigen Brüder, Leopoldstadt, Laborstr. 325, Belegraum 215 Betten, aufgenommene Kranke jährlich an 4400 ohne Unterschied von Religion und Stand.

Rekonvalescentenhaus, Landstr. Hauptstr. 270, mit 30 Betten.

Krankenspital der barmherzigen (grauen) Schwestern, Gumpendorf, Hauptstraße 194; Belegraum für 60 Betten.

Außerdem versehen die barmherzigen Schwestern

auch die Krankenpflege in Privathäusern und Kinder-Erziehung durch Besorgung der Kleinkinderbewahr-, dann Säuglingsanstalt und Nächstschule in Gumpendorf und besitzen ein Filial-Krankenhaus in der Leopoldstadt, Laborstraße 313, mit Belegraum für 80 Betten.

Krankenspital der Elisabethinerinnen, Landstraße, Hauptstr. 356 (dem k. k. Invalidenhanse gegenüber), mit 100 Betten, nur für weibliche Kranke, deren Zahl sich jährlich auf 500 beläuft.

Krankenhaus der Israeliten, Rossau, Judeng. 50. Verpflegt 30—40 Kranke.

Kinderspital zur heil. Anna, Alservorstadt, Kinderspitalg. 361. Mit demselben ist auch eine Klinik für Kinderkrankheiten und eine Unterrichts-Anstalt über Pflege gesunder und kranker Kinder für Hebammen verbunden. In die ärztliche Verpflegung dieses Spitals werden Kinder von der Geburt bis zum 12. Jahre aufgenommen.

Kinder-Kranken-Institut, öffentliches, Spänglerg. 426. Arme kranke Kinder erhalten hier ärztliche Behandlung und Arzneien unentgeltlich.

Unentgeltliches Kinderspital, neue Wieden, Hauptstraße 481.

Unentgeltliches Kinderspital, St. Joseph, Schaumburgergrund, Linieng. 28 und 29. Mit dieser Anstalt ist zugleich ein Kinderwärterinnen-Bildungs-Institut vereint.

Priester-, Defizienten- und Kranken-Institut, Landstraße, Ungerg. 429.

Kranken- und Verpflegungs-Institut für Handlungs-

Kommiss, Alservorstadt, Hauptstr. 280; Direktions-
Kanzlei: Grünangerg. 836.

Handlungs = Gremial = Kranken = Anstalt, Wieden,
Favoritenstr. 320 (im Bezirks-Krankenhanse).

Grundspitäler der Gemeinden: Altlerchenfeld,
neue Gasse 137; Gumpendorf, obere Hauptstr. 196;
Leopoldstadt, auf der Haide, 621; Lichtenthal, untere
Hauptstr. 178; Mariahilf, Leopoldig. 105; Schotten-
feld und St. Ulrich, Schottenfelder Paiferstr. 210;
Wieden, Neumannsg. 337.

e. Privat = Heilanstalten.

Für Augenranke:

des Dr. Jäger, Freieung 136 (im Schottenhof).

Für Brustranke:

des Dr. Erbes, Kumpfg. 826 (Anstalt zu Maria-
Enzersdorf, zugleich Molkencur-Anstalt).

Für Geist- und Gemüthsranke:

des Dr. Görden, Döbling 168;

der Frau Ther. Bayst, Landstraße, Erdbergg. 99;

des Dr. Pezel, Alservorstadt, Hauptstr. 110 (zugleich
Berpflugs-Anstalt).

Für Hautranke:

des Dr. Wertheim, Josephstadt, Langeg. 115.

Electro-magnetische Heilanstalt des Dr. Löw, Leopold-
stadt, Donaustr. 8; des Dr. Skofitz, Seilerstätte 957;

des Dr. Zaluzny, Rauhensteing. 934 (im Mozarthof).

Orthopädische Heilanstalten:

des Dr. Fürstenberg, am Hof 326;

des Dr. Melicher, Alservorst., Adlerg. 166 (Heilgymnastik).

Physikalisches Heil-Institut des Dr. Schoder, Bischofsg.
638 (und in Döbling, Herrng. 180).

Privat-Gebäranstalt des Dr. Reith, Wieden, Leopoldsgasse 841.

Privat-Heilanst. des Dr. Frommer, Oberdöbl. 248; Consultations-Anstalt, Bauernm. 588 (im Gundelhof).

d. B a d e - A n s t a l t e n u n d S c h w i m m s c h u l e n.
Altmann, Gumpend., Zwerchg. 361 (russ. Schwibbad)

Brünnelbad, Michaelbeuerng., am Alsb. 27 (Quellenwasser).
Carolinabad, Laimgrube, untere Gestätteng. 123

(Bannenbäder mit Donauwasser);
Dianabad=Aktien-Unternehmung, Leopoldstadt, Donaustr.

8 und 9 (Bannen und Bollbäder, dann Schwimmschule für Herren und Damen);

Esterhazybad, Laimgrube, obere Gestätteng. 135 (Extrabäder in Marmorwannen, Sitz-, Douche-, mineralische und vegetabilische Heilbäder, Luftbad, zwei

Schwimmschulen für Herren und Damen);
Ferdinand-Marienbad nächst dem Augarten am Labor

(Bade- und Schwimm-Anstalt);
Florabad, Wieden, Gemeindeg. 327 (Boll-, Douche-

und Bannenbäder aus Donauwasser);
Florianibad, Mahleinsdorf, Brunnng. 37;

Fortunabad, am Schüttel zwischen der Franzens- und Sophien-Kettenbrücke (Donau-Strom=Bollbad für

Herren, Damen und Kinder);
Herbaczek's Bade-Anstalt nächst der k. k. Mil.-Schwimmsch.

im Prater (Herren- und Damen-Schwimmschule);
Heurteur, Leopoldstadt, Donaustr. 12, zum scharfen

Eck, nächst der Karls-Kettenbrücke;

Kaiserbad, Rossau an der Donau 22, nächst der Augartenbrücke;

Kouff, nächst der k. k. Militär-Schwimmschule (Freibad für beide Geschlechter).

Leopoldsbad, Leopoldstadt, Donaustr. 135, (nächst der Augartenbrücke (Schwitz- und Donaubad.

Marienbad, Schottenfeld, Badhausg. 265;

Mayer, Weißgärber, Badg. 91, zum Karpfen (Donaubäder und Bollbad);

Militär-Schwimmschule, k. k., im Prater;

Philippini, Leopoldst., große Schiffg. 37, zur Hollerstaude;

Sophien-Bad-Aktien-Gesellschaft, Weißgärber, Marxerg.

46 (Bannen-, Schwitz- und Douche-Bäder und Schwimm-Bollbad, welches im Winter in einen Tanzsaal umgewandelt wird);

Weiß, Leopoldstadt, Donaustr. 32, zum weißen Wolf.*)

e. Mineralwässer-Trinkkur-Anstalt außer dem Carolinenthore auf dem sogenannten „Wasserglacié,“ mit einem Kursalon und anmuthigen Gartenanlagen. Hier werden die vorzüglichsten in- und ausländischen Mineralwässer (mit Ausnahme künstlicher, deren Verfertigung in Oesterreich verboten ist) abgegeben.

Humanitäts-Anstalten.

k. k. Armen-Institut; Hauptbezirk, Kärnthnerstr. 1043; leitende Behörde der Gemeinderath; Instituts-Vorsteher sind die Pfarrer der verschiedenen Pfarrkirchen.

*) Im Gumpendorfer Schlachthause wurden in neuester Zeit „animalische Heilbäder“ eröffnet. Badestunden von 11–4 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Blinden = Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt, Josephfl. Kaiserstr. 184 und 185. Das Stiftungshaus für erwachsene Blinde befindet sich in der Renng. 133.

f. k. Findel-Anstalt, Alservorstadt, Hauptstr. 107, 108 und 195. Mit derselben ist zugleich das f. k. Schutzpocken-Haupt-Institut vereinigt.

f. k. Invalidenhaus, Landstraße, Hauptstr. 1; Filiale desselben in Neulerchenfeld vor der Linie.

Erste österreichische Sparkasse und die damit vereinigte allgemeine Versorgungs-Anstalt, Graben und Spänglerg. 567, 568 und 572. Zweck der letzteren: Österreichischen Staatsbürgern gegen bestimmte Einlagen einen jährlichen Dividenden-Betrag zu sichern.

Die Geschäfte zerfallen in 3 Haupt-Abtheilungen: die eigentliche Spar- (Ein- und Rückzahlungs-) Kasse; die Eskompte- und Hypotheken-Kasse und die eigentliche Versorgungs-Anstalt.

f. k. Versakamt (Leihhaus), Spiegel- und Dorotheerg. 1112.

Versorgungshäuser.

Bürger-Versorgungshäuser: bei St. Marx, Landstraße, Rennweg 572, nächst der St. Marzger-Linie; Alservorstadt, Währingerg. 271 und Michaelbeuerngrund, am Alsbach 20 und 21;

Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt, Michaelbeuerngrund, am Alsbach 19. *)

*) Der Bau des neuen, großartigen Bürger-Versorgungshauses in der Währingergasse (nächst dem f. k. Militär-Montur-

Versorgungshäuser für Dienftboten: Landstraße, Sterng. 310 und Wieden, Neumannsg. 337.

k. k. Waisenhaus für Knaben, Alservorstadt, Karlsq. 261. Mit dieser Anstalt ist zugleich ein zweijähriger Bildungs-Cours für Hauptschullehrer verbunden.

Für Mädchen besteht ein Filial-Waisenhaus zu Judenau (bei St. Pölten) im Kloster der Schulschwesteru.

Vereine.

a. Für Wissenschaft, Kunst, allgemeine Bildung und Geselligkeit.

Alterthums-Verein, Universitätsplatz 756. Zweck: Erforschung und Beschreibung der Denkmale der Architektur und Kunst in Osterreich.

k. k. Gesellschaft der Aerzte; Versammlungslokale: Universitätsplatz 750. Zweck: Wissenschaftliche Aus- bildung der Medizin.

Verein homöopathischer Aerzte Osterreichs, Salva- torg. 378. Zweck: Physiologische Prüfung der Arzneien.

Adeliges Kasino, Herrng. 251. Zweck: Geselliger Verkehr.

Wiener-Chorregenten-Verein, Weihburgg. 940. Zweck: Verbesserung der Kirchenmusik.

Verein zur Verbreitung von Druckchriften für Volksbildung, Herrng. 30.

k. k. Gartenbau-Gesellschaft, Landstraße, Halterg.

Depot) wird im Herbst 1860 beendet sein und 600 Pfründnern Unterkunft gewähren.

256. Zweck: Den Gartenbau in seiner ganzen Ausdehnung in dem österreichischen Kaiserstaate wissenschaftlich und praktisch zu fördern.

k. k. geographische Gesellschaft: Sitzungslokale: Landstraße, Rasumoffskyplatz 93. Zweck: Die geograph. Wissenschaft in ihren verschiedenen Richtungen zu fördern.

Gesang- und Opersschule, Verein zur Erhaltung und Hebung der; Bauernmarkt 754. Zweck: Künstlerbildung und Beförderung der Tonkunst.

Handels-Akademie, Verein der Wiener, Schottenbastei 140. Zweck: Gründung und Erhaltung einer höheren Handelsschule.

Österreichischer Ingenieur-Verein, Tuchlauben 562 (Schönbrunnerhaus). Zweck: Erweiterung und Verbreitung technischer Wissenschaften.

Kaufmännischer Verein (Ressource), Spiegelg. 1096. Zweck: Lektüre und gesellige Unterhaltung.

Kirchenmusik, Verein zur Beförderung echter (St. Anna-Verein), Johannesg. 980.

Kirchenmusik-Vereine bei der Pfarre:
St. Johann, Leopoldstadt, Praterstraße; St. Karl, auf der Wieden; zur heil. Dreifaltigkeit, Alservorstadt, Hauptstraße 105; zu Maria Treu in der Josephstadt; Rossau, Servitengasse.

Österreichischer Kunst-Verein (neuer), Tuchlauben 562. Zweck: Hebung des Interesses für Kunst durch permanente Ausstellung und Ankauf von Kunstwerken.
Verein zur Beförderung der bildenden Künste (älterer Kunstverein), Geschäftslokale: Wollzeile 869; Ausstellungslokale im Volksgarten.

Gesellschaft ausübender bildender Künstler und Kunstfreunde, Laimgrube, Rothg. 162.

k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft: Bureau: Herrngasse 30; Gesellschaftsgarten, Landstraße, Halterg. 256.

Lesereine. { Juridisch-politischer Lesereine, Bischofg. 638 ;
 Lesereine der Aerzte, Teinsaltstr. 72 ;
 Katholischer Lesereine, Ballg. 930 ;
 Lesereine, Landstraße, Krügelg. 324.

Männergesangs-Berein, Singerstr. 892.

Orientalischer Mercantil-Berein (griechisches Casino), Laurenzerg. 716. Zweck: Kaufmännische Unterredungen.

Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates (Musik-Konservatorium), Tuchlauben 558. Zweck: Beförderung der Tonkunst.

Österreichischer Reichsforst-Berein, Herrngasse 30. Zweck: Förderung der allgemeinen forstlichen Interessen des Kaiserreiches.

Wiener = Schachgesellschaft, Goldschmiedg. 593. Zweck: Schachfreunden einen Vereinigungspunkt und Gelegenheit zur Ausbildung im Schachspiele zu bieten.

Wiener Sing-Akademie, Laimgrube Pfarrg. 61.

Central-Berein der Stenographen des österr. Kaiserstaates; Sitzungslokale: im akademischen Gymnasium. Zweck: Die Stenographie fortzubilden und auszubreiten und jedem Verlangen nach praktischen Stenographen zu entsprechen.

Das von diesem Vereine herausgegebene Fachblatt ist das erste derartige Werk, welches mit stenographischen Typendruck in der k. k. Staatsdruckerei hergestellt wird.

Aurora. Zweck: Bildung eines Vereinigungspunktes zur Bethätigung des literarischen und künstlerischen Lebens in Wien.

Eintracht. Versammlungsort im: Matschakerhofe an jedem Montag.

Hesperus. Wieden, obere Schleismühlg. 774. Zweck: Gesellschaftliche Unterhaltung durch Musik, Poesie und Ausstellung von Bildern.

Blaue Strauß. Versammlungsort in einem Lokale des Gasthauses gleichen Namens auf der Laaimgrube.

k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, Herrng. 30. Zweck: Förderung der zoolog. und botanisch. Kenntnisse.

b. Für Versorgung der Mitglieder oder ihrer Angehörigen.

Wiener allgemeines Witwen- und Waisen-Pensions-Institut (Fürst Schwarzenberg'sches), neuer Markt 1054.

Privat-Verein der Beamten der k. k. Tabak- und Stempel-Hofbuchhaltung; Seilerstätte 958. Zweck: Bestreitung der Beerdigungskosten.

Witwen-Societät der Wiener medizinischen Fakultät, obere Bäckerstr. 761.

Witwen-Societät des bürgerlichen Handelsstandes, Krugerstr. 1006.

Pensions-Institut für Handlungs-Kommis; Direktionkanzlei: Grünangerg. 836. Zweck: Unterstützung verarmter Handelsleute und dienstunfähiger Handlungsdiener.

Privat-Verein der Hofbuchhaltungs-Beamten, Singerstr. 886. Zweck: Unterstützung studierender Beamtensohne mittelst Stipendien.

Berein zur Versorgung der Privat-Kanzlei-Beamten, deren Witwen und Waisen, Alservorstadt, Höferg. 186.

Witwen- und Waisen-Pensions-Institut der bildenden Künstler, Wieden, Hauptstr. 12.

Witwen- und Waisen-Pensionsfond der Lehrer an der protestantischen Haupt- und Unter-Realschule in Wien, Dorotheerg. 1113.

Witwen- und Waisen-Pensions-Institut der an den Wiener Pfarr-Hauptschulen angestellten dirigirenden Ober-Lehrer; Versammlungslokale bei St. Anna, Johannesg. 980.

Graf Ferd. Palffy'sches Pensions-Institut für Schauspieler des Theaters an der Wien und deren Witwen und Waisen, neue Wieden, Hauptstr. 478.

Pensions-Institut für Witwen und Waisen inner- und niederöstr. evangel. Prediger, Dorotheerg. 1113.

Berein zur Versorgung dürftiger Tonkünstler, Freieung 136 (Aßmahr, Vorstand).

Unterstützungs- und Pensions-Berein für Unterlehrer in Wien. Vorstandsbureau an der Knaben-Pfarrhauptschule zu Mariahilf.

e. Für Wohlthätigkeit.

Berein zur Unterstützung verschämter Armen, Margarethen, Schloßg. 15. Zweck: Unterstützung der Armen, welche von keiner öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalt Gaben erhalten, mit Geld, Holz, Zins; armer fleißiger Gewerbsleute mit unverzinslichen Darlehen und armer Kranken mit unentgeltlicher ärztlicher Hilfe und Arznei.

Gesellschaft adeliger Damen, Spitalplatz 1100 (im Bürgerspital). Zweck: Unterstützung der Armen überhaupt, besonders der Wöchnerinnen.

Frauen-Wohlthätigkeits-Verein für Wien und Umgebung, Windmühle, Mariahilfer Hauptstr. 16. Zweck: Abhilfe in leiblicher und geistiger Noth und Beseitigung der Ursachen derselben.

Vier katholische Frauen-Wohlthätigkeits-Vereine für die Laimgrube, Wieden, Reindorf und Alt-Lerchenfeld; Vereinsleitung: Hofburg 1. Der Verein unterhält 3 Arbeitsschulen und zwar: Laimgrube, Hauptstr. 14 und 15; Wieden, Walterg. 962 und Altlerchenfeld, Allee. 122.

Frauen-Wohlthätigkeits-Verein der innern Stadt, Franziskanerplatz 920. Zweck: Unterstützung der Armen und Erziehung verwahrloster oder verwaister Kinder.

Israelitischer Frauen-Verein zur Unterstützung armer Glaubensgenossen, Spitalplatz 1100. (Biedermann Regine, Vorsteherin.)

St. Gregorius-Verein zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studirenden, Salzgries 214.

Wiener-Wohlthätigkeits-Verein für Hausarme, Münzerstraße 579.

Wiener allgemeiner Hilfs- und Spar-Verein, Ofenlochgasse 434. Zweck: Personen ohne Erwerb zu unterstützen, soweit deren Unterstützung nicht der allgemeinen Wohlthätigkeitspflege anheimfällt. Zweck der Spar-Anstalt: Weniger bemittelten Personen die Gelegenheit zu geben, wöchentlich kleine Ersparnisse

zusammen zu legen, um dieselben zu gemeinschaftlichen Einkäufen der nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu verwenden, die am Ende der Sparzeit an die Einleger verabfolgt werden.

Der Verein unterhält eine Speise-Anstalt in Gumpendorf, obere Annagasse 566.

Südslavisch-romanischer Hilfs-Verein für Witwen und Waisen; Bureau: Johannesgasse 971.

Verein zur Unterstützung der aus der Irren-Anstalt geheilt entlassenen hilflosen Personen; Direktionsekanzlei im allgemeinen Krankenhause (Dr. Biszanik, Vorstand).

Israelitische Wohltätigkeits-Vereine: Chevra Esras Israel, Leopoldstadt, Ferdinandsstraße 569.

Chevra Kadischa;

Chonen Dalim, Rothenthurmstraße 724;

Derach Hajaschar, Leopoldstadt große Fuhrmannsgasse 481;

Maszkil el dal, Leopoldstadt, Lilienbrunnng. 683;

Natova Tovah, Leopoldstadt, Donaustraße 4;

Pikuach Nevesch, Leopoldst. Praterstraße 512;

Kreuzer-Verein, Herrngasse 30. Zweck: Unterstützung selbstständiger Wiener-Gewerbsleute mit unverzinslichen Vorschüssen.

Maria-Elisabethen-Verein, hoher Markt 541.

Theresten-Kreuzer-Verein. Zweck: Schulunterricht armer israelitischer Kinder.

Verein vom heil. Vinzenz; von Paul, Grünangergasse 843. Zweck: Wirken für das eigene Seelenheil

durch thätige Ausübung der Werke der Barmherzigkeit an den Armen. Der Verein unterhält in der Rossau, Färbergasse 132 eine Anstalt (Vincentinum) zur Erziehung armer Kinder, besonders Mädchen.

d. Für Humanitäts-Zwecke:

Frauen-Verein für Arbeits-Schulen, Wipplingerstraße 384.

Knaben-Beschäftigungs-Anstalten. Zweck: Arme der Schule schon entwachsene Knaben, bis sie in eine Lehre untergebracht werden, in nützlichen Vorkenntnissen, als Zeichnen etc. zu unterrichten und dieselben von müßigem Herumstreichen abzuhalten. 1. Leopoldstadt, große Schiffgasse 721 und 722; 2. Josefstadt, Kaiserstraße 99; 3. Rossau, Servitengasse 82; 4. Brigittenau Wintergasse 82.

Hauptverein der Kinderbewahr-Anstalten, Stephansplatz 871.

Kinderbewahr-Anstalten (nach der Zeit ihrer Errichtung gereiht): Landstraße, Steingasse 228; Schaumburgergrund, Starhembergasse 49; Margarethen, Gartengasse 47; Reindorf, Carolinengasse 58; Neu-Lerchenfeld, Gärtnergasse 23; Erdberg, Kirchengasse 75; Hernals Hauptstraße 92; Lichtenthal 203, (an der Rußdorfer Linie); Rossau, Servitengasse 82; Schottenfeld, Feldgasse 288; Alservorstadt, Höfergasse 364; Hundsturm 166 (an der Linie); Leopoldstadt Neugasse 114.

Central-Verein für Kostkinder-Beaufsichtigung und Krippen, Seilerstätte 805. Zweck: Beaufsichtigung und

Pflege von Säuglingen und ganz kleinen Kindern, die in der Kinderbewahr-Anstalt noch nicht aufgenommen werden und deren Eltern ihren Erwerb außer Haus suchen müssen.

Bereinskrippen:

Stadt, Seilerstätte 805; Breitenfeld, Andreasgasse 58; Brigittenau, Jakobsgasse 120; Leopoldstadt, große Schiffgasse 723; Lichtenthal Spittelau-gasse 206; Landstraße, Hauptstraße 135; Neubau, Langelkellergasse 114 (Kaiserin Elisabeth-Krippe).

Marien-Berein, Gumpendorf, Gfrornergasse 557.
Aufgabe: Heranbildung guter Hausmägde.

Säuglings- und Kinderbewahr-Anstalt, Gumpen-dorf, obere Hauptstraße 196.

Berein zur Erhaltung der Säuglings-Bewahran-stalt auf der Wieden, Favoritenstraße 314.

Berein zur Bekleidung dürftiger Schulkinder, Spitalplatz 1100 (Benkowitzs Maria, Vorsteherin).

Wiener Schuß-Berein zur Rettung verwahrloster Kinder, Kohlmarkt 1152. Der Verein unterhält zwei Rettungshäuser: in Penzing 58 für Knaben und in der Alservorstadt, Adlergasse 162 für Mädchen.

Österreichischer Thierschuß-Central-Berein, Herrngasse 30.

e. Für religiöse Zwecke.

Josef von Arimathea-Berein, Alservorstadt, Pfarrhaus 195. Zweck: Bestattung armer im Tode von Jedermann verlassenen Mitchristen.

Bonifazius-Berein, Schönlaterngasse 681 (Breither

Vereins-Sekretär). Zweck: Unterstützung katholischer Missionen in Oesterreich und Deutschland.

Katholischer Gesellen-Verein. Hauptverein, Gumpendorf, Berggasse 9; Vereins-Abtheilung: Leopoldstadt, Glockengasse 434. Zweck: Religiös-sittliche und bürgerliche Fortbildung der ledigen Handwerksgefallen.

Italienischer Verein bei der Nationalkirche zu Maria-Schnee, Minoritenplatz 39. Zweck: Abhaltung des Gottesdienstes in der Vereinskirche und Unterstützung verarmter und kranker Italiener.

Katholischer Jungfrauen-Verein, Wieden bei der Pfarre St. Carl. Zweck: Standes-Unterricht für ledige weibliche Personen.

Generalkommissariat des heiligen Landes, Franziskanerplatz 913. Zweck: Verbreitung der katholischen Religion im heiligen Lande und Unterstützung der Pilger.

Leopoldinen-Stiftung für katholische Missionäre in Amerika; Direktionskanzlei: im Erzbischofshofe, Bischofgasse 869.

St. Severinus-Verein. Direktionskanzlei: Ballgasse 930. Zweck: Weckung und Stärkung des katholischen gläubigen Sinnes und die Förderung eines katholisch-kirchlichen und sittlichen Lebens durch Worte, Schrift und Beispiel.

A n m e r k u n g.

Nach der neuesten Gesamt-Übersicht aller Vereine, bestehen derzeit in Wien im Ganzen 288 verschiedene Vereine. Davon sind 16 Religions- und Kultus-

vereine, 2 Säuglingsbewahranstalten, 8 Kinderbewahranstalten, 3 Kinderspitäler, Taubstumm- und Blinden-Institute, 7 Vereine zur Förderung der Bildung unter den arbeitenden Klassen, 1 Gesellenverein, 24 Wohlthätigkeitsvereine im engeren Sinne, 79 Kranken-Unterstützungsvereine, 41 Leichenvereine, 31 Versorgungsvereine, 1 Spar- und Consumoverein, 1 Sparkassa, 1 Leihanstalt, 5 Vereine zur Ermunterung der Landwirthschaft und des Forstwesens, 2 Bergwerksunternehmungen, 17 Vereine zur Belebung des Gewerbleißes, des Handels und der Industrie, 16 Vereine zur Erhaltung von Eisenbahnen, Brücken, Land- und Wasserstraßen, 1 Verein zur Erhaltung regelmäßiger Transportverbindungen, 3 Kreditanstalten, 2 Versicherungsanstalten, 4 Versorgungs- und Renten-Anstalten, 15 Vereine zur Förderung der Künste und Wissenschaften, 8 Vereine zur Förderung des allgemeinen Vergnügens.

IV. Abschnitt.

I. Öffentliche Institute und Anstalten für Credit,
Verkehr, Produktion und Industrie.

Ankündigungs = Anstalten.

- Erste k. k. priv. Ank. = Anst.; Expeditions-Bureau,
Dorotheergasse 1157;
erstes k. k. priv. Central = Ank. = Bureau, Laimgrube,
Mariahilfer Hauptstraße 178;
k. k. priv. Universal-Telegraph; Bureau, Naglerg. 295.
Wiener Ank. = Kanzlei, Himmelpfortgasse 948;
siehe auch: Auskunfts-Bureau.

Assicuranz = (Versicherungs) = Anstalten.

- K. k. priv. erste österreichische Versicherungs = Gesellschaft,
Dorotheergasse 1116.
" " wechselseitige Brandschaden = Versicherungs = Anstalt,
obere Bäckerstraße 752.
" " priv. Azienda Assieuratrice in Triest; Haupt-
agentie, untere Bräunerstraße 1125.
" " priv. allgemeine Assicuranz (Assicurazioni
generali) in Triest; General-Agentur, Lugeck 735.
" " priv. Riunione Adriatica di Sicurtà (Adriati-
scher Versicherungs = Verein) in Triest; General-
Agentie: Stephanöplaz 871, im Domberrnhofe.
" " priv. nuova Società commerciale d' assicura-

zioni (Handels-Versicherungs-Gesellschaft) in Triest;
General-Agentie, Tuchlauben 435.

f. f. concessionirte Leipziger Feuer = Versicherungs-
Anstalt; General-Agentie, Weihburggasse 908.

Allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Renten-
Versicherungs-Anstalt, untere Bäckerstraße 741.

Der Anker, f. f. priv. Gesellschaft für Leben- und
Rentenversicherungen, Renngasse 154.

Auskunfts = Bureau und Privatgeschäfts = Kanzleien :

Bartsch, Haarmarkt 730; Bene, Alservorstadt, Wäh-
ringergasse 367; Binder, Mariahilfer Hauptst. 217;
Bischof, Rauhensteingasse 927; Diethelm, Maria-
hilfer Hauptstraße 336; Donner, Fünfhaus, Haupt-
straße 230 (Stenographen-Auskunfts-Bureau); Eng-
länder, Seitenstettengasse 496 (Dreifaltigkeitshof);
Eschenbacher, Wieden, Lumpertsgasse 712; Hohen-
blum, Riemerstraße 821 (Ansiedlungs-Bureau für
Ungarn); Holding, Bürgerspital 1100 (Theater-
Auskunfts = Bureau); Jüttner, Josephtadt, Josephi-
gasse 13; Kraus, Laimgrube, Wienstraße 29;
Langer, Blutgasse 849 und Seilerstätte 806; Priz,
Wollzeile 777 (Theater-Auskunfts-Bureau); Schab-
lek, Landstraße, Sterngasse 295; Schmid, Maria-
hilfer Hauptstraße 15 (Central-Ankündigungs-Anstalt);
Schneller, Neubau, Hauptstr. 242; Schreiber, Laim-
grube, an der Wien 37; Seeling, Himmelpfortg. 948;
Smetana, St. Ulrich, Enteng. 46; Steindorfer, Maria-
hilfer Hauptstr. 71 (nächst der Linie); Strenner, neue
Wieden, Hauptst. 711; Vorwählner, Laimgrube, Stift-

gasse 194; Wertheimer, Haarmarkt 729; Wiener Ankündigungs- und allgemeine Privat-Kommissions- und Auskunftskanzlei, Himmelpfortgasse 948. Börse, k. k. öffentliche und Börsenkammer, Renn- gasse 141, täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 11—1 Uhr. Das für die Börse bestimmte eigene Gebäude, noch im Bau be- griffen, befindet sich an der Stätte des gräflich Traun'schen Palastes, Herrngasse und Freieung 240; das Lokale für die Abendgeschäfte ist ge- genwärtig im Auwinkel 665 (k. k. Postgebäude am alten Fleischmarkt) untergebracht. Der Cours- zettel wird täglich nach 3 Uhr ausgegeben, und er- scheint Tags darauf in der Wiener und mehreren Zeitungen. Der große Saal in dem neuen Börse- gebäude auf der Freieung im 2. Stockwerke dürfte zu den schönsten Saal-Lokalitäten in Wien zählen. Die Wände sind mit reicher Täfelung von Eichen- holz, die Decke gleichfalls mit Eichenholz mit theilweiser Vergoldung und Malerei versehen. Die Treppe, welche zu diesem und zu dem Saale im ersten Stocke führt, der als Waarenbörse benützt werden wird, hat Pfeiler und Geländer aus hartem Kalkstein. Die Wölbung des Stiegenhauses ist in geschmack- voller Weise ausgeschmückt. Die k. k. Börse zählt derzeit das folgende amtlich bestellte Personale, u. zw. 1. Börsen = Kommissär, 1 Börsen = Kommissärs- Adjunkt, 1 Finanzministerial-Beamten, in besonderer Verwendung, 2 Kanzleidiener, 1 Präsidenten und 1 Vice-Präsidenten der Börsenkammer, 17 Börseräthe,

3 Bureaubeamte und 2 Kanzleidiener, 21 Börsen- und Wechselsensale, 43 Waarensensale und 175 Börse-Agenten.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, k. k. priv. österr., Freiong 138 (im Hotel zum römischen Kaiser). Das von dieser Anstalt zu Unterbringung der verschiedenen Bureau bestimnte großartige Gebäude, am Haidenschuß (zwischen der Freiong und Hof), ist im Mauerwerke nahezu vollendet. Dasselbe hat auch eine poetische Seite. In dem f. g. Haselhaufe, welches früher an dieser Stelle stand, wurde nämlich am 24. Februar 1724 die ausgezeichnete Tänzerin Violette, später Garriks Gemalin, geboren, die hier Triumphe erntete, wie noch nie eine Tänzerin. Sie starb in London mit Hinterlassung eines sehr bedeutenden Vermögens und wurde in der Westminster-Abtei an der Seite ihres Gatten, am Fuße von Shakespeares Monumente, beigesezt.

Dampfmühlen = Aktien = Gesellschaft k. k. priv., Bureau, am Schüttel 62.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, s. Schiffahrts-Anstalten.

Donau-Kettenbrückenbau-Gesellschaft, erste k. k. priv.; Kanzlei, Wollzeile 859 (bei Scherzer).

Eisenbahnen.

K. k. außschl. priv. Kaiser Ferdinands = Nordbahn; Bahnhof am Ende der Jägerzeile nächst dem Prater; Aufnahms-Bureau für Reisende und Gepäck, Bauernmarkt 589; Expeditions-Bureau, Wollzeile 791.

- K. k. priv. galizische Karl Ludwig = Bahn; Bureau, am hohen Markte 514 (im Galvanihof).
- K. k. priv. Kaiserin Elisabeth = Bahn (österr. West-Bahn): Wien, Linz, Salzburg (Hauptbahn): Linz-, Passau, (Zweigbahn) und Gmunden-, Linz-, Budweis; Bahnhof vor der Mariahilfer Linie; Direktions-Bureau, am Bahnhofe und am Bauernmarkt 588 (Gundelhof); Expeditions-Bureau, am St. Stephans-
 77 plätze 871 (im Domherrnhof).
- K. k. priv. Graz = Köflacher = Eisenbahn und Bergbau-Gesellschaft; Centralbureau, am hohen Markte 514, (im Galvanihof).
- K. k. priv. Kärnthner = Eisenbahn von Marburg über Klagenfurt zur Einmündung in die Tirolerbahn; Central-Bureau: am Minoritenplaz 41.
- K. k. priv. Lombardisch = venetianische und Central-italienische Eisenbahngesellschaft; Directionsbureau, Wallnerstraße 273 (im fürstlich Palffy'schen Palais).
- K. k. priv. Kaiser Franz Joseph Orientbahn; Bureau, Tuchlauben 440.
- K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau am Minoritenplaz 42.
- K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Pardubitz-Reichenberg); Centralbureau, Stadt am Bergl 482.
- K. k. priv. Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau, Weiburggasse 915.
- K. k. erste österr. Eisenbahn = Gesellschaft (Gmunden-, Linz-, Budweis, mit der k. k. Kaiserin Elisabeth-Bahn = Gesellschaft vereint); Bureau, am Bauernmarkt 588 (im Gundelhof).

Toskanische Central-Eisenbahn; Agentie-Bureau, untere Bräunerstraße 1129.

Wolfsegg = Traunthaler Kohlenwerk = und Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau, Tuchlauben 439.

Südalpenbahn-Gesellschaft; Geschäfts-Lokale des Comité, Jägerzeile, Praterstraße 524.

Von den Eisenbahn-Aktien wurden im Jahre 1857 die folgenden Dividenden sammt Zinsen bezahlt, u. z. in Percenten: Buschtrader Eisenbahn acht, Nordbahn zwölf, österr. Staats-Eisenbahn $8\frac{1}{2}$, Westbahn fünf, Orientbahn fünf, Pardubitzerbahn fünf, Preßburg = Tyrnauer Bahn für Pri. A. $1\frac{1}{2}$, Theißbahn fünf, Lomb. venet. und ital. Centralbahn $8\frac{1}{20}$ Percent. Die Dividenden für das Jahr 1858 dürften keine wesentliche Veränderung erwarten lassen.

Escompte-Gesellschaft, n. ö., Freieung 157.

Geldwechsler, s. Münz- und Geldwechslungs-Kassen.

Gewerbe-Verein, n. ö., Tuchlauben 435; Zweck: Hebung und Beförderung der vaterländischen Industrie, Abtheilungen I. für Chemie und Physik; II. für Mechanik; III. für gewerbliche Zeichnungen; IV. für Baugewerbe; V. für Handel und VI. für Druck und Weberei.

Großhändler. Gremial = Kanzlei, Annagasse 995 (an der Ecke der Seilerstätte).

Handels- und Gewerbe-Kammer für Oesterreich unter der Enns, am Hof 331. Umfaßt zwei Sektionen: A. für Handel, b. für Gewerbe. Die Berichte über die regelmäßigen Sitzungen erscheinen in der Wiener Zeitung. Bei dieser Anstalt besteht seit neuester

Zeit ein Registrirungs-Amt für gewerbliche Marken,
(Sinnbilder, Chiffren, Biznetten u. dgl.)

Handlungs-Gremial-Kanzlei, Krugerstraße 1006.

Immobilien-Gesellschaft, Wiener erste Weiburggasse
919. Zweck: Erwerbung und Wiederveräußerung
von Grundbesitzungen und Hypotheken in den k. k.
Staaten, dann Vermittlung von An- und Verkäufen
von Gütern gegen Provision.

Münz- und Geldwechslungs-Kassen.

(Wechselstuben.)

Camondo, alter Fleischmarkt 704; Deutsch, Lichtensteg
486 und 639; Diez, Kärnthnerstraße 1078; Gold-
sand, Kohlmarkt 1146; Goldschmidt, am Hof 320;
Hirschler, Jägerzeile, Praterstraße, 499; Rhimborn,
Bauernmarkt 588; Lang, Leopoldstadt, Antonig. 689;
Löwenthal, Stephansplatz 627; Mandl, am Graben
617; Obermayer, obere Bräunerstraße 1135; Ott,
Kärnthnerstraße 1049; Ribarz, Kärnthnerstraße 1075;
Schnapper, Kärnthnerstraße 904; Sothen, am Hof
420; Streb, Schottenfeld, Kirchengasse 510; Uffen-
heimer, Graben 616; Weiß, Kohlmarkt 278; Werth-
heim, Neuburgergasse 1111; Werthheimer, Stock
im Eisenplatz 623; Zinner, Stephansplatz 628.

Nationalbank, priv. österr., Herrngasse 32. Geschäfts-
Abtheilungen: das Escompte-Geschäft, das Giro-
Geschäft, die Ausgabe und Verwechslung der von
ihr ausgefertigten Noten, das Depositen-Geschäft,
die Erfolgung von Vorschüssen und Darlehen, das

Anweisungs-Geschäft, endlich das Hypothekar-Kredit-Geschäft.

Schiffahrts-Anstalten.

Bernhuber, Comptoir; Leopoldstadt am Donaukanale 661 (nächst der Überfuhr) für Ausfuhr donauauf- und rheinabwärts; Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Weißgärber 1—4 (am Donaukanale); Landungsplatz für die Fahrten nach Linz in Rusdorf, für jene nach Ungarn an den Kaisermühlen im Prater; Fink, Comptoir, Leopoldstadt, Donaustraße 73; Greiß, Comptoir für überseeische Länder, Laimgrube, Rothgasse 164; Lloyd, Haupt-Agentur, Currentgasse 409 (bei Döwwaldt); Löwenthal, Güter-Übernahme-Comptoir, Stephansplatz 871 (im Domherrnhof). Schreibstube und Verladungs-Magazin, Leopoldstadt, Laborstraße 316 (nach allen Richtungen des In- und Auslandes); Mayer, Comptoir am Salzgries 200 (Frachten-Übernahme von Wien nach Linz); Riedl, Comptoir am Salzgries 200 (für die bairische Dampfschiffahrt); Welk, Schreibstube, am Schanzl 1202 (für Frachten donauaufwärts); Wiener Neustädter-Schiffahrts-Kanal-Verwaltungs- und Expeditions-Kanzlei, Landstraße am Rennweg 493 (beim Kanalkassin.)

II. Kirchen, Kapellen, Bethäuser, Kirchhöfe, Denkmale.

Kirchen.

a) der inneren Stadt:

Kirche zu St. Anna, Annagasse (seit 1320) ursprüng-

- lich eine Pilgerkapelle, dann Noviziathaus der Jesuiten, gegenwärtig französische Nationalkirche. Hochaltarblatt vom Kremser Schmidt.
- Augustinerkirche, Augustinergasse (seit 1327), Hof- und Pfarrrkirche, mit dem Grabdenkmale der Erzherzogin Maria Christina, einem der schönsten Meisterwerke Canova's aus Carrara = Marmor (1805); in der Todtenkapelle (seit 1341) das Grabdenkmal Kaiser Leopold's II. von Zauner, 1799; dann des Marschall Grafen Daun; in der Loretto = Kapelle (seit 1627) die Herzen der verstorbenen Mitglieder des kais. Hauses in silbernen Vasen.
- Kirche zu den neun Chören der Engel am Hof (seit 1386) Pfarrrkirche; einst Jesuitenkirche, daher die noch gebräuchliche Benennung: „die obere Jesuitenkirche“; Hochaltarblatt von Döringer.
- Elisabeth- oder deutsche Ordenskirche, Singerstraße (seit 1225) Ordenspfarre; Altarblatt von Bock.
- Kirche zum heil. Hieronymus, Franziskanerplatz (seit 1451) ursprünglich Kloster der Büsserinnen, gewöhnlich Franziskanerkirche genannt.
- Hofburgkirche, k. k., in der Hofburg (seit 1289) zugleich Burgpfarre; Hochaltar von Donner.
- Kirche zum heil. Johann dem Täufer, auch Maltheser- oder Johanniter = Ordenskirche, Kärnthnerstraße (seit 1200); Hochaltarblatt von Bock; Denkmal aus Gyps, die Festung Malta vorstellend. Predigten in ungarischer Sprache.
- Kirche Unserer lieben Frau zu den Schotten, Freieung. (seit 1158) Pfarrrkirche; Grabdenkmal des Grafen

- Ernst Rüdinger von Starhemberg, gestorben 1701.
 und des Grafen Ludwig Andreas von Khevenhiller,
 gestorben 1744; Hochaltar von Bock.
- Kirche zu Maria am Gestade, auch Maria Stiegen,
 Passauergasse (seit 882, einst ein Schifferkirchlein,
 jetzt im Besitze der Kongregation des allerheiligsten
 Erlösers, Redemptoristen oder auch Liguorianer ge-
 nannt; Predigten in böhmischer Sprache.
- Kirche zu Maria Himmelfahrt, auch Universitäts-Kirche,
 Universitätsplatz (seit 1631, Besitztum der Jesui-
 ten, daher auch die Benennung „Kirche der unteren
 Jesuiten“ zur Unterscheidung jener der „oberen Je-
 suiten“ am Hof zu den neun Thoren.)
- Kirche zu Maria Rotunda, Dominikanerplatz (seit
 1186), Pfarrkirche; ursprünglich Tempelkirche, jetzt
 im Besitze der Dominikaner, oder Predigermönche;
 Hochaltarblatt von Kupelwieser; Grabstätte der
 Kaiserin Claudia Felicitas, Gemalin Leopold's I.,
 gestorben 1676.
- Kirche zu Maria Schnee, auch Minoritenkirche, Mino-
 ritenplatz (seit 1276) italienische Nationalkirche;
 Hochaltarblatt von Unterberger; Mosaikbild nach da
 Vinci; Denkmal des Dichters Metastasio, (gest. zu
 Wien 1782) aus weißem Marmor von Loccardi,
 1855; Predigten in italienischer Sprache.
- Kirche zu St. Michael, Michaelerplatz (seit 1220)
 Pfarrkirche, im Besitze der Barnabiten; Gruppe
 auf dem Portal von Mathielli; Grabstätte Meta-
 stasio's.
- Kirche zu St. Peter, Petersplatz (seit 792) Pfarr-

Kirche; Denkmal des österreichischen Geschichtschreibers Wolfgang Lazius.

Kirche zur heil. Portiunkula, auch Maria, Königin der Engel, oder Kapuzinerkirche genannt, am neuen Markt, (seit 1622); die Frauen-, auch kaiserliche Kapelle genannt, mit Altarblatt von Matthäi; die kaiserliche Gruft.

Kirche zum heil. Ruprecht, am Kienmarkt (seit 740); Hochaltarblatt von Rothmahr.

Kirche zum heil. Salvator, im Rathhause, Salvatorgasse (seit 1282); Altarblatt von Meidinger; von ihr auch der Name Salvator-Medaille.

Kirche zu St. Stefan, Dom- und Metropolitan-, dann Pfarrkirche, Stefansplatz (seit 1144); Höhe des weltberühmten Thurmes 71 Klafter, jene des unausgebauten 34 Klafter; größte Glocke im Gewichte von 354 Zentner und einem Schwengel von 13 Zentner; Hochaltarblatt von Bock; Grabmal Kaiser Friedrich's IV. von Niklas Perch (1513) aus Marmor; Kanzel von Pilgram (1430); Motiv-Altar aus Anlaß der glücklichen Rettung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. am 18. Februar 1853 in der Barbara-Kapelle; die Kreuz- oder Savoy'sche, früher Tyrna-Kapelle, mit Grabstätte des Prinzen Eugen von Savoyen und Herzog Emanuel von Savoyen; die Katharina-Kapelle mit dem Taufstein von 1481; die große Orgel von Neuhauser, (1720); die Fürstengruft. In Bezug auf die Größe nimmt die St. Stefanskirche unter den Kirchen

Europas den zwölften Rang ein, und hat einen Fassungsraum für 12.000 Menschen.

Dieselbe wird gegenwärtig unter der Leitung des Architekten Ludwig Ernst einer umfassenden Restauration unterzogen.

Erlaubnißkarten zur Besichtigung der Katakomben und Besteigung des Thurmes beim Kirchenmeisteramt. Kirche zur heil. Ursula, Johannesgasse (seit 1675); Hochaltarblatt von Spiegelberger.

b) In den Vorstädten:

Kirche zum heil. Megidius, Gumpendorf (seit 1770), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Abel.

Kirche zum heil. Carl Borromäus, Carlskirche genannt, Wieden (seit 1737), Pfarrkirche, eine Bauzierde Wien's; Denkmal des Dichters Heinrich von Collin (1813).

Kirche zur heil. Dreifaltigkeit, Alservorstadt, Hauptstraße (seit 1690), ursprünglich Kirche der Trinitarier (auch Weißspanier genannt), gegenwärtig im Besitze der Minoriten; Hochaltarblatt von Hempel.

Kirche zur heil. Elisabeth, Landstraße, Hauptstraße (seit 1710); Hochaltarblatt von Gymbal; im Besitze der Elisabethinerinnen.

Kirche zum heil. Florian, Mogleinsdorf (seit 1725); Pfarrkirche.

Kirche zum heil. Johann von Nepomuk, Jägerzeile, (seit 1780) Pfarrkirche; im Jahre 1845 vom Grunde aus neu erbaut, ein herrlicher Bau der Neuzeit.

Kirche zum heil. Johann der Täufer, Leopoldstadt,

- Laborstraße (seit 1624); im Besitze der barmherzigen Brüder.
- Kirche zum heil. Josef, Laimgrube (seit 1633), Pfarrkirche; ursprünglich ein Kloster der Clarisserinnen, später im Besitze der Carmeliter.
- Kirche zum heil. Josef, auch zur heil. Theresia, Leopoldstadt (seit 1602), Pfarrkirche, Carmeliterkirche genannt.
- Kirche zum heil. Josef, Margarethen (seit 1690), Pfarrkirche, auch Sonnenhofkirche genannt; Altarblatt von Altomonte.
- Kirche zum heil. Josef, im Polizeihause, Sterng. 453 (früher Kloster der Siebenbüchnerinnen).
- Kirche zum heil. Kreuz, Laimgrube (seit 1736), Stiftskirche genannt; Hochaltarblatt von Heß, gegenwärtig Kasernenkirche.
- Kirche zum heil. Kreuz, Rennweg (seit 1763), auch Gardekirche genannt.
- Kirche zum heil. Lorenz, Schottenfeld (seit 1786), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Strudl; eine vorzügliche Orgel von Chrißmanni.
- Kirche zum heil. Leopold, Leopoldstadt (seit 1670), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Altomonte.
- Kirche zur heil. Margaretha, Weißgärber (seit 1690), Pfarrkirche.
- Kirche zu Mariä Geburt, Rennweg (seit 1768), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Maulbertsch.
- Kirche zu Mariä Heimsuchung, Rennweg (seit 1719), auch Salesianerkirche genannt; Hochaltarblatt v. van Schuppen.

- Kirche zu Mariahilf, Mariahilf (seit 1686), Pfarrkirche mit dem Gnadenbilde am Hochaltar; gegenwärtig im Besitze der Barnabiten.
- Kirche zu Mariä Treu, Josefstadt (seit 1698), Pfarrkirche, Piaristenkirche genannt; Hochaltarblatt von Maulbertsch.
- Kirche zu Mariä Trost, zu St. Ulrich, oder auch am Platz genannt (seit 1405), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Troger.
- Kirche zu Mariä Verkündigung, Roßau (seit 1639), Pfarrkirche, Servitentkirche genannt; die berühmte Peregrini-Kapelle (seit 1728).
- Kirche zu Mariä Verkündigung, St. Ulrich (seit 1603); früher im Besitze der Kapuziner, gegenwärtig der Mechitaristen, daher auch Mechitaristenkirche genannt; Hochaltarblatt vom Kremser Schmidt.
- Kirche zum heil. Marcus, Landstraße, im Bürgerspital (seit 1410).
- Kirche zu den 14 Noth Helfern, Lichtenthal (seit 1712), Pfarrkirche; Hochaltar aus Marmor von Hohenberg.
- Kirche zum heil. Peter und Paul, Erdberg (seit dem 14. Jahrhundert). Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Georg Schilling.
- Kirche zum heil. Rochus und Sebastian, Landstraße (seit 1642), Pfarrkirche, Augustinerkirche genannt; Hochaltarblatt von Strudl.
- Kirche zu den heil. Schutzengeln, Wieden (seit 1627), Pfarrkirche, die Paulanerkirche genannt; besonders zu bemerken das Madonnenbild von Rothmayr.

Kirche zur heil. Thekla, alte Wieden (seit 1754),
Piaristenkirche genannt.

Kirche zu den 7 Zufluchten, Altlerchenfeld (seit 1779),
Pfarrkirche; die in unmittelbarer Nähe nach dem
Plane Müllers neu erbaute Kirche (seit 1848)
wird im künftigen Jahre vollendet werden; Gemälde
von Kupelwieser und Engerth.

Botivkirche auf dem Glacis außer dem Schottenthore,
auf Anregung Sr. kaiserl. königl. Hoheit des Erz-
herzogs Ferdinand Maximilian aus Anlaß der glück-
lichen Errettung Sr. apostol. Majestät Franz
Josef I. aus der drohenden Lebensgefahr am
18. Februar 1853 gestiftet. Die Gesamtsumme
der in Folge A u f r u f e s in der Wiener Zeitg. vom
2. März 1853 eingegangenen freiwilligen Beiträge
beträgt nahe bei 2 Millionen. Die Zahl der ein-
gereichten Baupläne betrug 75, von denen jener
des Heinrich Ferstel, eines gebornen Wiener, als
der beste anerkannt wurde. Die Dauer des Kirchen-
baues ist auf 12 bis 15 Jahre festgesetzt. Die
feierliche Grundsteinlegung fand am 24. April 1856
Statt. Die Umgebung der Kirche ist der unter der
Benennung: „Neu Wien“ im Entstehen begriffene
neue Stadttheil.

Kapellen.

a) der inneren Stadt:

Andreas Kapelle im erzbischöflichen Palaste; Altarblatt
von Kupelwieser.

Bernhardkapelle im Heiligenkreuzerhof.

- Domherrnhofkapelle, Domherrnhof, St. Stefansplatz
Gemälde von Kupelwieser.
- Kapelle der heiligen Jungfrau im fürstlich Schwarzenberg'schen Palais am neuen Markt.
- Kapelle zum heil. Josef im Leopoldinischen Trakte der Hofburg; Altarblatt von Muratti.
- Kapelle im fürstlich Liechtenstein'schen Majorats Hause, Schenkenstraße.
- Kapelle zum heiligen Leopold im fürstlich Esterházy'schen Palais, Ballnerstraße.
- Kapelle zu Mariä Empfängniß im gräflich Harrach'schen Palais, Freyung, und im fürstlich Liechtenstein'schen Palais, Herrngasse.
- Kapelle zu Mariä Opferung im Landhause, Herrngasse.
- Kapelle zu Mariä Himmelfahrt im Mülkerhof, Schotengasse.
- Kapelle zu Mariä Vermählung im erzbischöflichen Thur-Gebäude, Stefansplatz.
- Kapelle zu Mariä Schmerzen im Gebäude der apostolischen Nuntiatur, am Hof.
- Marien-Kapelle im Savoy'schen Damenstift, Johannesg.
- Martins-Kapelle im Militär = Stabs = Stockhause, am neuen Thor.
- Stanislaus = Kostka = Kapelle im Pfarrhofgebäude der Kirche zu den neun Chören am Hof.
- Theresien-Kapelle im Ministerial-Gebäude des Innern, Judenplatz.
- b) in den Vorstädten:
- Mois-Kapelle Gumpendorf, im Spitale der barmherzigen Schwestern.

Antons-Kapelle, Leopoldstadt, im ehemaligen Straf-
hause.

Auferstehungs-Kapelle, Rennweg, im Belvedere; Altar-
bild von Solimena.

Brigitten-Kapelle in der Brigittenau (seit 1645).

Clemens-Kapelle, Rennweg, im fürstlich Metternich'schen
Palaste; Altarbild von Blaas.

Herz-Jesu-Kapelle, Landstraße, im Priesterkrankenhause;
Altarbilder von Kupelwieser.

Johannes-Kapelle, am Thury; Altarblatt von Oblasser.
" " am Schanzel.

" " Landstraße im k. k. Invalidenhause.

Kapelle zur Flucht nach Aegypten, Landstraße, im
Palaste Sr. königl. Hoheit des Erz h. Maximilian
von Osterreich-Este.

Kapelle im k. k. Irrenhause, Michaelbeuerngrund.

" der Schulschwester, Erdberg; Botivbild von
Kupelwieser.

Michaels-Kapelle, Wieden, im k. k. Theresianum.

Pauls-Kapelle, Laimgrube Nr. 37.

Rosalia-Kapelle, Wieden, im fürstlich Starhemberg'schen
Freihause

Theresien-Kapelle, Landstraße, im Reconvaläcentenhause
der barmherzigen Brüder.

Bethäuser.

Bethaus der Augsburger Konfession (Protestanten),
Dorotheergasse 1113 (seit 1783); mit einer der
vorzüglichsten Orgeln Wiens, von Deutschmann,
(1807).

Bethaus derselben Konfession, Gumpendorf (seit 1849).
Beth. der helvetischen Konfession (Reformirte), Dorotheergasse 1114 (seit 1784).

Beth. der griechisch = katholischen (unirten) Gläubiger zu St. Barbara, Dominikanerpl. 666 (seit 1775).

Beth. der griechischen nicht = unirten österreichischen Unterthanen, alter Fleischmarkt 705 (seit 1782).

Beth. derselben türkischen Unterthanen, Hafnersteig 713.

Beth. der russischen Griechen, Wallfischgasse 1020 (russische Kapelle seit 1820).

Synagoge der Israeliten, Seitenstättergasse 494 (seit 1826); vom Architekten Kronhäusel erbaut.

Synagoge der polnischen Israeliten, Lazzenhof 500.

Synagoge der türkischen Israeliten, Leopoldstadt, Laborstraße 321.

Der neue israelitische Tempel, Leopoldstadt, Wällischgasse (1855 begonnen und am 16. Juni 1858 eingeweiht) ein Prachtbau im maurisch-byzantinischen Style von Architekten Förster, faßt bei 3000 Personen und wird mit 500 Gasflammen mit der Lichtstärke von 3000 Wachskerzen erleuchtet.

Die Kirchhöfe (Fried- oder nach dem hiesigen Volksdialekte „Freithöfe“ genannt) sind in beträchtlicher Entfernung von der Stadt vor den Linien auf freiem Felde angelegt und jedem derselben gewisse Pfarrbezirke in der Stadt und in den Vorstädten zur Beerdigung ihrer Todten angewiesen.

Die Kirchhöfe führen folgende Namen:

„Der Hundsthurmer“ mit der Grabstätte von

Josef Haydn (gest. 1809), vor der Hundstürmer-Linie.

„Der St. Marxer“, mit der Grabstätte Mozart's, vor der Linie gleichen Namens.

„Der Magleinsdorfer“, mit einer von der Familie Gervay 1847 erbauten schönen Kapelle, zwischen der Favoriten- und Magleinsdorfer-Linie.

„Der Schmelzer“ (auf der sogenannten Schmelz) zwischen der Mariahilfer- und Lerchenfelder-Linie. Derselbe ist an Umfang der größte Friedhof Wiens und befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ortsfriedhofes von Neulerchenfeld.

„Der Währinger“ zunächst der Rußdorfer- und zwischen dieser und der Währinger-Linie. Derselbe ist jedoch von dem im Rücken des Ortes Währing auf einer Anhöhe liegenden Ortsfriedhof wohl zu unterscheiden. Letzterer, der schönste in der Umgebung Wiens (1796 eingeweiht und 1827 verschönert), enthält eine vom k. k. Rath Peter 1828 erbaute Todtenkapelle mit Altarbildern von Ampichl; auf demselben ruhen auch Beethoven und Schubert.

Überhaupt haben alle Friedhöfe schöne, zum Theil auch prachtvolle Grabdenkmale aufzuweisen.

Zunächst des „Magleinsdorfer“ befindet sich der am 8. April 1858 in feierlicher Weise eingeweihte neue evangelische und nächst der Rußdorfer Linie der mit schönen Grabsteinen geschmückte israelitische Friedhof.

Jeder Todtenfall muß durch den betreffenden Arzt beim „Todten-Beschreibamt“ (Wipplingerstraße 385, im Rathhausgebäude) mit Angabe des Tauf-

und Familiennamens, des Alters und der Krankheit, welche den Tod bewirkt hat, angezeigt werden. Das letztgenannte Amt ordnet alsdann die Todtenschau an, die jedem Begräbniß ohne Ausnahme vorhergehen muß und den Zweck hat, zu ermitteln, ob irgend einer ansteckenden Krankheit wegen Besorgnisse vorhanden oder auch der Tod in gewöhnlicher, nicht gewaltsamer Weise erfolgt sei.

Über die sowohl in Staats-, öffentlichen oder Privat-Heilanstalten, als auch in ihren Wohnungen in der Stadt und in den Vorstädten Verstorbenen, dann über die Berunglückten oder Selbstentlebten erscheint täglich ein Verzeichniß in einem besonders ausgegebenen Blatte (Todtenzettel genannt), welches auch die k. k. Wiener-Zeitung vollständig, viele andere Tagblätter aber im Auszuge veröffentlichen.

Öffentliche Denkmale.

a. Eigentliche Monumente:

Reiterstatue des Kaisers Josef II. am Josefsplatz nächst der Hofburg, von Zauner.

Standbild des Kaisers Franz I. am Franzensplatz (inneren Burghof), von Pameo Marchesi.

Reiterstatue des römischen Kaisers Franz I., Gemäles der Kaiserin Maria Theresia, im k. k. Hofgarten am äußeren Burghore, von Balthasar Moll. (Auf Ansuchen bei dem Hofgärtner daselbst zu besichtigen.)

Theseus im Kampfe mit dem Centaur, im k. k. Volksgarten, von Canova.

Das der Vollendung nahe Monument des Erzherzogs

Carl von Fernkorn befindet sich zwischen dem inneren und äußeren Burgthore und soll am 21. Mai d. J., dem fünfzigsten Jahrestag der Schlacht von Asparn, enthüllt werden. Die beiden Inschriften, welche die zwei Seiten des Piedestales schmücken werden, lauten: „Dem heldenmüthigen Führer der Heere Oesterreichs“ und: „Dem beharrlichen Vertheidiger von Deutschlands Ehre.“

b. Kirchliche Denkmale:

Dreifaltigkeitssäule am Graben, von Fischer von Erlach, nach Komposition des Ottavio Burnaccini.

Mariensäule am Hof, von Balthasar Gerold.

Marientempel auf dem hohen Markt, von Fischer von Erlach.

Mariensäule auf dem Kirchenplaze der Piaristen in der Josefstadt.

Mariensäule auf dem Glacis rechts vom Burgthor.

Bildsäule der Madonna an der Fronte des Savoy'schen Damenstiftes in der Johannesgasse 976, ein Meisterwerk von Messerschmidt.

Beachtenswerth ist auch der schöne Basrelief im Hofe des Hofkammer-Archives, Annagasse 984 (im Mariazellerhofe).

c. Brunnen-Denkmale.

Bildsäule der Vorsicht mit den allegorischen Figuren der vier Hauptflüsse Oesterreichs „Traun, Enns, Ybbs und March“ auf dem neuen Markte von Raphael Donner.

Bildsäule der Austria mit den allegorischen Gestalten

- der „Donau, Weichsel, Elbe und des Po“, auf der Freieung, von Ludwig Schwanthaler.
- Gruppen an den beiden Springbrunnen am Hof, von Fischer.
- Bildsäulen des heil. Josef und Leopold an den beiden Springbrunnen am Graben, von Fischer.
- Gruppe „Andromeda und Perseus“ am Brunnen im Hofe des Rathhauses, von Rafael Donner.
- Reiterstatue des heil. Georgs am Brunnen im Montenuovo'schen Palaste in der Strauchgasse von Fernkorn.
- Brunnenstatue der „Rebecca“ im freiherrlich von Pereira'schen Hause in der Weibburggasse, von Rammelmayr.
- Standbild am Brunnen vor der Paulanerkirche auf der Wieden, nach dem Modell des Johann Preleutner.
- Bildsäule der „Hygiea“ am Brunnen im Hofe der k. k. Josefs-Akademie, von Fischer.
- Statue der „Wachsamkeit“ am Brunnen in der Alservorstädter Hauptstraße, von Fischer.
- Bildsäule einer Stromnymphe am Brunnen des Hauptplatzes in der Vorstadt Breitenfeld.
- Bildsäule der heil. Margaretha am Brunnen auf dem Schloßplaze in Margarethen, von Schaller.
- d. Grab- und andere Denkmale.
- Marmor-Grabdenkmal des Kaisers Friedrich IV. in der St. Stephanekirche, von Niklas Lerch, eines der vorzüglichsten Denkmale mittelalterlicher Kunst.
- Grabdenkmal der Erzherzogin Maria Christina in der Augustinerkirche, Canova's schönstes Meisterwerk.

Denkmal des Dichters Metastasio in der italienischen Nationalkirche am Minoritenplatze, von Vincenzo Loccardi.

Gruppen an den beiden Einfahrtbögen in die Hofburg, von Matthieli.

Karyatiden am Portale des gräflich Pallavicini'schen Balastes am Josefsplatze, von Zauner.

Statuen an der Fronte des Trattnerhofes am Graben, von Rögler.

Mozarts Büste im Stiegenhause des Mozarthofes in der Rauchensteingasse.

III. Gärten.

a. Hofgärten.

Kaiserl. Hofgarten („Kaisergarten“), zwischen dem inneren und äußeren Burgthore, mit der Hofburg durch einen unterirdischen Gang („Laternengang“) verbunden. Riesige Gewächshäuser v. Remy mit einem üppigen Reichthume an herrlichen exotischen Pflanzen.

Hofgarten im Prater zur Linken der Haupt-Allee, mit parkähnlichen Garten-Anlagen.

Hofgarten im Stadtgraben nächst dem Karolinenthore. Obst- und Gemüse-Kultur.

k. k. Augarten, Leopoldstadt, Augartenstr. 162. Schöne Rosenflor; vorzügliche Obstkultur.

k. k. Belvedere-Garten, Landstraße, Rennweg 642, zwischen dem „unteren und oberen“ Belvedere-Balaste. Prachtgarten im Style Le Notre's mit vielen Bildsäulen, schönen Wasserkünsten u. a. m. Vom oberen

Theile des Gartens aus genießt man eine herrliche Aussicht über die innere Stadt.

f. f. Volksgarten, dem kais. Hofgarten gegenüber, mit dem Theseus-Tempel. *)

b. Gärten zu wissenschaftlichen Zwecken.

f. f. Universitäts- („botanischer“) Garten, Landstraße Rennweg 638. Kultur der officinellen Gewächse zum Unterricht in der Medicinal-Botanik, Pflanzung von Nadelhölzern u. s. f.

f. f. botanischer Garten für die österreichische Flora, im oberen Belvedere. Einzig in seiner Art.

Botanische Gärten der f. f. thesesianischen Akademie (Theresianum) auf der Wieden, Favoritenstraße 306, und der f. f. Josephs-Akademie (Josephinum) Alservorstadt, Fuhrmannsgasse.

e. Privatgärten.

1. mit freiem Zutritte:

Des Fürsten Lichtenstein, Rossau, lange Gasse 131. Herrliche Anlage im englischen Style.

Des Fürsten Schwarzenberg, Landstr., Rennweg 644. Prachtvoller Garten im französischen und englischen Style mit reicher Blumenflor, schönen Baumgängen, herrlichem Parterre u. s. w.

2. mit Zutritt nach erwirkter Bewilligung von Seite des Besitzers:

Des Herzogs von Modena, Landstr. Rabeng. 476.

*) Die zuletztgenannten drei Gärten sind dem öffentlichen Besuche geöffnet.

Des Erzherzogs Maximilian, Landstr. Rabeng.
474 (im Volksmunde „Beatrigarten“ genannt).

Des Fürsten Dietrichstein, Alservorstadt,
Währingerg. 270.

Des Fürsten Liechtenstein, Landstraße, Ra-
sumoffskyplatz 93 (unter dem Namen „Rasumoffsky-
Garten“ bekannt).

Des Fürsten Metternich, Landstraße, Renn-
weg 545.

Der Herren: Adam, Maßleinsdorf, Schön-
brunnerwiese 105. Tulpen- und Aurikelflor; Buch-
hauser, Schottenfeld, Feldg. 236, Pelargonienflor;
Klier, Weißgärber, Badg. 92. Rosen- und Pelar-
gonienflor.

d. Baumschulen.

Pflanzen-Kulturs-Anstalt des Freiherrn von
Pasqualati, Rossau, lange Gasse, 125, 126
und 127 und rothe Löweng. 169.

Rosenthal, Landstraße, Hauptstr. 166.

e. Kunst- und Handelsgärten.

Abel, Erdberg, Baumg. 162; Blumen-Depot:
Rauhensteing. 949.

Angelotti, Landstraße, Zieglerg. 403.

Dürr, Maßleinsdorf, Brunng. 73.

Hoibrenk, D., Gießing, Ruhofsg. Nr. 216.
Gewölbe: Heringgasse Nr. 25.

Rött, Mariahilfer Hauptstr. 216.

Rosenthal, Landstraße, Hauptstr. 166; Blu-
mengewölbe: Augustinerg. 1158 an der Kirche.

Der Prater.

Am Ende der Vorstadt Jägerzeil bildet sich der sogenannte „Praterstern,“ ein großer, schöner Rasenplatz in Gestalt eines offenen Fächers, von welchem fünf, in abgemessenen Zwischenräumen auslaufende Alleen in die verschiedenen Theile des „obern und untern Praters“ führen.

Die erste Allee zur Linken trägt den Namen der großen Stadtgutgasse und ist der Weg zum k. k. Augarten, welchen man am Ende derselben vor sich hat.

Die nächste zweite heißt die „Forstmeister-Allee,“ weil sich hier das k. k. Forsthaus Nr. 579 befindet. Sie führt längst der imposanten Fronte des Nordbahnhofes zur Ladorlinie.

Durch die darauf folgende dritte gelangt man zu der k. k. Militär-Schwimmsschule und den zunächst derselben befindlichen Kouff- und Herbaczek'schen Bade-Anstalten.

Die vierte führt in den sogenannten „Wurstelprater,“ auf den Feuerwerksplatz, dann zu den Kaisermühlen, einer Reihe von Schiffmühlen am Arme des Kaiserwassers, wo die Donau-Dampfschiffe von und nach Ungarn landen.

In dem Wurstelprater bestehen nebst einigen ansehnlicheren Birthshäusern noch viele Wein- und Bier-schänken mit Regelbahnen, dann Ringelspiele, Schaukeln, Polichinellspiele, Panorama u. a. m., zwischen welchen sich besonders an Sonn- und Feiertagen eine große, lebensfrohe Menge drängt, während Musik aller Art, Harfenistenlieder voll kernigen Wizes und

lauter Jubel rings herum erschallen. Unlängbar bietet dieser Theil des Praters das deutlichste Bild des Wiener-Volkslebens.

Am Feuerwerksplatze, einer von Baumgruppen eingeschlossenen herrlichen Wiese, befinden sich das Laboratorium für die alljährlich hier abzuhaltenden Kunstfeuerwerke, die zu denselben erforderlichen Gerüste, die Tribunen der Zuschauer mit einer Mittelloge für den a. h. Hof. Hier ist auch der gewöhnliche Schauplatz für Luftfahrer.

Die fünfte Allee heißt die Hauptallee und bildet den Corso der Wiener, berühmt durch „die Praterfahrten“ im Frühlinge und Herbst. Dieselbe besteht aus drei Bahnen, der Fahr-, Reit- und Wandelbahn, mit einer vierfachen Reihe alter, herrlicher Kastanienbäume und beherbergt an der linken Seite drei Kaffeehäuser, welchen gegenüber auf der schönen Jesuiten-Wiese sich der ehemalige Circus der Kunstreiter de Bach befand. Über diese Wiese führt auch der Weg zur Sophien-Kettenbrücke.

Das Ende der Hauptallee wird „die Umkehr oder Rondeau“ genannt, weil die Praterfahrt gewöhnlich nur bis dorthin und dann wieder zurück geht. Von der Umkehr führt eine durch schöne Waldparthien sich schlängelnde Straße bis an jene Allee, welche vom sogenannten „Lusthause“, einem ursprünglichen Jagdsalon des Hofes, endet. Nächst dem Lusthause, einem freistehenden großen Pavillon mit zwei Sälen über einander und einer denselben umgebenden Gallerie, von welcher man eine herrliche Aussicht durch die ange-

Fremdenführer.

brachten Wald-Durchschläge genießt, führt eine Brücke in die „Freudenau,“ woselbst alljährlich im Mai Pferdewettrennen stattfinden.

Der übrige Theil des Praters ist als Thiergarten für die Jagdlust des a. h. Hofes bestimmt und enthält nebst einer schönen Fasanerie mehrere Gehege mit Rothwild, Hasen, Rebhühner, zahlreichen Sumpf- und Wassergeflügel. Das Betreten dieser Plätze ist durch besondere Warnungstafeln untersagt. Viel Vergnügen gewährt der Anblick der im Prater, selbst in der Hauptallee, rudelweise herumziehenden Hirsche, von welchen viele so zahm sind, daß sie den Lustwandelnden das Brod aus den Händen fressen.

Zu den vorzüglichsten Festen des Praters zählte noch vor wenigen Jahren das jährlich am 1. Mai stattgefundene Preislaufen der herrschaftlichen Laufer.

Zu den geschichtlichen Erinnerungen des Praters gehören: die Kriegs-Epoche 1809, das militärische Fest am 18. Oktober 1814, die Zeit des Wiener-Kongresses und die blutigen Auftritte des Jahres 1848.

Theater.

1. Das k. k. Hofburg-Theater; Haupteingang unter dem vom Kohlmarkte aus in die Hofburg führenden Thore. Diese Bühne ist ausschließlich dem deutschen Schauspiele gewidmet.

Preise der Plätze in österreichischer Währung: Sperrsiß im Parterre 1 fl. 89 Neufr., im 3. Stocke 1 fl. 5 Neufr., im 4. Stocke 70 Neufr.

Eintritt in das 1. Parterre 1 fl. 5 Neufr.,

2. Parterre 70 Neutr. 3. Stock 63 Neutr., 4. Stock 35 Neukreuzer.

2. k. k. Hof-Theater nächst dem Kärnthnerthore; Haupteingang auf dem Spitalplatze. Für deutsche und italienische Oper und Ballet.

Breite in der deutschen Opern-Saison:

Eine Loge im 1., 2. Stock oder im Parterre 8 fl. 40 Neutr., im 3. Stock 6 fl. 30 Neutr.; Sperrsiß im Parterre 1 fl. 89 Neutr., im 3. Stock 1. Reihe 1 fl. 58 Neutr., 2. oder 3. Reihe 1 fl. 40 Neutr., im 4. Stocke 1 fl. 5 Neutr. Eintritt in das Parterre 1 fl. 5 Neutr., 3. Stock 70 Neutr., 4. Stock 42 Neutr., 5. Stock 26 Neutr.

3. Das k. k. priv. Theater an der Wien („Wiedner-Theater“ genannt), Laimgrube, an der Wien 26; Haupteingang an der Wien; Repertoire: deutsches Schauspiel und Volkspoffe.

Eine Loge im 1. Range oder Parterre 6 fl. 30 Neutr., 1 Siß in der großen Loge 1. Ranges 2 fl. 10 Neutr., 1 Siß in der großen Loge 2. Ranges 1 fl. 40 Neutr., ein Fauteuil im Parterre oder 1. Gallerie 1 fl. 5 Neutr., in der 2. Gallerie 70 Nkr., 1 Sperrsiß in der 3. Gall. 53 Neutr.; Eintritt in das Parterre oder 1. Gall. 70 Neutr., in die 2. Gall. 42 Neutr., in die 3. Gall. 32 Neutr., in die 4. Gall. 21 Neutr.

4. Das k. k. priv. Carl-Theater („Leopoldstädter-Theater“ genannt), Jägerzeile 511; Repertoire: deutsches Schauspiel und komische Stücke.

Eine Loge im Parterre oder 1. Gallerie 6 fl.

hier die vorzüglichsten Concerte abgehalten.

30 Neutr., in der 2. Gall. 5 fl. 25 Neutr., 1 Platz in der großen Loge des 1. Ranges 2 fl. 10 Neutr., 1 Balkonsitz in der 1 Gall. 1 fl. 60 Neutr., ein Fauteuil im Parterre oder in der 1. Gall. 1 fl. 5 Neutr., 2. Gall. 70 Neutr., 1 Sperrsiß der 3. Gall. 53 Neutr.; Eintritt in das Parterre oder in die 1. Gall. 70 Neutr., 2. Gall. 42 Neutr., 3. Gall. 32 Neutr., 4. Gallerie 21 Neukreuzer.

5. Das k. k. priv. Theater („Josephstädter-Theater“ genannt), Josephstadt, Kaiserstr. 102; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Eine Loge 6 fl. 30 Neutr., 1 Sitz in der Fremdenloge 2 fl. 10 Neutr., 1 Sperrsiß im Part. 1 fl. 5 Neutr., in der 1. Gallerie 1 fl. 5 Neutr., 2. Gall. 70 Neutr.; Eintritt in das Parterre und 1. Gallerie 70 Neutr., 2. Gall. 42 Neutr., 3. Gall. 21 Neukreuzer.

Tagstheater (nur im Sommer).

1. k. k. priv. Thalia-Theater zunächst der Lerchenfelder-Linie; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Eine Loge 6 fl. 30 Neutr., 1 Sitz in der Fremdenloge 2 fl. 30 Neutr., 1 Sperrsiß im 1. Parterre oder 1. Gallerie 1 fl. 5 Neutr., im 2. Parterre oder 2. Gallerie 70 Neutr.; Eintritt in das 1. Parterre oder 1. Gallerie 70 Neutr., in das 2. Parterre oder 2. Gall. 42 Neutr., in die 3. Gall. 18 Neukreuzer.

2. Tagstheater (Arena), Braunhirschengrund, an der Schönbrunnerstr. 1—5, zunächst des Etablissement

Schwender's; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Geschlossen sind sämtliche Theater: am Aschermittwoche; Maria-Verkündigung; vom Palmsonntage bis einschließlich Ostersonntag; am Pfingstsonntage; Frohnleichnamstage; Maria-Geburt; dann vom 22. bis einschließlich 25. Dezember.

Die beiden Hoftheater sind außerdem geschlossen an den sogenannten „Hof-Normatagen,“ als: am Vorabende des Todestages Kaisers Franz I. (1. März), an den Sterbetagen von dessen 2 Gemalinnen, Maria Ludovica (6. April) und Maria Theresia (12. April); das k. k. Hofburg-Theater ist überdieß noch geschlossen an den Sterbetagen der kais. Prinzen und Prinzessinnen.

An stehenden Privat- (Liebhaber-) Theater zählt Wien: jenes des Freiherrn von Pasqualati, Alservorstadt, Herrng. 60 und des Freiherrn von Dietrich, Magleinsdorf, Hauptstr. 16—18.

Für Theater-Angelegenheiten bestehen die Geschäftsbureaux des H. N. Pirx, Wollzeile 777, Holding (Hoftheateragent), Singerstr. 885 und Schmied, Laimgrube, Dreihufeiseng. 14.

Öffentliche Unterhaltungsorte.

K. k. Redoutensäle am Josephtplatz. Die glänzendsten Redouten finden am letzten Donnerstag und in der Fastnacht (Fasching-Dienstag) statt, wo oft 5000 Menschen im vollsten Putze und Schmucke in den beiden schönen Sälen sich bewegen. Auch werden hier die vorzüglicheren Concerte abgehalten.

k. k. Volksgarten mit dem in Verbindung stehenden Paradiesgärtchen auf der Bastei. Hier finden Reunionen, musikalische Soirees mit Feuerwerk u. d. m. statt.

Die Mineralwässer-Trinkkur-Anstalt (Wasserglacié) vor dem Karolinenthor. Hier werden vom Mai bis Oktober Reunionen, musikalische Soirees mit Beleuchtung u. s. f. veranstaltet.

Das Elisium, Johannesg. 980, ein sehr beliebter und stark besuchter Belustigungsort in den geräumigen Kellergewölben des St. Anna-Gebäudes mit Tanz- und Speisesälen, einer Eisenbahn, Automaten-Theater, Masken-Umzügen u. s. w.

In den Vorstädten:

Alservorstadt, zum goldenen Stern, Währingerg. 275 (zum Engländer).

Josephstadt, zum goldenen Strauß, Kaiserstr. 103, im Theatergebäude.

Laimgrube, an der Wien 29, zunächst dem Wiedner-Theater (Soireehalle).

Landstraße, Rabeng. 453 (zur Stadt Graz); Marzerg. 46 (Sophienaal, der Vereinigungspunkt der elegantesten Gesellschaft); Ungerg. 392 (Wedi's Bräuhäus-Salon u. Gart., früher Neuling).

Leopoldstadt, Sperlg. 240 (Sperlsaal, einer der ältesten und beliebtesten Unterhaltungsorte); Unversum nächst dem k. k. Augarten; Circus Renz, große Fuhrmannsgasse.

Magdalenagrund, Hauptstr. 16 (zur Fortuna).

Spittelberg, am Glacié 135 (zum großen Zeisig).

St. Ulrich, Rosranog. 78 (zum grünen Thor).
 Wieden, große Neug. 546 (zu den drei Engeln).

Vor den Linien:

Bierhalle, Fünfhaus, Schönbr. Hauptstr. 40.
 Zur Breze, Neulerchenfeld, Gärtnerg. 161.
 Dommayer's Casino, Sieking.
 Zur blauen Flasche, Neulerchf., mitt. Gasse 77.
 Zur Stadt Frankfurt, Hernals 330.
 Zur Koblkreunze, Fünfhaus 23.
 Zum weißen Lamm, Neulerchenfeld, Gärt-
 nergasse 168.

Schwender's Etablissement, Braun-
 hirschengrund 3, nächst dem Tagtheater (Arena), an
 der Schönbrunner Hauptstraße.

Südliche Staats-Eisenbahnhof, wo-
 selbst in dem Salon der Traiteurie Bälle, Reunionen
 und Soirees abgehalten werden.

Unger's Casino, Hernals, Hauptstr. 1.

Viktoria-Badsalon, Fünfhaus 207.

Währingerspiz, vor der Rusdorfer Linie.

Zögernitz's Casino, Ob.-Döbl. Hauptst 213.

Außer diesen als besonders namhaft aufgeführten
 Unterhaltungsorten finden sich deren noch viele für
 alle Volksklassen sowohl in den Vorstädten, als auch
 in den nächsten Orten außerhalb der Linien vor.

Die an jedem Tage in den verschiedenen Lokali-
 tätén stattfindenden Belustigungen werden durch An-
 kündigungen in den am meisten gelesenen Tagblättern
 und durch Maueranschläge (Anschlagzetteln) auf den beleb-
 testen Plätzen der Stadt und Vorstädte bekannt gemacht.

(rod 3 un nū **Einkehr-Gasthöfe.** hiltu 13

(nls p n D i a) der inneren Stadt.

Dreifaltigkeit, Judengasse 497; goldene Ente, große Schulerstraße 822; Stadt Frankfurt, Seilergasse 1086; Hotel Meißel, Kärnthnerstraße 1046; Hotel Munsch, Kärnthnerstraße 1045; Hotel Wandler, Petersplatz 575; Hotel zum römischen Kaiser, Renngasse 138; Kaiserin Elisabeth, Weihburggasse 906; Erzherzog Karl, Kärnthnerstraße 896; König von Ungarn, große Schulerstraße 852; ungarische Krone, Himmelfortgasse 961; Stadt London, alter Fleischmarkt 684; wilde Mann, Kärnthnerstraße 942; Matschakerhof, Seilergasse 1091; weiße Wolf, alter Fleischmarkt 694.

b) die vorzüglicheren in den Vorstädten:

Goldene Adler, Leopoldstadt, Laborstraße 328; schwarze Adler, Leopoldstadt, Laborstraße 316; goldene Brunnen, Leopoldstadt, Laborstr. 327; Stadt Hamburg, Leopoldstadt, Negerleg. 315; russischer Hof, Leopoldstadt, Praterstraße 521; österr. Kaiserkrone, Leopoldstadt, große Fuhrmannsgasse 482; goldenes Lamm, Leopoldstadt, Praterstraße 581; National-Gasthof, Leopoldstadt, Laborstraße 326; Nordbahn, Leopoldstadt, Praterstraße 25; Besther Eisenbahn, Leopoldstadt, große Stadtgutgasse 617; Prager Eisenbahn, Leopoldstadt, Laborstraße 346; weiße Rose, Leopoldstadt, Laborstraße 323; weißes Roß, Leopoldstadt, Laborstraße, 321; goldenes Kreuz,

alte Wieden Hauptstraße 11; goldenes Lamm,
 alte Wieden Hauptstraße 24; Stadt Ödenburg,
 alte Wieden Hauptstraße 23; Stadt Triest,
 alte Wieden Hauptstraße 8; goldene Engel,
 Landstraße, Hauptstraße 56; rothe Hahn, Land-
 straße, Hauptstraße, 333; goldenes Kreuz,
 Mariahilfer Hauptstraße 41; Stadt München,
 Mariahilfer Hauptstraße 331 u. a. m.

Kaffeehäuser.

a) der inneren Stadt:
 Bader, Wollzeile 983; Benkert, Salzgries 212;
 Brandstötter, Tuchlauben 435; Brunner,
 hoher Markt 531; Daum, Kohlmarkt 278; En-
 gelhart, Weiburggasse 915 (Inhaber der Re-
 staurations am Wasserglacié); Friedrich, hoher
 Markt 512; Fuchs, alter Fleischmarkt 689; Ga-
 stätter, Wollzeile 775; Griensteidl, Herrn-
 gasse 25; Grünholz, Stephansplatz 628 (Café
 français mit Damen-Salon); Hehdner, Graben
 618; Kiener, Haarmarkt 642; Kurz, Kärnth-
 nerstr. 1073 (Deutsches Kaffeehaus); Leibenfrost,
 Plankengasse 1060; Lindwurm, Kärnthnerstraße
 1076; Linser, am Bergel 484; List, obere
 Bäckerstraße 767; Löw, Singerstraße 849; Moser,
 neuer Markt 1046; Reidl, Wipplingerstraße 386;
 Nikola, Färbergasse 334; Sagorz, Himmelfort-
 gasse 965; Sauer, Goldschmidg. 593; Scheu-
 chenstuel, Strobelgasse 864; Schlegel, am
 Graben 1134; Schrader, Freieung 238; Sabo,

Wallfischgasse 1019; Wald, Kärnthnerstraße 902;
W ed l, Spitalplatz 1100.

b) die vorzüglicheren in den Vorstädten:

Etierböck, Leopoldstadt, Praterstraße 584; F e g e r,
Leopoldstadt, Praterstraße 579; National-Kaffee-
h a u s, Leopoldstadt, Laborstraße 315; F r i s m a n n,
Neu Wien 368 (vor dem Schottenthor); G a b e s a m,
Mariahilfer Hauptstraße 275; H a g e n, Josefstadt
am Glacis 209; P r a s c h, Wieden, Wienstraße 807
(Billardhalle); W i l d a, Landstraße am Glacis 747
(gegenüber der Gisela-Brücke) u. a. m.

Beinahe in allen Kaffeehäusern, durchgehends aber
in jenen der inneren Stadt, sind die vorzüglicheren
und am meisten gelesenen Tagblätter des In- und
Auslandes, dann verschiedene Zeitschriften vorfindig.

Nach einem von der k. k. Postdirektion in jün-
ger Zeit in Druck gelegten Verzeichnisse aller in Öster-
reich erscheinenden Zeitungen beläuft sich die Zahl der
politischen und stempelpflichtigen in deutscher Sprache
auf 52, in czechischer Sprache 4, in polnischer 4, in
serbischer, kroatischer, illirischer, ruthenischer und slove-
nischer Sprache je 1, in italienischer Sprache 21, in
ungarischer Sprache 9, in rumenischer Sprache 2, in
griechischer 1, im Ganzen 98 politische Zeitungen. —
Nicht politische Zeitungen erscheinen in deutscher
Sprache 32, in slavischen Sprachen 21, in italienischer
Sprache 86, in ungarischer Sprache 25, in russischer
Sprache 1, daher 264 nicht politische Zeitungen. Die
Gesamtzahl aller Zeitungen beläuft sich auf 362.

Standorte der Gesellschafts- und Omnibuswagen in der Stadt. *)

Alservorstadt, am Hof. Altlerchenfeld, am Fischmarkt nächst dem Franz Josef-Kai. Arsenal, am Lobkowitzplatz. Badeanstalten im Prater, am Franz Josephs-Kai; zum Sophienbad, am Stefansplatz; zum Esterhazybad, am Ruprechtsplatz.

Bahnöfse: Nordbahn, am Stefansplatz und Josefstadt am Glacis nächst der Kaiserstraße. Südbahn, am Stefansplatz, und Mariahilfer Hauptstraße beim blauen Bock und Alservorstadt, Schlüsselgasse, nächst der Pfarrkirche. Westbahn, am Stefans- und Judenplatz. Breitensee, am Lobkowitzplatze. Döbling, am Hof und auf der Freieung. Dornbach, am neuen Markt und im Schottenhof. Fünfhaus, am hohen Markt. Gaudenzdorf, am Bergl nächst der Rothenthurmstraße. Gersthof, auf der Freieung. Grün-

*) Auf jedem derlei Wagen ist die Benennung des Ortes, zwischen welchem und der Stadt derselbe verkehrt, ersichtlich gemacht.

Die Abfahrt vom Standorte geschieht in der Regel alle Stunde; nach besonders frequenten Orten aber wie z. B. nach Hiezing, dann im Sommer an Sonn- und Feiertagen auch alle halbe Stunde.

Bei Benützung innerhalb den Linien beträgt der Preis für eine Person bei allen Gesellschaftswagen ohne Unterschied 10 Kr.; in die Orte außer den Linien variirt derselbe je nach der Entfernung und dem Umstande, ob an Wochen- oder an Sonn- und Feiertagen, zwischen 10 bis 35 Kreuzer.

zing, am Hof. Gumpendorfer-Linie am
 Ruprechtplatz und in der Koblmeßergasse. Hackling,
 am neuen Markt. Heiligenstadt am neuen Markt
 und auf der Freieung. Hernalß, am Hof und auf
 der Freieung. Hiezing, am Stephans- und Peters-
 platz und am neuen Markt. Hohe Warte auf der
 Freieung. Hütteldorf, am neuen Markt. Hund-
 sthurmer Linie, am alten Fleischmarkt und in der
 Koblmeßergasse. Josepstadt, am Fischplatz. Kai-
 serebersdorf, im Jakoberhof der Riemerstraße.
 Kalksburg, am neuen Markt. Klosterneu-
 burg, am Minoritenplatz. Laingrube, in der
 Koblmeßergasse. Landstraße, am Stephans- und
 Dominikanerplatz. Lerchenfeld, am Stephansplatz.
 Margarethen, am alten Fleischmarkt. Ma-
 leinsdorfer-Linie, am Stephansplatz. Mauer, am
 Lobkowitzplatz. Meidling, am Stephansplatz und
 am neuen Markt. Neu-Lerchenfeld, am Stephans-
 platz. Neustift am Walde, in der Wallnerstraße.
 Neuwaldegg, wie Dornbach. Nußdorf, am
 Haarhof und Hof. Ottakring, am Hof.
 Penzing, am Lobkowitzplatz und neuen Markt.
 Bögleinsdorf, auf der Freieung. Rodaun, am
 neuen Markt. Rustendorf, am Judenplatz. Schön-
 brun, wie Hiezing. Schottenfeld, am Rienmarkt.
 Schwecat, wie Kaiserebersdorf. Sechshaus,
 am hohen Markt. Sievring, am Hof. Simme-
 ring, am Dominikanerplatz. Währing, auf der
 Freieung. Weinhauß, auf der Freieung. Wieden,
 am alten Fleischmarkt und in der Koblmeßergasse.

IV. Ausflüge in die Umgebungen von Wien. Vorerinnerung.

Der freundliche Leser möge ja nicht eine ausführliche Schilderung der herrlichen Gegenden erwarten, welche die Stadt vom Leopoldsberg aus, dem äußersten Ausläufer des Kahlengebirges am rechten Donau-Ufer, in einem Halbkreise von Norden gegen Süden einschließen und ihr in dieser Beziehung den allgemein anerkannten Vorrang vor den meisten Hauptstädten Europas verschafft haben.

Die Absicht des Verfassers ging vielmehr nur dahin, dem Fremden mit wenigen Worten einige praktische Andeutungen zu ertheilen, wie er mit möglichst geringem Zeit- und Kostenaufwande einen oder den andern jener reizenden Punkte besuchen könne, welche sich durch überraschende Überblicke von ganz Wien, durch imposante Rundsichten über die fernen Alpenketten und durch zauberische Naturschönheiten besonders auszeichnen.

Hiebei war ein vorzügliches Augenmerk auch dahin gerichtet, eine solche Eintheilung der Gegenden zu treffen, daß die Hin- und Rückfahrt zu oder von jenen Orten, welche die Antritts- oder Endpunkte der eigentlichen Wandelparthie sind, mit Benützung der in diesen Richtungen verkehrenden Stell- und Gesellschaftswagen oder Eisenbahnen beinahe zu jeder Stunde des Tages bewerkstelligt werden könne.

Selbstverständlich vermag Derjenige, welcher sich einer eigenen Fahrgelegenheit bedient, die angedeuteten

Ausflüge in der angegebenen Zeit auch auf größere Umkreise auszudehnen.

Jene, welche eine ausführliche und genaue Beschreibung der Umgebungen Wiens wünschen, finden vollkommen genügende und verlässliche Auskünfte in nachfolgenden, bei allen Buchhandlungen vorfindlichen Werken:

Wiensromantische Umgebungen	} von Dr. Weidmann.
Der Tourist auf der Südbahn	
Die Alpengegenden Niederöst.	} v. Dr. Ad. Schmidt.
Wien und seine nächsten Umgeb.	
Eine Woche in Wien	} Semmering und Reichenau von W. A. Julius.
Die Kaiserin Elisabeth-Bahn	
Wanderungen durch Wien und Umgeb.	} von Realis.
von Realis.	

Begleiter nach Bruck an der Leitha und zum Neusiedler-See von Dr. Aug. Schmidt.

Lustschloß und Park Laxenburg } von Rafael
Der Tourist nach Maria Zell } Hellbach.

Ausflüge nach Wiener Neustadt mit allen Umgebungen, auf den Schneeberg und Ötcher von Adalbert Krikel.

Ausflüge auf der Nordbahn nach Feldsberg und Eisgrub. 1839. Bei Ign. Klang.

Kolorirte Ansichten und Karten von den Umgebungen bekommt man in allen Kunsthandlungen zu kaufen. Ausgezeichnet und vollkommen verlässlich sind die bei Artaria am Kohlmarkt in Kommission vorfindigen Karten des k. k. mil. geographischen Institutes.

Wegweiser zu Ausflügen.

a. auf einen halben Tag.*)

1. Über Ober- und Unter-Döbling* (Casino Zögernitz, Bad- und Schwimm-Anstalt, Privat-Institut für Geistesranke, Villa Tullnerhof mit einer schönen Gemälde-Sammlung) auf die hohe Warte (Restaurations-Lokale mit Parkanlagen und herrlicher Aussicht), nach Heiligenstadt* (Heilquelle, Bad- und Schwimm-Anstalt, Casino) und von da zum Bockkeller (Bräuhausgarten mit artigen Anlagen und einer sehr lohnenden Aussicht), dann nach Rusdorf* (Donau-Dampfschiffahrts-Landungsplatz) und zurück nach Wien.

2. Von Grinzing* (woselbst zur Bequemlichkeit der Touristen stets Pferde und Esel in Bereitschaft stehen) auf den Leopoldsberg (mit imposanter Aussicht auf die Hauptstadt und über das Marchfeld); dann hinüber auf den Nachbargipfel des Rah-

) Die mit einem Sternchen () bezeichneten Orte unterhalten mit Wien durch Stell- oder Gesellschaftswagen einen regelmäßigen Verkehr. Die Aufstellungsplätze der Wagen zu Wien siehe Seite 123.

Orten, welche zugleich Eisenbahn-Stationen bilden, sind die Buchstaben „E. St.“ beigefügt.

Der bei einigen Orten eingeschaltete Beisatz „Führer“ beabsichtigt, darauf aufmerksam zu machen, daß man hier wohl thun wird, zur Fortsetzung der Wanderung einen Führer aufzunehmen. Als solcher genügt häufig ein etwas älteres Kind, um sich mit Verabreichung eines kleinen Geschenkes ein oft stundenlanges Umherirren in einsamen Gebirgsgegenden zu ersparen.

lenberges mit dem Dörfchen Josefsdorf (Mozart's Lieblingsaufenthalte, wo er seine „Zauberflöte“ componirte) und prachtvoller Fernsicht; hierauf thalabwärts zu dem anmuthigen „Krapfenwaldel“ und von da nach Grinzing.*

3. Von Sievring* zu der Höhe der freundlichen Anlage „am Himmel“ (mit einer ganz Wien umfassenden Übersicht); hinüber zur „neuen Aussicht (Belle vue) und von da auf den Kobenzlberg (mit schönen Aussichtspunkten); dann entweder über das Krapfenwaldel oder gleich unmittelbar nach Grinzing.*

Vom Kobenzlschlusse führt auch ein sehr angenehmer Weg auf den Kahlenberg, von da hinüber auf den Leopoldsberg, und dann entweder nach Grinzing oder ins Kahlenbergerdörfel abwärts.

4. Über Sievring* (Führer) nach Weidling am Bache; im Thale nach Weidling (Friedhof mit der Grabesstätte des Dichters Nikolaus Lenau) dann nach Klosterneuburg* (prachtvolle Stiftskirche, Pionierkaserne u. d. m.).

5. Nach Böhleinsdorf* (schöner Park mit dem Grabdenkmale des Dichters Uringer); auf der Höhe von Neustift über Salmansdorf (Führer) zum Hameau (auch Holländerdörfel genannt) mit entzückender Aussicht; von da auf dem Bergrücken zur Sophienalpe (mit herrlicher Fernsicht auf die norische Gebirgskette, den Schneeberg und Döcher) und von hier auf trefflichen Parkwegen über den

Roskopf und Grelberg zur Rohrerhütte und nach Neuwaldegg. *

6. Über Dornbach * nach Neuwaldegg (großartiger Park mit der Grabesstätte Lascy's und seines Freundes, Grafen Browne; Diana-Tempel mit einer schönen Fernsicht gegen Wien; Regenschirm; chinesischer Sonnenschirm; üppige Marswiese mit vortrefflicher Quelle u. a. m.) über letztgenannte Wiese durch den Wald bei der Lafferleiche (im Volksmunde „Lafferlachen“) vorbei zu den drei Hütten (Knödelhütten) und durch das Halterthal nach Hütteldorf * G. St. (mit dem Grabmale des Dichters Denis, einem Casino, großartigen Brauhause zc.

7. Mit der Elisabeth-Bahn (vor der Mariahilfer-Linie) nach Weidlingau * G. St., durch den Park (mit dem Denkmale des Feldmarschall-Lieutenants Alexander Loudon) nach Hadersdorf und Mariabrunn (k. k. Forstlehr-Anstalt); dann nach Hütteldorf * G. St.

8. Nach Schönbrunn (hieber verkehren die Stellwagen von Siezing, Unter- und Ober-St. Veit, Hacking, Lainz, Speising, Mauer, Penzing und Meidling), k. k. Lustschloß mit seinem weltberühmten Garten. (Zur linken Seite beim Eingange vom Schloßhose aus: Tempel zum „schönen Brunnen“; römische Ruine; Obelisk mit einer Sybilengrotte; Orangerie; zur rechten: die an seltenen Exemplaren überaus reiche Menagerie und der botanische Garten mit einem staunenswerthen Pflanzenschatze in 14 riesigen Glashäusern und dem berühm-

ten Caphause; in der Mitte des Gartens prachtvolle Blumenbeete; künstlich geformte Baumgänge mit Laubwänden; 32 meisterhafte Bildsäulen; ein großer Bassin und oberhalb desselben die Gloriette mit einer überaus schönen Rundsicht; im Rücken das Jägerhaus und die reizende Villa Maring.)

9. Von Ober=St. Veit * (fürsterzbischöfliche Sommer-Residenz) zum „Himmelhof“ mit sehr schöner Aussicht; dann hinab über Hacking * (mit einer Kaltbad- und Schwimmanstalt) nach Hütteldorf * G. St.

10. Mit der Südbahn (Wien-Bloggauerbahn vor der Favoritenlinie) über Hegendorf * G. St. f. f. Lustschloß (mit einem hübschen Parke) nach dem freundlichen Dorfe Mauer; dann über die Himmelwiese nach Kalksburg und von hier über Rodaun nach Liesing * G. St.

11. Mit der Südbahn nach Mödling, G. St. (mit der nahe gelegenen Wasserheilanstalt „Prießnitzthal“) und in das Dorf Klausen (mit einem romantischen Felsenpasse in das imposante Brühlertal mit den Ortschaften: Vorder- und Hinterbrühl). Von der Klause links der Maaberg mit der alten Beste Mödling und von da hinüber zu dem „Husarentempel“ auf dem kleinen Anninger; rechts der Kalenderberg mit der Vogelhütte, dem runden Thurm, dem Amphitheater; zur alten Beste Liechtenstein und auf herrlichen Parkwegen zunächst des Neuschlosses über Maria=Enzersdorf, G. St.

nach Brunn am Gebirge. G. St. Wer diesen an Naturschönheiten überaus lohnenden Ausflug vollständig machen wollte, würde jedenfalls einen ganzen Tag hiezu bedürfen.

12. Mit der Südbahn nach Mödling und von da auf der daselbst einmündenden Flügelbahn nach Layenburg, k. k. Lustschloß und Sommeraufenthalt des a. h. Hofes. (Höchst sehenswerther Park: Monument des Kaisers Franz I.; Lusthaus im Eichenhaine; Rittergruft; Meierei; Rittersäle; Mariannen-Insel mit der Franzensburg, einer äußerst glücklichen Nachbildung einer vollkommenen Ritterburg; Turnierplatz; Grottentheater; Pavillon im Fischerteiche; Fischerdörschen, Löwenbrücke, altes Schloß, kleiner Prater, Tempel der Diana, Tempel der Eintracht u. a. m.).

13. Mit der Südbahn nach Baden, G. St. (berühmte warme Heilquellen; Park mit dem Aeskulaptempel und einem Kiosk; kaiserl. Residenz u. d. m.). Am rechten Ufer des Auhaches durch die Dörschen: Dörfel und Point zur Weilburg; dann zur Ruine Rauhenegg auf dem Lindkogel und zur Königshöhle; von hier ins Thal über die Hauswiese und St. Helena zur Beste Rauchenstein; dann nach Baden zurück. Von diesem Ausfluge gilt auch die zu 11 gemachte Bemerkung.

14. Mit der Südbahn nach Böslau, G. St. (herrlicher Park mit einer vielbesuchten Bade- und Schwimmanstalt); dann über das Dorf Soos nach Baden, G. St.

b. auf einen ganzen Tag.

1. Mit dem Dampfschiffe (Landungsplatz zu Rußdorf*) nach Greifenstein (mit einer herrlichen Aussicht von dem riesigen Wartthurme der alten Beste) und von da über Hadersfeld (Führer) nach Kirling und Klosterneuburg*.

2. Mit der Südbahn nach Liesing, G. St. und von hier (mit dem am Bahnhofe aufgestellten Stellwagen (über den romantisch gelegenen Ort Kaltenleutgeben zu den von einer reichen Fülle von Naturschönheiten umgebenen Dörfchen Sulz) und von da (Führer) entweder:

a. über Wildeck (wohlerhaltene Burg); Sittendorf; Sparbach (Beste Johannisstein); Hinter- und Vorderbrühl nach Mödling, G. St. oder:

b. über Stangaun; Böglerin; Hochrotherd (mit überraschend schönen Aussichtspunkten) nach den höchst pittoresk gelegenen Ort Breitenfurt; dann nach Laab (mit einer Wasserheilanstalt); zum „grünen Baum;“ „rothen Stadl;“ Kalksburg und Liesing, G. St.

3. Mit der Südbahn nach Mödling, G. St.; dann (mit dem am Bahnhofe daselbst aufgestellten Stellwagen) über Gaaden nach Heiligenkreuz (Stiftskirche mit den Grabsteine des Malers Altomonte, eigentlich Hochberg aus Wiener Neustadt, und des Bildhauers Giuliani; sehr schöner Kreuzgang mit dem merkwürdigen Brunnhause und der Grabesstätte des Herzogs Friedrich des Streit-

baren; Franzthurm u. a. m.) und von da zurück über die Krainerhütte nach Baden, G. St.

4. Mit der Südbahn nach Böslau, G. St. und von da:

a) über Gainsfahn nach Merkenstein (Ruine mit prachtvollem Parke, Türkenbrunnen, Thurm u. a. m.) dann über das „eiserne Thor“ (mit großartiger Aussicht) nach Baden, G. St.; oder

b) über Rottlingbrunn (mit einer berühmten Bleiröhren- und Plattenfabrik) nach Schönau (geschmackvoller Park mit dem einst berühmten Tempel der Nacht, jetzt in einen Tempel des Tages umgestaltet, einem großen Teiche, Wasserfällen, Grotten u. s. w.) und von hier über Rottlingbrunn und Böslau nach Baden, G. St. zurück.

5. Mit der Kaiserin Elisabeth-Bahn nach Purkersdorf, G. St., über Gablitz (Führer) auf dem Troppberg (mit einem der schönsten Aussichtspunkte in den Umgebungen Wiens); nach Mauerbach (einst berühmte Karthause, jetzt Armenhaus für Pfründner) und von hier auf den Tulbingerkogel (mit einer unaussprechbar imposanten Fernsicht); dann nach Mauerbach zurück und über Hadersdorf und Mariabrunn nach Hütteldorf, G. St.

Die Besteigung des Tulbingerkogels, welcher als Aussichtspunkt unbestreitbar den ersten Rang in der Nähe Wiens einnimmt, ist jedem Besucher der Natur vorzugsweise anzuempfehlen. Dieser höchst lohnende Ausflug kann auch in folgenden Rich-

tungen gemacht werden, welche an überraschenden Schönheiten gegenseitig wetteifern.

Von Neuwaldegg* über die Sofienalpe, hinab nach Hainbach und von hier über Scheiblingstein (Führer) auf den Tulbingerkogel und dann nach Mauerbach herab oder von Sievring (Führer) nach Weidling am Bache, dann über Scheiblingstein auf dem Tulbingersteige, wie oben.

6. Mit der Kaiserin Elisabeth-Bahn nach Preßbaum, E. St. (Führer), auf den Pfalzberg, dann über den Kaiserbrunn- und Scheibenberg (mit schönen Ausichten gegen Neulengbach) durch das Kniewaldel nach Hochstraß oder durch die Pfalzau und die Wolfsgräben nach Laab und über Kalksburg nach Liesing, E. St.

Dieser Ausflug umfaßt Gegenden von echt ländlichem Charakter.

Anhang.

a. Paß- und Meldungsvorschriften.

Mit dem kaiserlichen Patente vom 9. Februar 1857, wirksam für alle Kronländer, wurden die Paßrevisionen auf die Gränze des Staatsgebietes beschränkt und die früher im Inneren desselben gesetzlich vorgeschriebenen Vorweisungen, Bidirungen und ämtlichen Hinterlegungen der Reisepässe an bestimmten Orten abgestellt.

Inländer bedürfen zu Reisen im Inlande in der Regel bloß einer Legitimationskarte, welche von den Bezirksämtern (Stuhlrichterämtern, Distrikts-Kommissariaten) und landesfürstlichen Polizeibehörden für Personen, die in dem Amtsbezirke derselben ihren Wohnsitz haben auf die Dauer eines Jahres ausgestellt werden; zu Reisen in das Ausland bedürfen dieselben eines ordnungsmäßig ausgefertigten Reisepasses.

Ausländer, welche sich in den österreichischen Kaiserstaat begeben, müssen mit Reisepässen der Behörden jener Länder, denen sie ihren staatsbürgerlichen Verhältnissen nach angehören, versehen sein.

Diese Reisepässe müssen nebst den in jenen Staaten, von deren Behörden sie ausgestellt wurden, gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten insbesondere den Vor- und Zunamen, den Charakter, oder die Beschäf-

tigung und den Wohnort des Reisenden, die Gültigkeitsdauer, dann die ausdrückliche Bestimmung für die Reise nach den k. k. Staaten enthalten und mit dem Visum einer k. k. österreichischen Gesandtschaft oder eines dazu ermächtigten k. k. Konsulates bestätigt sein.

Die Reisepässe unterliegen nur an den Gränzen des österreichischen Kaiserstaates der Revision durch die k. k. Gränz-Aufsichtsbehörde, welche, insoferne kein Anstand obwaltet, das Visum zur Weiterreise erteilt.

Ohne Einhebung dieses Visums ist Reisenden der Übertritt der Gränze nicht gestattet.

Sollte jedoch ein Reisender mit einem ordnungsmäßigen Reisepasse nicht versehen sein, oder demselben das Visum der betreffenden k. k. Gesandtschaft oder des Konsulates mangeln, so kann ihm, wenn er sich sofort als unverdächtig ausweist, die k. k. Gränz-Aufsichtsbehörde einen Interimschein an den Ort der nächsten Polizei- oder nach Umständen auch der politischen Behörde, welchen er auf seiner Reise betritt, erteilen, in welchem Falle der Reisepaß abgenommen und an die gedachte Behörde eingeschendet wird.

Ein derlei ausgestellter Interimschein hat jedoch nur eine, jedenfalls 14 Tage nicht zu überschreitende Gültigkeit.

Wenn ein Ausländer seinen Reisepaß verlieren oder einen neuen Paß zur Fortsetzung seiner Reise in das Ausland oder zur Rückreise in dasselbe benöthigen sollte, so hat er sich an die Vertretungsbehörde (Gesandtschaft, Konsulat) jenes Staates, dem er nach seinen staatsbürgerlichen Verhältnissen angehört, und in

Ermanlung einer solchen an den Chef der politischen Landesstelle jenes Kronlandes, wo er sich eben aufhält, zur Erwerbung eines neuen Passes zu wenden.

Mangelt in einem Reisepasse die Angabe der Gültigkeitsdauer, so kann dieselbe mit Rücksicht auf den Reisezweck und die sonstigen Verhältnisse des Reisenden, im günstigsten Falle in der Regel nur für den Zeitraum von 3 Jahren, vom Tage der ordnungsmäßigen Ausstellung oder der in gleicher Weise erfolgten Verlängerung an gerechnet, als wirksam betrachtet werden.

In der Regel darf der Reisepaß nur auf eine Person lauten; eine Ausnahme besteht hinsichtlich der Begleitung des Reisenden, unter welcher jedoch nur dessen Ehegattin, Kinder, Pflegebefohlene, minderjährige Anverwandte, Gefolge und Dienerschaft zu verstehen sind.

Es genügt, wenn die einzelnen Individuen dieser Begleitung mit ihren Vor- und Zunamen und unter Angabe ihres bezüglichen Verhältnisses zu dem Reisenden in dessen Pässe aufgeführt erscheinen. Derselbe hat jedoch für die Identität seiner Begleitung mit den im Pässe aufgeführten Individuen zu haften und ist verpflichtet, jede Änderung in der Begleitung bei der nächsten politischen oder Polizeibehörde zur geeigneten Vormerkung im Pässe anzuzeigen.

In den Orien, in welchen sich k. k. Polizeibehörden (Direktionen, exponirte Kommissariate, Kur-Inspektionen) befinden, sind die Einkehrwirthe und jene Gasthausinhaber, welche zur Aufnahme von Fremden berechtigt sind, verpflichtet, den neu Angekommenen innerhalb

12 Stunden nach ihrer Ankunft ämtlich vorgedruckte „Meldzettel“ zur vollständigen Ausfüllung der auf denselben enthaltenen Fragepunkte vorzulegen.

Der sonach ausgefüllte und mit der eigenhändigen Unterschrift des Reisenden versehene Meldzettel muß der Polizeibehörde übersendet werden.

In jenem Orte aber, wo sich eine derlei Behörde nicht befindet, haben die zur Fremdenbeherbergung berechtigten Gastwirthe über die bei ihnen übernachtenden Fremden ein „Fremdenbuch“ zu führen, dessen vorgedruckte Rubriken der Ankommende gleich bei seiner Ankunft auszufüllen oder ausfüllen zu lassen verpflichtet ist.

b. Geldwesen in österreichischer Währung.

Dem am 24. Jänner 1857 zwischen Oesterreich und den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Münzvertrage lag vorzüglich die Absicht zum Grunde, unter den demselben beigetretenen Staaten eine gemeinsame Geldwährung derart herzustellen, daß sich die Münzen der einzelnen betreffenden Staaten leichter, als bisher, untereinander verrechnen lassen; zugleich wurde aber auch die Ausprägung besonderer Münzgattungen (Bereinsmünzen) bestimmt, welche einen ganz gleichen Silber- oder Goldgehalt haben und daher auch in diesen Ländern überall eine gleiche Werthgeltung besitzen.

Die einzelnen Staaten behielten jedoch ihre theils eingebürgerten besonderen, theils erst neu bestimmten „Landeswährungen“ bei, wie z. B. die Königreiche

Preußen, Sachsen, Hannover u. a. m. die Thalerwährung" (den 30 Thaler- oder beziehungsweise 14 Thalerfuß); die Königreiche Baiern, Württemberg u. a. m., „die süddeutsche Währung" (den $52\frac{1}{2}$ oder beziehungsweise $24\frac{1}{2}$ Guldenfuß).

Im Kaiserthume Oesterreich und Fürstenthume Liechtenstein wurde der 45 Guldenfuß neu eingeführt, nach welchem aus einem Pfde. feinen Silbers 45 fl. geprägt werden; derselbe gilt für sämtliche (daher auch für die italienischen, ungarischen und polnischen) Kronländer Oesterreichs seit 1. November 1858 als alleiniger gesetzlicher Münz- und Rechnungsfuß und als Grundlage der ausschließenden gesetzlichen Landeswährung (Baluta). Als österreichische Münzeinheit wurde der Gulden bestimmt, welcher in Hunderttheile (Neukreuzer) und jeder solche in Zehnthteile getheilt ist.

Demzufolge sind in Oesterreich mit 1. November 1858 außer Kraft getreten:

a. Die bisher gesetzlichen Münzfüße, als: Wiener-Währung (im Volksmunde: „Scheingeld"); die Münz-Währung (Conventions-Münze, Münzgeld, 20 Guldenfuß); das Dezimal-Münzsystem im lomb.-venez. Königreiche (1 Lira zu 100 Centesimi).

b. Die durch altes Herkommen in einigen Kronländern eingebürgerten Währungen, wie z. B. in Salzburg und einem Theile von Oberösterreich der 24 oder beziehungsweise $24\frac{1}{2}$ (rheinische) Guldenfuß, auch Reichs-Währung genannt; in

Tirol die alte graubündnerische Währung u. s. w.

Zugleich wurden mit 1. November 1858 außer Cours gesetzt:

a. Silbermünzen:

Halbe Gulden (30 fr.) Stücke im bisherigen Werthe von 30 fr. C. M.

Alte 17 Kreuzerstücke im bisherigen Werthe von 15 fr. C. M.

15 Kreuzerstücke im bisherigen Werthe von 15 fr. C. M.

Alte 7 Kreuzerstücke im bisherigen Werthe von 6 fr. C. M.

b. Kupferscheidemünzen:

Stücke zu 6 fr. W. W. im bisherigen Werthe von $2\frac{2}{5}$ fr. C. M.

" " 3 " " " " " " " 1 " " "

" " 2 " " " " " " " " " " "

" " 1 " " " " " " " " " " "

" " $\frac{1}{2}$ " " " " " " " " " " "

" " $\frac{3}{4}$ " C. M. " " " " " " 3 " " "

" " $\frac{1}{4}$ " " " " " " " " " " "

Die polnischen Guldenstücke im bisherigen Werthe von $14\frac{2}{7}$ fr. C. M.

Stücke zu 10 polnische Groschen ($\frac{1}{3}$ fl.) im bisherigen Werthe von $4\frac{16}{21}$ fr. C. M.

Stücke zu 5 polnische Groschen ($\frac{1}{6}$ fl.) im bisherigen Werthe von $2\frac{8}{21}$ fr. C. M.

Diese Münzen werden nur als Silber- oder Kupfermaterial nach dem Gewichte zu den hiefür besonders festgesetzten Preisen bei den betreffenden P. P. Ämtern und Kassen angenommen.

Das Wiener-Währung-Papiergeld (Scheingeld) wurde bereits mit Ende Juni 1858 und die lomb.-venez. Scheidemünzen zu 10 Centesimi mit Ende März 1858 außer Umlauf gesetzt.

Die nach dem 45 Guldenfuße ausgeprägten österreichischen Münzen führen den Namen „österreichische Währung“ und theilen sich in „Scheide-, Landes- und Vereins-Münzen.“

I. Scheidemünzen.

a. in Kupfer:

Halbe Neukreuzer (mit der Aufschrift: $\frac{5}{10}$).

Ganze Neukreuzer.

Drei Neukreuzer-Stücke (mit der Aufschrift 3).

b. in Silber:

Fünf Neukreuzer-Stücke (mit der Aufschrift 5).

Zehn Neukreuzer-Stücke (mit der Aufschrift 10).

II. Landesmünzen.

In Silber:

Ein Viertelgulden-Stück (= 25 Neukreuzer, = $14\frac{1}{2}$ fr. C. M., = 71 Centesimi, = $17\frac{1}{2}$ fr. süddeutsche (rheinische) Währung.

Ein Guldenstück (= 100 Neukreuzer, = 57 fr. C. M.; = 2 Lire 84 Centesimi, = 1 fl. 10 fr. süddeutsche Währung.

Zwei Guldenstücke.

Die unbeschränkte Giltigkeit im Werthe von $1\frac{1}{2}$ fl. österreichischer Währung gleich den österreichischen Landesmünzen ist im ganzen Umfange des Kaiserstaates

den im 14 Thalerfuße ausgeprägten Thalerstücken der an dem Münzvertrage theilhaftigen Staaten zugestanden.

Die Annahme der inländischen Scheidemünzen darf, wenn die zu leistende Zahlung oder der zu begleichende Betrag weniger als $\frac{1}{2}$ fl. beträgt, nicht verweigert werden; dagegen ist Niemand verpflichtet, die Zahlung eines den Werth von $\frac{1}{2}$ fl. österr. Währ. erreichenden oder übersteigenden Betrages in Scheidemünzen ($\frac{1}{2}$, 1, 3, 5 oder 10 Neutr. Stücken) anzunehmen.

Die gegenwärtig noch im Umlaufe befindlichen alten, d. i. vor dem 1. November 1858 gesetzlich bestandenen Kupfer- und Silbermünzen, haben bis zu ihrer Einberufung, sowohl bei allen öffentlichen Kassen, als auch im Privat-Verkehre nachstehende Werthe in österr. Währung:

Das $\frac{1}{2}$ Conv. Münze Kupferkreuzer — und 1 Centesimostück = $\frac{1}{2}$ Neukreuzer.

3 Centesimostück = 1 Neukreuzer.

1 Conv. Münze Kreuzer und 5 Centesimostück = $1\frac{1}{2}$ Neukreuzer.

2 Conv. Münze Kreuzer und 1 Centesimostück = 3 Neukreuzer.

Ein Silbergrofchen (3 fr. Conv. Münze) = 5 Nkr.

Ein Silberfünfer (5 fr. Conv. Münze) und die $\frac{1}{4}$ Lira = $8\frac{1}{2}$ Neukreuzer.

Ein Silbersechser mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 (6 fr. Conv. Münze) = 10 Neukreuzer.

Ein Silberzehner (10 fr. Conv. Münze) und die $\frac{1}{2}$ Lira = 17 Neukreuzer.

Ein Silberzwanziger älteren Gepräges, d. i. vor dem Regierungsantritte Sr. Majestät Franz Joseph (20 kr. Conv. Münze) = 34 Neukreuzer.

Ein Silberzwanziger neueren Gepräges und die Lira Austriaca = 35 Neukreuzer.

Ein Guldenstück (1 fl. C. M.) oder der halbe Scudo = 1 fl. 5 Neutr.

Ein Zweiguldenstück (2 fl. Conv. M.) oder der Scudo = 2 fl. 10 Neutr.

Ein Viertel Kronenthaler (33 kr. Conv. M.) = 55 Neutr.

Ein halber Kronenthaler (1 fl. 6 kr. Conv. M.) 1 fl. 15 Neutr.

Ein Kronenthaler (2 fl. 12 kr. Conv. Münze) = 2 fl. 30 Neutr.

Diese Werthbestimmungen gelten jedoch nur bei der Umwechslung, d. i. wenn klingende alte gegen klingende neue Münze umgetauscht wird.

Ganz anders gestalten sich jedoch die Werthverhältnisse, wenn „altes Geld in neues“ umgerechnet wird, wie z. B. bei Schuldigkeiten, welche aus Verbindlichkeiten vor dem 1. November 1858 hervorgegangen sind. In diesem Falle hat die Umrechnung nach folgendem Maßstabe zu geschehen:

Für 100 fl. Conv. Münze 105 fl. österr. Währ.

Für 100 fl. Wiener Währ. 42 fl. österr. Währ.

Für 100 fl. Reichs-Währung (24 fl. Fuß)

87 fl. 50 Neutr.

Für 100 Lire Austriaca 35 fl. österr. Währ.

Für 100 fl. polnische Währung des Kraunkauer Gebietes 25 fl. österr. Währung.

III. Vereinsmünzen.

a) in Silber:

Ein Vereinsthaler = 1 fl. 50 Neutr. österr. Währ.,
= 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. C. M., = 1 Thaler preußische oder
1 $\frac{3}{4}$ fl. süddeutsche Währung.

Ein Zwei-Vereinsthalerstück = 3 fl. österr. Währ.,
= 2 fl. 51 kr. Conv. Mze., = 2 Thaler preußische
oder 3 $\frac{1}{2}$ fl. süddeutsche Währung.

b) in Gold:

Ein halbes Kronenstück = 6 fl. 90 Neukreuzer
österr. Währung, = 6 fl. 34 $\frac{2}{7}$ kr. Conv. Münze.

Ein Kronenstück = 13 fl. 80 Neukreuzer österr.
Währung, = 13 fl. 87 kr. Conv. Münze.

Den österr. Ein- und Zwei-Vereinsthaler-Stücken
in jeder Beziehung gleichgestellt sind:

1. Die Ein- und Zwei-Vereinsthaler-Stücke
derjenigen Staaten, welche an dem Münzvertrage vom
24. Jänner 1857 Theil genommen haben oder dem-
selben beigetreten sind.

2. Die von den Staaten des deutschen Zoll-
vereines gemäß der Münzconvention vom 30. Juli
1838 in der Eigenschaft einer Vereinsmünze bisher
ausgeprägten Zwei-Thaler-Stücke (3 $\frac{1}{2}$ Gulden Stücke
nach dem 24 $\frac{1}{2}$ Guldenfuße).

Die Annahme der Ein- und Zwei-Vereinsthaler-
Stücke bei allen Staats-, Gemeinden-, Stiftungs- und

anderen öffentlichen Kassen, so wie im Privatverkehre und namentlich bei Wechselzahlungen, zu dem vollen Werthe von $1\frac{1}{2}$ u. bez. 3 fl. österr. Währung darf von Niemanden und selbst dann nicht verweigert werden, wenn die Zahlungsverbindlichkeit auf eine bestimmte Sorte österr. Landesmünzen lautet; dagegen müssen auf Vereinsmünzen lautende Zahlungsverbindlichkeiten in Vereinsmünze geleistet werden.

Die Vereinsgoldmünzen sind kein die gesetzliche Silberwährung vertretendes Zahlungsmittel; es ist daher auch Niemand verpflichtet, dieselben statt der gesetzlichen Silbermünzen anzunehmen.

Der bisher in Oesterreich gesetzlich bestehende Ducaten und der sogenannte Levantiner = Thaler (mit dem Bildnisse der Kaiserin Maria Theresia und der Jahreszahl 1780) sind nun bloße Handelsgoldmünzen, und deren Werth richtet sich nach dem jeweiligen Börsencours.

Der bisher gesetzlich gestattete Umlauf von Goldmünzen ausländischen Gepräges hat mit 1. Juni 1858 und jener ausländischer Silbermünzen mit 1. November 1858 aufgehört.

Banknoten.

Der auf den Noten der k. k. priv. österr. Nationalbank bisher haftende Zwangscours hat mit 1. Jänner 1859 aufgehört und es müssen die bisher auf Conventions = Münze lautenden österr. Banknoten vorläufig im vollen Nennwerthe der Conv. Münze angenommen werden; sobald sie aber von der National-Fremdenführer.

bank eingezogen oder gegen neue Banknoten oder gegen Silbergeld der neuen österr. Währung umgewechselt werden, hat die Umwechslung nach dem Maßstabe von 105 fl. österr. Währung für 100 fl. Conv. Münze zu geschehen.

Die Zeitpunkte, bis zu welchen diese (alten) Banknoten bei allen Bankkassen im Wege der Zahlung angenommen werden, sind:

Bis 30. Juni 1859 für die Banknoten zu 1000 fl.

Bis 31. August 1859 für die Banknoten zu 100 fl. und 50 fl.;

bis 31. Oktober 1859 für die Banknoten zu 10 fl.;

bis 31. Dezember 1859 für die Banknoten zu 5, 2, und 1 fl.

Es gelten mithin bis zu diesen Terminen:

Die	1 fl. Bankn. C.M.	1 fl.	5 Kr. öst. W.
"	2 " " "	2 "	10 " " "
"	5 " " "	5 "	25 " " "
"	10 " " "	10 "	50 " " "
"	50 " " "	52 "	50 " " "
"	100 " " "	105 "	— " " "
"	1000 " " "	1050 "	— " " "

Die an deren Stelle tretenden (neuen) Banknoten lauten auf österreichische Währung in den Beträgen von 10, 100 und 1000 fl. und werden von der Nationalbank unweigerlich nach ihrem vollen Werthe gegen Silbermünzen in österr. Währung umgewechselt. Zur Ausgleichung im Kleinverkehre wurden vorüber-

gehend von der österr. Nationalbank Noten zu 1 fl. österr. Währung (100 Neukreuzer) bis zum Betrage von 100 Millionen hinausgegeben.

Staatsobligationen.

Bezüglich jener Staatsobligationen, welche

- a. nicht in klingender Münze,
 - b. mit weniger als $5\frac{0}{0}$ verzinslich und
 - c. nicht verlosbar sind,
- wurde eine freiwillige Convertirung in Staatsobligationen auf österr. Währung mit $5\frac{0}{0}$ Verzinsung genehmiget und eröffnet.

Zu dieser Convertirung wurden vorläufig folgende Kategorien der öffentlichen Schuld für geeignet erklärt:

1. Die Metalliques = Obligationen zu 1, $2\frac{1}{2}$, 3, 4 und $4\frac{1}{2}\frac{0}{0}$ (mit Ausschluß der $4\frac{0}{0}$ Obligationen mit Rückzahlung);
2. die verlossten Obligationen der alten Staatsschuld zu 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}\frac{0}{0}$;
3. die Hofkammer = Obligationen für die Landschuld von Borsarlberg zu $3\frac{1}{3}$ und $4\frac{0}{0}$;
4. die Hofkammer = Obligationen für die Salzburger Landessschuld zu $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{5}$ und $4\frac{0}{0}$;
5. die Obligationen der Salzburger Landessschuld zu $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{2}{5}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{5}$ und $4\frac{0}{0}$;
6. die Hofkammer = Obligationen für die Schulden der Kammer und des Domkapitels zu Passau zu 3, $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{0}{0}$;

7. die Obligationen der Landesschuld von Tirol zu 3, $3\frac{1}{5}$, $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{0}{0}$;

8. die Obligationen der Landesschuld von Krain und des Villacher Kreises zu $1\frac{3}{4}$, 2, $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{0}{0}$.

Der Umstellungsmaßstab hierbei ist folgender:

Für je 100 fl. der mit $1\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 21 fl. — Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $1\frac{3}{4}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 36 fl. 75 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $2\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 42 fl. — Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $2\frac{1}{2}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 52 fl. 50 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 63 fl. — Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{1}{5}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 67 fl. 20 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{1}{3}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 70 fl. — Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{2}{5}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 71 fl. 40 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 73 fl. 50 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $3\frac{3}{5}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 75 fl. 60 Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $4\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 84 fl. — Nkr. österr. Währ.

Für je 100 fl. der mit $4\frac{1}{2}\frac{0}{0}$ in Conv.=Mz. verzinslichen Obligationen 94 fl. 50 Nkr. österr. Währ.

Zur Convertirung sind die k. k. Staatsschulden=

Kasse in Wien (Singerstraße 886, im sogenannten „Bankgebäude“) und sämtliche Credits-Abtheilungen derselben in den Kronländern bestimmt, woselbst man auch über die hierbei zu beobachtenden Modalitäten am sichersten und bereitwillig belehrt wird.

Übersicht der vorzüglicheren fremden Münzen mit ihrer Werthgeltung in öst. W.:

1 Franc zu 100 Centimes	—	fl.	40	Nkr.
1 Drachme zu 100 Leptas	—	"	36	"
1 Pf. Sterling zu 20 Schill. à 12 Pence	10	"	32	"
1 Mark Banco zu 16 Schill. à 12 Pfen.	—	"	76	"
1 " Neucour. zu 15 Schill. à 12 "	—	"	60	"
1 holländ. Gulden zu 100 Cents.	—	"	85	"
1 Dollar zu 100 Cents	2	"	10	"
1 Silber-Rubel zu 100 Kopecken	1	"	62	"
1 sard. Lira nuova zu 100 Centesimi	—	"	40	"
1 span. Piaßt. peso duro zu 20 Rea- len de Ballon à 34 Maravedi	2	"	17	"
1 türk. Piaßt. zu 20 Para à 3 Asper	—	"	10	"
1 röm. Scudo zu 10 Paoli à 10 Bajochi	2	"	17	"
1 neap. Ducat. zu 10 Carlini à 10 Grana	1	"	72	"
1 tosk. Lira zu 20 Soldi à 12 Denari	—	"	34	"
1 norweg. Speziesthaler zu 5 Ort oder 120 Schillinge	2	"	27	"
1 Bremer Goldthaler zu 72 Groten à 5 Schwaren	1	"	70	"
1 brasil. Milreis zu 1000 Reis	1	"	78	"
1 portug. " " 1000 "	2	"	44	"
1 dänemärf. Rigsbankdaler zu 60 M. à 16 Schilling	1	"	13	"

c. Postwesen.

Die seit 1. November 1858 neu eingeführten Briefmarken sind mit dem Brustbilde Sr. Majestät des Kaisers geziert und mit ausgezackten Rändern in folgenden Farben angefertigt u. z.

zu 2 Neukreuzer in gelber Farbe

„ 3 „ „ schwarzer „

„ 5 „ „ rother „

„ 10 „ „ brauner „

„ 15 „ „ blauer „

Die bis zum 31. Oktober 1858 bestandenen alten Briefmarken haben mit 1. Jänner 1859 jede Gültigkeit verloren; daher die mit solchen etwa noch versehenen Korrespondenzen als unfrankirt behandelt werden.

Das k. k. Post-Amt Wien zerfällt nach Verschiedenheit der ihrem Ressorte unterstehenden Geschäftszweige der Brief- und Fahrpost in nachstehende Bureauz:

a. in Bezug auf Briefpost.

Das k. k. Central-Brief-Ausgabesamt im Postgebäude am alten Fleischmarkte 665 und das Filial-Brief-Ausgabesamt in der Wollzeile 867 sind zur Aufgabe unrekommandirter und rekommandirter Briefe, dann zum Ankaufe der Briefmarken von Früh 7 bis Abends 9 Uhr für das Publikum geöffnet.

Die Briefkästen an beiden Ämtern sind zur Hinterlegung unrekommandirter Briefe bei Tag und Nacht offen.

Nebst dem Central- und Filial-Brief-Aufgabsamte bestehen noch 10 k. k. Post-Expeditionen in den Vorstädten und zwar:

- Landsstraße, Hauptstraße 115;
- neue Wieden, " 694;
- alte " Favoritenstr. 319;
- Gumpendorf, Kirchenplatz 303;
- Mariahilf, Hauptstraße 333;
- Neubau, Wendelstadt 131;
- Josephstadt, Kaiserstraße 146;
- Alservorstadt, Hauptstraße 133;
- " " Dreimohrengasse 285 und
- Leopoldstadt, Josephsgasse 255.

Dieselben haben den Marken-Verschleiß zu besorgen, frankirte und rekommandirte Briefe anzunehmen und ihre Lokale von Früh 7 bis Abends 9 Uhr offen zu halten.

Außer den am Postgebäude und Filialamte befindlichen 2 Brieffkästen sind theils in der inneren Stadt, theils in den Vorstädten noch 120 Brieffsammelkästen angebracht, von welchen zu den, an denselben mittelst Controlstafeln ersichtlich gemachten Stunden die Briefe ausgehoben, in das Central-Brief-Aufgabssamt überbracht und ihrer Bestimmung zugeführt werden.

In der Nähe der Brieffsammelkästen befinden sich größtentheils auch Briefmarken-Verschleißer.

Die Postrestante-, Fachbrief- und Ausgab-Bureau für Zeitungen befinden sich im Postgebäude und sind von Früh 9 bis Abends 9 Uhr offen.

An den Bahnhöfen befinden sich ebenfalls k. k. Post-Amts-Abtheilungen.

b. in Bezug auf Fahrpost.

Das Fahrpost-Aufgabsamt im Postgebäude ist zur Annahme von Geld- und Werthsendungen, Packeten und Frachten von Früh 8 bis Abends 7 Uhr offen. Alle bis 4 Uhr Nachmittags aufgegebenen Sendungen werden am nämlichen, die von 4 bis 7 aufgegebenen am nächstfolgenden Tage weiter befördert.

Das Aufnahms-Bureau für Reisende im Postgebäude ist täglich von Früh 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Das Fahrpost-Ausgabsamt (ebendasselbst) ist zur Abholung der Postrestante-Briefe mit Geld und Werthpapieren, dann der Packete und Frachten von Früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Bestellung der angelangten Geld- und Werthsendungen und Packete im Gewichte bis 3 Pfund erfolgt täglich durch die betreffenden Briefträger.

Die Post-Zeitungs-Expedition (ebendasselbst) ist für Bestellung oder sonstige Auskunft von Früh 8 bis Abends 6 Uhr offen.

Das Geld-Anweisungs-Amt und das Nachfrage- (Quästions-) Bureau über rekommandirte Briefe (beide ebendasselbst) sind von Früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr geöffnet.

Gebühren und allgemeine Bestimmungen.

I. Interne Briefpost-Gebühren.

	<u>Österr. Währ.</u>	
1. Lokalporto bis 16 Loth . . .	— fl.	3 Kreuzr.
2. Erster Portosatz bis einschließlich 10 Meilen per Loth	— "	5 "
3. Zweiter Portosatz über 10 bis einschließlich 20 Meilen per Loth	— "	10 "
4. Dritter Portosatz über 20 Meilen per Loth	— "	15 "
5. Gebühr für Kreuzbandsendungen per Loth	— "	2 "
6. Zutaxe für unfrankirte Briefe per Loth	— "	5 "
7. Rekommandationsgebühr für :		
a. Lokalbriefe	— "	5 "
b. Alle übrigen Briefe	— "	10 "
8. Gebühr für ein Retourrecepisse	— "	10 "
9. Bestellungsgebühr für Briefe bei nicht ärarischen Postämtern	— "	1 "
10. Bestellungsgebühr für Estafetten :		
a. In der Stadt Wien	— "	35 "
b. In den Vorstädten Wiens	— "	52 "
c. An allen übrigen Orten	— "	26 "
11. Sachgebühr per Monat	1 "	5 "
12. Zeitungsmarken per 100 Stück	1 "	5 "
13. Gebühr für Zeitungsbeilagen (100 Exemplare)	— "	42 "
14. Zustellungsgebühr für Zeitungen	— "	1 "

II. Interne Fahrpost-Gebühren.

- | | | |
|--|----------|--------|
| 1. Grundporto | — fl. 15 | Neufr. |
| 2. Werth- und Gewichtsporto für je
100 fl. Werth und 1 Pfund
Gewicht von 5 zu 5 Meilen | — „ 2 | „ |
| 3. Gebühr für ein Retourrecepisse | — „ 10 | „ |
| 4. Avisogebühr | — „ 2 | „ |
| 5. Bestellungsgebühr | | |
| a. in Wien | — „ 5 | „ |
| b. in allen übrigen Orten | — „ 3 | „ |

Anmerkung. Alle Werthangaben haben auf österr. Währung zu lauten.

III. Allgemeine Bestimmungen.

Jeder Brief soll mit einer nach der Entfernung entfallenden Briefmarke versehen sein. Für jeden Brief, der mit keiner oder einer unzulänglichen Briefmarke versehen ist, muß im ersten Falle bei der Bestellung die vorschristmäßige Briestaxe und von Loth zu Loth 5 Neukreuzer Zutaxe bezahlt werden, im zweiten Falle wird der fehlende Betrag der Briestaxe und von Loth zu Loth 5 Neukreuzer Zutaxe hinzugerechnet.

Ein einfacher Brief ist ein solcher, welcher Ein Loth nicht überwiegt.

Rekommandirte Briefe müssen vorschristmäßig gesiegelt, d. h. derart verschlossen sein, daß ihr Inhalt ohne Verletzung des Briefes oder des Siegels weder gelesen noch herausgenommen werden kann, auf der Adressseite mit der entfallenden Briefmarke (Francogebühr), endlich auf der Siegelseite mit dem Namen und Wohnort des Aufgebers und mit der entsprechenden

Briefmarke (Rekommandations-Gebühr für Wien 5, für alle übrigen Orte 10 Neukreuzer) versehen, den Postbediensteten übergeben werden.

Für ein Retour-Rezepisse ist eine Gebühr von 10 Neukreuzer zu entrichten.

Zeitungen, Journale, Broschüren, gedruckte oder lithographirte Preis-Courants, Musikalien, Kataloge, Korrekturbögen und Circularien, wenn sie unter Kreuzband aufgegeben werden und außer der Adresse, Datum und Namensfertigung keine schriftliche Mittheilung oder Ziffer enthalten, sind bis zu einem Gewichte von 16 Loth ohne Unterschied der Entfernung mit 2 Neukreuzer per Loth zu markiren.

Muster- und Waarenproben, bis zum Gewichte von 16 Loth unter Kreuzband unterliegen von je 2 zu 2 Loth der einfachen Briefmarke nach der entfallenden Briefftare.

Wenn Zeitungen, Journale u. s. w., dann Muster- und Waarenproben, unmarkirt oder mit ungenügenden Marken versehen, aufgegeben werden, so werden sie wie nicht markirte oder unzulänglich markirte Briefe behandelt. Kreuzbandsendungen aber, welchen geschriebene Mittheilungen beiliegen, unterliegen der Strafsamtsbehandlung der competenten Gefällsbehörde.

Bei Papiergeldsendungen in Briefen oder kleineren Packeten müssen die darin befindlichen Geldsorten auf der Adressseite in österreichischer Währung spezifizirt angegeben sein.

Solche Sendungen können offen oder verschlossen aufgegeben werden; im letzteren Falle muß das Convert

sowohl von Innen als Außen mit 2. bei Kreuz-Cou-
verte aber mit 4 gleichen Siegeln versehen und die zu-
sammenlaufenden Spitzen für das Amtsigel freigelassen
werden.

Sendungen in Silbergeld bis 10 fl. und in Gold
bis 100 fl. mit Reduzirung in österreichischer Wäh-
rung können offen oder verschlossen; jene mit Werth-
papieren aber müssen verschlossen zur Aufgabe gebracht
werden.

Sendungen in Obligationen, Banknoten, Wechseln,
Coupons, Kassa-Anweisungen und anderen Geld vor-
stellenden Papieren unterliegen nur dem Porto nach
dem Werthe; Sendungen in Papiergeld bis zu einem
Betrage von 50 fl. zahlen nur die Hälfte des Porto-
betrages für 100 fl.; Baarsendungen in Gold und
Silber werden bis einschließig 50 fl. mit der Hälfte,
über 50 nach dem vollen Werths- und Gewichtsporto,
Fahrpost-Sendungen ohne angegebenen Werth oder
unter 50 fl. bloß nach dem Gewichte, mit und über
50 fl. nach dem Werthe und Gewichte tarirt.

Schriften ohne Werth bis einschließig 6 Loth,
gehen ausschließig zur Briefpost; Schriften und Quit-
tungen mit Werthangabe bis einschließig 6 Loth, zahlen
nebst der Grundtare von 15 Neukreuzer die Briestaxe
nach dem Gewichte insolange, als die Fahrposttare
nicht höher entfällt; Schriften über 6 Loth mit oder
ohne Werthangabe, zahlen nebst der Grundtare von
15 Neukreuzer so lange die Briestaxe von 7 Loth, bis
die Fahrpost-Taxe höher entfällt.

Die Fahrpost-Gebühren müssen entweder frankirt

oder an den Empfänger zur Zahlung angewiesen werden; für die Zurückstellung unbestellbarer Fahrpost-Sendungen ist, Schriften und Muster ohne Werth ausgenommen, die Hälfte der Tarifsgebühren zu entrichten.

Das den Fahrpost-Reisenden zur gebührenfreien Mitnahme gestattete Gepäck wird in den Vormerkscheinen angeführt; für das Mehrgewicht oder wenn der Werth 100 fl. übersteigt, wird das Porto nach dem Werthe und Gewichte eingehoben.

Für Absendung eines Nachfrage- (Quästions-) Schreibens ist die einfache Briestaxe nach der Entfernung zu erlegen; dieselben werden jedoch unentgeltlich abgesendet, wenn bei der Aufgabe des fraglichen Briefes ein Retour-Recepisse ausgestellt wurde oder die Partei vom Adressaten eine Nachricht vorweist, worin der Empfang der rekommandirten Sendung in Abrede gestellt wird.

Abonnementsgelder für inländische Zeitungen sind portopflichtig; dagegen offene Reklamationschreiben portofrei. Jeder Fahrpostsendung kann ein einfacher Brief gebührenfrei beigegeben werden; ist der Brief schwerer als 1 Loth, so kommt die gesetzliche Briestaxe in Anwendung.

d. Telegraphen-Reglement.

Das Original jeder zu befördernden Depesche muß in solchen Buchstaben und Zeichen, welche sich durch den Telegraphen wiedergeben lassen, deutlich und verständlich geschrieben sein und darf weder ungewöhnliche Wortbildungen, noch dem Sprachgebrauche zu-

widerlaufende Zusammenziehungen und Abkürzungen, noch auch Rasuren enthalten.

Obenan muß die Adresse stehen mit der etwaigen Angabe über die Art der Weiterbeförderung der Depesche, dann der Text und am Schluß die Unterschrift des Absenders mit der etwaigen Beglaubigung folgen.

Die Adresse muß den Empfänger und den Bestimmungsort so deutlich bezeichnen, daß in beiden Beziehungen Zweifel nicht entstehen können.

Die Folgen ungenauer Adressirung sind vom Absender zu tragen und derselbe kann eine nachträgliche Bervollständigung der Adresse nur gegen Aufgabe und Bezahlung einer neuen Depesche beanspruchen.

Demselben ist gestattet, seiner Unterschrift eine beliebige Beglaubigung beifügen zu lassen.

Die Fassung bei Privat-Depeschen hat in der Regel in deutscher oder französischer Sprache zu geschehen; die Anwendung von Chifferschriften ist nicht, dagegen die Beförderung von Börse-, Coursen-, Waaren-, Getreidepreisen u. d. g. in bloßen Zahlen unter Beschränkungen gestattet.

Der Inhalt der Privat-Depeschen darf weder gegen die Gesetze, noch gegen die Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit verstoßen.

Die Gebühren, welche bei Aufgabe der Depeschen mit Ausnahme des etwa von dem Adressaten zu erhebenden Briefbestellgeldes im Voraus zu entrichten sind, werden einerseits durch die Wortzahl der Depeschen, anderseits durch die Entfernung bestimmt.

Die einfache, d. i. aus 20 Worten beste-

hende Depesche kostet auf die Entfernung von 10 Meilen 60 Kreuzer; für jede folgenden 10 Worte wird jedesmal die Hälfte der Einheits-Gebühr mehr erhoben, so daß Depeschen mit 21—30 Worte 90 Kreuz.; dergleichen mit 31—40 Worten 1 fl. 20 Kreuz. u. s. f. kosten.

Bei Ermittlung der Wortzahl einer Depesche wird jedes Wort, welches aus nicht mehr als 7 Silben besteht, als Ein Wort und bei längeren Worten der Überschuß wieder für Ein Wort gerechnet; zusammengesetzte Worte gelten gleichfalls als Ein Wort, wenn sie in Einem Worte geschrieben sind und die Länge nicht über 7 Silben hinausgeht; sind dagegen die einzelnen Theile getrennt geschrieben, wenn auch durch Bindestriche verbunden, so gelten sie als eben so viele einzelne Worte.

Mit Buchstaben geschriebene mehrzifferige Zahlen unterliegen den Bestimmungen für die Zählung einfacher und zusammengesetzter Worte.

Jedes getrennt stehende Buchstaben- oder Zahlenzeichen, ferner jedes apostrophirte Wort oder Vorwort wird als Ein Wort gezählt.

Die zum Wort-Texte der Depesche gehörigen Interpunktionszeichen, Apostrophe, Bindestriche, Anführungszeichen und Parenthesen werden nicht mitgerechnet; dagegen werden die Zeichen für das Unterstreichen und den neuen Absatz, sowie alle durch den Telegraphen nicht darstellbaren Zeichen, welche daher durch Worte wiedergegeben werden müssen, als Worte berechnet. Zahlen, mit Ziffern geschrieben, gelten nur bis zur

Summe von 5 Ziffern als Ein Wort; der etwaige Überschuß wird bis zur Summe von 5 Ziffern abermals als Ein Wort berechnet. Befinden sich zwischen Ziffern Bruchtheile, Commata oder andere Interpunktionszeichen, so werden die betreffenden Zeichen mitgezählt und der nächst vorhergehenden Zahl zugerechnet.

Die Beförderungsgebühr für eine einfache Depesche von 1–20 Worte, dann der Zuschlag für jede folgenden 10 Worte beträgt mit Rücksicht auf die Entfernung nach Meilen:

	bis 10 Meil.	— fl. 60 Nkr.;	Zuschlag — fl. 30 Nkr.
üb. 10 "	25 " 1 " 20 "	;	" — " 60 "
" 25 "	45 " 1 " 80 "	;	" — " 90 "
" 45 "	70 " 2 " 40 "	;	" 1 " 20 "
" 70 "	100 " 3 " — "	;	" 1 " 50 "
" 100 "	135 " 3 " 60 "	;	" 1 " 80 "
" 135 "	175 " 4 " 20 "	;	" 2 " 10 "
" 175 "	220 " 4 " 80 "	;	" 2 " 40 "
" 220 "	270 " 5 " 40 "	;	" 2 " 70 "
" 270 "	325 " 6 " — "	;	" 3 " — "

Die Gebühren für die Weiterbeförderung der Depeschen von der letzten Telegraphenstation betragen:

- a. für die Beförderung mittelst der Post 40 Nkr.;
- b. für die Beförderung durch Expresboten bis zu einer Entfernung von 2 Meilen 1 fl. 20 Neutr.;
- c. für die Beförderung durch Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen 90 Neutr.;

d. Das Depositum für nicht im Voraus bekannte Boten = oder Estafetten-Beförderungs-Auslagen 1 fl. 20 Neutr. für die Meile.

Die **Bervielfältigungsgebühr**, d. i. wenn die Depesche an mehrere Adressaten in einer und derselben Adress-Station zugleich gerichtet wird, ferner die Gebühr, welche der Angeber einer Depesche zu bezahlen hat, wenn er die von ihm hinterlegte Rückantwortungsgebühr zurück verlangt, endlich die Gebühr, wenn die Partei oder deren legitimirter Beauftragte die Depesche vor begonnener Abtelegraphirung zurückzieht, beträgt **30 Neukreuzer**.

Anmerkung. In neuester Zeit ist eine von der k. k. Direktion der Staats-Telegraphen angefertigte Uebersichtskarte des Telegrafennetzes in Europa erschienen. Aus derselben ist zu erfahren, daß die österreichischen Telegrafenzlinien an 24 Punkten an die Linien fremder Staaten angeknüpft sind, und zwar an 6 Punkten an die bairischen, an je 3 Punkten an die preussischen und schweizerischen, an je 2 Punkten an die sächsischen und russischen Linien und an je einem Punkte an die Linien der Türkei, der Moldau, Walachei, Serbien, des Kirchenstaates, Modena, Parma und Sardinien.

e. Allgemeiner Eisenbahn = Gebühren = Tarif in

Name der Eisenbahn.	Einheitsfahrper									
	Personen bei					Reise- gepäck- überge- wicht und Eilgut	Wägen			
	Eil- zügen	Post- und sonstigen Zügen			für je $\frac{1}{5}$ Zoll Zent- ner = 20 Zoll = Pfd.		I.	II.	III.	IV.
		I.	II.	I.		II.				
K l a s s e						S e r i e				
R e u =										
K. k. a. p. Kai- ser Ferdinands- Nordbahn	—	32	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	105	131 $\frac{5}{10}$	157 $\frac{5}{10}$	210
K. k. p. südliche Staats- Eisen- bahn (Sdbhn)	43	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	80	100	120	—
K. k. p. österr. Staats- Eisen- bahngesellschaft	—	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	84	105	126	147
K. k. p. Kaiserin Elisab. = Bahn (Westbahn)	—	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	84	105	126	147
K. k. p. galizische Karl Ludwig- Bahn (Dst-Ga- lizien)	—	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	105	131 $\frac{5}{10}$	157 $\frac{5}{10}$	210
K. k. p. Theiß- Eisenbahn	—	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	84	105	126	147
K. k. p. erste öst Eisenbahn- Gesellschaft (Gmunden- Linz = Budwei- ser-Bahn)	—	—	36	27	18	$1\frac{5}{10}$	84	105	126	147

österreichischer Währung und für Zollgewicht.

österreichische Meile für:

Pferde			Hunde	Frachten per Zentner Sporco		
ein einzelnes	zwei	bei drei und mehr für jedes	ein	I.	II.	III.
Stück			Stück	Klasse		

k r e u z e r .

105	131 ⁵ / ₁₀	52 ⁷ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	1 ⁹⁵ / ₁₀₀	2 ⁷³ / ₁₀₀	3 ⁹⁰ / ₁₀₀
90	130	60	6 —	1 ⁷⁰ / ₁₀₀	2 ⁶⁰ / ₁₀₀	3 ⁵⁰ / ₁₀₀
87 ⁵ / ₁₀	122 ⁵ / ₁₀	52 ⁵ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	1 ⁵⁶ / ₁₀₀	2 ³⁴ / ₁₀₀	3 ¹² / ₁₀₀
87 ⁵ / ₁₀	122 ⁵ / ₁₀	52 ⁵ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	1 ⁹⁵ / ₁₀₀	2 ⁷³ / ₁₀₀	3 ⁹⁰ / ₁₀₀
105	131 ⁵ / ₁₀	52 ⁵ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	1 ⁹⁵ / ₁₀₀	2 ³⁴ / ₁₀₀	3 ⁹⁰ / ₁₀₀
87 ⁵ / ₁₀	122 ⁵ / ₁₀	52 ⁵ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	1 ⁹⁵ / ₁₀₀	2 ⁷³ / ₁₀₀	3 ⁹⁰ / ₁₀₀

L i n i e :

			Gmunden	Budweis= (Pferdebahn)
87 ⁵ / ₁₀	122 ⁵ / ₁₀	52 ⁵ / ₁₀	5 ³ / ₁₀₀	3 ⁶⁴ / ₁₀₀
				3 ²¹ / ₁₀₀

Allgemeine Bestimmungen.

Bei jenseits angeführten Einheitsätzen sind Nebengebühren, als: Auf- und Abladegebühr, Lagerzins, Versicherungsgebühr u. a. m. nicht in Zuschlag gebracht.

Bei Berechnung der Bahngebühren werden Bruchtheile unter einem halben Neukreuzer weggelassen, die einen halben Kreuzer und darüber betragenden Bruchtheile aber als ein ganzer Kreuzer berechnet.

Wenn die ganze zu durchlaufende Entfernung weniger als eine österreichische Meile beträgt, so wird die Gebühr für eine österreichische Meile eingehoben.

100 Wiener Pfunde sind gleich 112 Zoll-Pfunden.

Gewichtsbeträge unter $\frac{1}{5}$ Zoll-Zentner (20 Zoll-Pfunde) werden als ein voller $\frac{1}{5}$ Zoll-Zentner oder 20 Zoll-Pfunde angenommen.

Beim Übertritt in eine höhere Wagenklasse kann die gelöste Fahrkarte ausgetauscht werden, wenn sie noch nicht markirt ist. Ist sie aber schon markirt, so ist noch eine Karte zu lösen, u. z. für den Übertritt von der II. in die I. Klasse eine halbe Karte III. Klasse; von der III. Klasse in die I. eine Karte III. Klasse; von der III. Klasse in die II. eine halbe Karte III. Klasse.

Kinder unter 2 Jahren, die auf dem Schooße gehalten werden, sind frei; Kinder von 2—10 Jahren zahlen die Hälfte der Tarifegebühr.

Als gebührenfreies Reisegepäck sind für eine ganze Fahrkarte 50 Zoll \mathcal{R} gewährt. Reisegepäck, welches über 50 Zoll \mathcal{R} wiegt, oder seines größeren Umfanges wegen zur Mitnahme in den Personenwagen nicht geeignet ist, oder welches überhaupt nicht unter eigener Aufsicht behalten werden wollte, ist gegen Vorweisung der Fahrkarte und gegen Recepisse aufzugeben, wofür als Aufsichtsgebühr 7 Neutr. zu entrichten sind. Für das Reisegepäck-Übergewicht ist außerdem die von 20 zu 20 Zoll \mathcal{R} entfallende Beförderungsgebühr zu bezahlen. Den Inhabern von halben Fahrkarten werden nur 25 Zoll \mathcal{R} an Gepäck als Freigewicht gestattet.

Das Reisegepäck (über 50 und beziehungsweise 25 Zoll \mathcal{R}) muß in den Hauptstationen um eine $\frac{1}{2}$ und in den Zwischenstationen um eine $\frac{1}{4}$ Stunde früher, als die Abfahrt bestimmt ist, aufgegeben werden, widrigens kein Freigewicht zugestanden, sondern das ganze Gewicht als Übergewicht angesehen und behandelt wird.

Für voluminöses Reisegepäck und Eilgut ist die doppelte Gebühr zu entrichten.

Die geringste Gebühr beim Eilgute besteht in dem Betrage von 18 Neutr.

Während der Fahrt dürfen Reisende in ihren Equipagen nicht verbleiben.

Für die zur Begleitung oder Aufsicht der Pferde beigegebenen Individuen sind Fahrkarten mindestens für die III. Klasse zu lösen.

Schooßhunde, in so ferne sie auf dem Schooße

gehalten werden und wenn keiner der Mitfahrenden dagegen Einwendung macht, sind frei.

Die Beförderung der Hunde geschieht in den dafür eigens bestimmten Behältern. Die geringste Beförderungsgebühr beträgt 18 Kreuzer per Stück.

Frachten unter $\frac{1}{2}$ Zentner (50 Zoll *T*) werden für einen halben Zentner, und das darüber hinausgehende Gewicht wird nach $\frac{1}{10}$ Zentner (10 Zoll *T*) berechnet, so daß jedes angefangene Zehntel für ein volles gilt.

Der Frachtpreis, ausschließig der Recepisse und allgemeinen Versicherungsgebühr, wird nie geringer als mit 18 Kreuzer berechnet.

f. Fiaker-Fahrtaxe für Wien.

(In österr. Währung.)

A. Für Fahrten nach der Stunde inner den Linien Wiens

von 7 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

I. Für zweispännige Lohnwagen:

- a) für die erste halbe Stunde . . . — fl. 53 kr. öst. W.
 b) für die erste Stunde 1 " 5 " " "
 c) für jede auf die erste Stunde folgende
 weitere halbe Stunde — " 35 " " "
 wobei jedoch eine nicht abgelaufene halbe Stunde für voll
 gerechnet wird.

II. Für einspännige Lohnwagen:

- a) für jede Viertelstunde der Fahr- oder
 Wartezeit — fl. 21 kr. öst. W.
 b) bei Beleuchtung der Wagenlaternen . — " 27 " " "

Bei Nachtzeit, von 10 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh, um die Hälfte mehr. Bei Fahrten vor den Linien gilt dieselbe Tage, wenn der Wagen zur Rückfahrt benützt wird, außerdem ist die Tage doppelt zu bezahlen.

B. Für besondere Fahrten,
dieselben mögen bei Tag oder bei Nacht stattfinden.

A. Vom Nordbahnhof im Prater.

		F ü r			
		zwei-		ein-	
		spännige Lohnw.			
		fl.	fr.	fl.	fr.
a)	In die innere Stadt ohne Unterschied der Entfernung	1	5	—	53
b)	In die Leopoldstadt, Jägerzeile und Weißgärber	—	84	—	42
c)	Auf die Landstraße	1	40	—	70
d)	Auf den Rennweg, Wieden, Schaumburgergrund, Laingrube, Mariahilf und Rossau	1	40	—	70
e)	Neubau, Spittelberg, St. Ulrich, Strozengrund, Josefstadt, Alservorstadt, Thury, Lichtenthal, Michaelbeuerngrund	1	75	1	5
f)	In alle übrigen Vorstädte	1	75	1	5

B. Vom Floridsdorfer Bahnhofs mit Einschluß der Mauth.

a)	In die Leopoldstadt und Rossau	2	38	—	—
b)	In alle übrigen Vorstädte	3	8	—	—

C. Vom Süd- und Brucker-Bahnhofs.
(Mit Einschluß der Mauthgebühren bei zweispännigen Fuhrwerken.)

a)	In die innere Stadt, ohne Unterschied der Entfernung	1	12	—	70
b)	In den Polizeibezirk Wieden und auf den Rennweg	—	91	—	70
c)	Auf die Landstraße und unter die Weißgärber	1	12	—	70
d)	In den Polizeibezirk Mariahilf	1	12	—	88

e) In die Leopoldstadt, Jägerzeile und die
Polizeibezirke St. Ulrich und Josefstadt,
dann nach Erdberg

f) In die Polizeibezirke Alservorstadt und
Rossau

D. Von und zum Westbahnhofe.

a) In die innere Stadt und Polizeibezirk
Wieden und Margarethen

b) In die Polizeibezirke Mariahilf, Neubau,
Josefstadt

c) In die übrigen Polizeibezirke inner den
Linien

E. Vom Dampfschiffs-Landungsplatze im Prater bei den Kaisermühlen.

a) In die Leopoldstadt und innere Stadt,
ohne Unterschied der Entfernung

b) Auf die Landstraße, Wieden, Laimgrube,
Josefstadt, Alservorstadt und Rossau

c) In alle übrigen Vorstädte

F. Vom Dampfschiffs-Landungsplatze in Ruzsdorf.

(Mit Einschluß der Mauthen bei zweispän-
nigen Fuhrwerken.)

a) In die innere Stadt und die Polizeibezirke
Rossau und Alservorstadt

b) In die Polizeibezirke Leopoldstadt und
Josefstadt

c) In die Polizeibezirke St. Ulrich und
Mariahilf

d) In die Polizeibezirke Wieden und Land-
straße

Für			
zwei-		ein-	
spännige Lohnm.			
fl.	kr.	fl.	kr.
1	47	—	88
1	82	1	5
1	12	—	65
—	85	—	50
1	45	—	85
2	10	1	40
2	45	1	68
2	45	1	90
2	20	1	40
2	63	1	75
2	91	1	90
3	25	2	10

Bei diesen Fahrten mit zweispännigen Fuhrwerken ist für kleines im Wagen unterzubringendes Gepäck nichts zu bezahlen, für größere Koffer und schweres Gepäck kann der Fiaker eine Vergütung bis zu 35 kr. fordern. Einspännige Fuhrwerke dürfen kein größeres Gepäck aufnehmen; für gewöhnliches leicht unterzubringendes Gepäck sind 10 kr. zu entrichten.

Bei sämtlichen besonderen Fahrten mit zweispännigen Fuhrwerken gilt die Bestimmung, daß in dem Falle, wenn mehrere Parteien in einem Wagen zusammen fahren und an verschiedenen Orten absteigen, welche jedoch außer derselben Richtung liegen, für diesen Umweg 35 kr. öst. Währ. zu vergüten sind.

Stempel		Geld	
10	10	10	10
20	20	20	20
30	30	30	30
40	40	40	40
50	50	50	50
60	60	60	60
70	70	70	70
80	80	80	80
90	90	90	90
100	100	100	100
110	110	110	110
120	120	120	120
130	130	130	130
140	140	140	140
150	150	150	150
160	160	160	160
170	170	170	170
180	180	180	180
190	190	190	190
200	200	200	200
210	210	210	210
220	220	220	220
230	230	230	230
240	240	240	240
250	250	250	250
260	260	260	260
270	270	270	270
280	280	280	280
290	290	290	290
300	300	300	300
310	310	310	310
320	320	320	320
330	330	330	330
340	340	340	340
350	350	350	350
360	360	360	360
370	370	370	370
380	380	380	380
390	390	390	390
400	400	400	400
410	410	410	410
420	420	420	420
430	430	430	430
440	440	440	440
450	450	450	450
460	460	460	460
470	470	470	470
480	480	480	480
490	490	490	490
500	500	500	500

G. Stempel = Scala.

a. für Wechsel *)

über	bis	100 fl. S. W.	— fl. 5 grfr.
100	200	10	10
200	300	15	15
300	500	25	25
500	1.000	50	50
1.000	1.500	75	75
1.500	2.000	1	1
2.000	4.000	2	2
4.000	6.000	3	3
6.000	8.000	4	4
8.000	10.000	5	5
10.000	12.000	6	6
12.000	16.000	8	8
16.000	20.000	10	10
20.000	24.000	12	12
24.000	28.000	14	14
28.000	32.000	16	16
32.000	36.000	18	18
36.000	40.000	20	20

über 40.000 fl. ist von je 2.000 fl. eine Mehrzgebühr von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Mehrbetrag unter 2.000 fl. für voll anzunehmen ist.

*) Wechsel=Blanquette mit aufgesetzten und bereits amtlich überstempelten Marken sind bei den meisten Wechselmarken=Verkehrsleibern zu bekommen.

b. für Rechnungsfunden *)
nach dem Betrage des Gegenstandes,
bis 20 fl. S. W. — fl. 5 grfr.

über	bis	20 fl. S. W.	— fl. 5 grfr.
20	40	10	10
40	60	15	15
60	100	25	25
100	200	50	50
200	300	75	75
300	400	1	1
400	800	2	2
800	1.200	3	3
1.200	1.600	4	4
1.600	2.000	5	5
2.000	2.400	6	6
2.400	3.200	8	8
3.200	4.000	10	10
4.000	4.800	12	12
4.800	5.600	14	14
5.600	6.400	16	16
6.400	7.200	18	18
7.200	8.000	20	20

über 8.000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrzgebühr von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Mehrbetrag unter 400 fl. für voll anzunehmen ist.

*) Die Marke ist auf dem späteren zu befestigen, ehe die stempelartige Urkunde niedergeschrieben wird; daher jede Stempelmarke, welche nachträglich über die Schrift selbst befestigt wurde, nach der bestehenden Verordnung als nicht vorhanden angesehen wird.

Namenregister und zugleich kurzer Adressen- Anzeiger.

A.

	Seite		Seite
Adeliges Casino	76	Akademie, thesesianische	60
Adelige Damen	81	— — der Tonkunst	—
Adjutanturs = Kanzlei	41	— — der Wissenschaften	56
Adressen = Verbreitungs = Anstalt, Mariabilf, Stift = gasse 76	—	Akademisches Gymnasium	55
Advokaten = Kammer	44	Alterthums = Verein	76
Aeraria = Verschleiß = Niederlagen	—	Alterthümer, Kabinet egyptischer	17
— — der k. k. Bergwerks = Produkten = Verschleiß = Direktion, Adlergasse 648	—	Alterthümer = Sammlungen	62
— — der k. k. Porzellan = Fabrik, Schauflerg. 1218	—	Alumnat	62
— — der k. k. Schulbücher = Direktion, Johannesg. 980	—	Ambraser = Sammlung	17
— — der k. k. Staats = druckerei, Singerstraße 913	—	Ammen = Anstalt	70
— — des k. k. Stempel = marken = Centralamtes, Sailerstätte 958	—	Anatomische Museen	68
— — des k. k. Tabak = Hauptmagazines, Sailer = stätte 958	—	Ankündigungs = Anstalten	87
— — des k. k. Havanna = Cigarren = Depot, Sailer = stätte 958	—	Ansielungs = Comptoir für die österreichischen Staaten	88
Aerzte, Gesellschaft der	76	Antiken = Kabinet	16
— — Gesellschaft der homöopathischen	76	Antiquar = Handlungen für Musikalien: Usher, Bognerg. 316; Döblinger, Goldschmiedg. 604	—
Akademie der bildenden Künste	19. 58	— — Kunsthandlung: Weber, obere Breunerstraße 1137.	—
— — medizinisch = chirurgische Josefs =	19. 59	Apollo = Kerzenfabrik und Pureau	19. 31
— — Handels =	59	— — Kerzen = Fabrik = Hauptniederlage, Kohlmarkt 260.	—
— — orientalische	59	Apotheken = Direktion, k. k. Hof =, Stallburg 1154	39
		Appellations = Gericht, k. k. Militär =	49

	Seite		Seite
Architektur-Schule	58	Bank- = Gebäude	15
Archive	42. 63	Bank, National	93
Arcieren = Garde	40	Barmherzige Brüder	51. 70
Arena	116	Barmherzige Schwe-	
Armee = Oberkommando	48	stern	52. 70
Armen = Institut	74	Bastionen	5
Arsenal	19	Bauamt, magistrati-	
Artillerie = Direktion,		sches	43
k. k. General	48	Baudenkmale, Cen-	
— — Equitations = Insti-		tral = Commission für	47
tut	36	Bau = Direktion, k. k.	48
Asphalt = Unterneh-		— — Bezirksamt k. k.	48
mung:		Baumaterialien =	
Asphalt für Lobfann		Amt, k. k. Hof-, Ball-	
und Bastennes, Bau-		hausplatz 22	—
ernmarkt 585;	—	Baumschulen	111
— — Dalmatiner, Agen-		Bazar, österreichischer,	
tur: Stadt, Sailerlgasse		Jakobergasse 809	—
1033;	—	Bellaria	12
— Seefelders, Land-		Belvedere	17. 25. 36. 66
straße, Rabengasse 475;	—	Bergbehörde, k. k.	
— — Teresin-Anstalt,		Ober-,	42
Weißburgg. 939.	—	Berghauptmann =	
Asseskuranz = Anstalten	87	schaft	42
Astronomisches Ka-		Bergwerks = Produk-	
binet	13	ten = Verschleiß = Direk-	
Audienztage	41	tion, k. k.	45
Augarten	—	Bergwesens = Kasse	45
Auskunft = Bureau	88	Beschäftigungs = An-	
Autographen = Samm-		stalt	75
lungen	63	Bethäuser	94. 103
Autographische An-		Bezirks = Kommissa-	
stalt, Weißgärber, Kir-		riate, k. k. Polizei	49
chengasse 124	—	— — Direktion, k. k.	
Automaten (für Ex-		Finanz	46
perimental = Physik und		Bibliotheken	16. 64
scheinbare Zauberei),		Bierbrauer = Innungs =	
Wieden, untere Schleiß-		Kanzlei, Neubau, Holz-	
mühlgasse 780	—	platz 141	—
B.		Bilder = Gallerie, s. Ge-	
Bade = Anstalten	73	mälde	66
Ballhaus, k. k.	13	Bildungs = Anstalten	54
Bandagen = Sammlung	68	Billard = Halle	34
		Blinden = Institut	18

Seite

Blinden-Versorgungs-	
anstalt	76
— — Stiftungshaus,	
Kienngasse 133	—
Bonifazius-Verein	84
Börse, k. k. öffentliche	89
Botanischer Garten	57. 110
Brief-Post	150
Brücken	7
Brückenbau-Materials-	
Verwaltung, k. k.,	
Leopoldstadt, Labor-	
straße 354	—
Brunnen, artesische	10
— — Denkmale	107
Brut-Anstalt, Geflügel-	20
Buchdruckerei, k. k.,	
Hof- und Staats-	45
Buchhaltungen	42. 50
Burgthor	30
Bücher-Revisions-Bu-	
reau	50
Burghauptmanns-	
schaft, k. k.,	39
Bürgerspital	15
Bürgerwirthschafts-	
Kommission	43

C.

Cabinet egyptischer	
Alterthümer	17. 63
— — Ambraser	17. 63
— — astronomisch-physi-	
kalisches	13
— — Münz- und Antiken	16. 67
— — Mineralien	17. 67
— — Naturalien	18. 68
— — physikalisches	56
— — technisches	61
Cabinet's-Kanzlei, ge-	
heime	41
Canal-Schiffahrt und	
Oekonomie-Inspektion,	

Seite

k. k. n. ö., alter Fleisch-	
markt 708	—
— — Schleusenamt, k. k.	
Landstraße, Haupt-	
straße 328	—
— — WienerNeustädter,	
— — WienerNeustädter,	
Verwaltungs-Bureau,	
Landstraße, Rennweg	
493, (am Hafendassin)	—
Cataster, General-Di-	
rektions-Grundsteuer-	
Catastral-Mappen-	
Archiv	47
Chambres garnies,	
Plankengasse 1062	—
Chorregenten-Verein	76
Cigarren-Fabriken	47
— — Verschleiß-Nieder-	
lage	46
Civil-Mädchen-Pensio-	
nat	30. 60
Cirkus Renz	26
Collegium, Pazmann'sches	62
Commissariat, Markt-	42
Commissariat, k. k.,	
Polizei	49
Comité, Unterstützung	
mittelloser Gewerbs-	
leute Wiens, Bureau:	
Herrngasse Nr. 30	—
Concertsäle	—
a. zu größeren Concer-	
ten: die beiden k. k. Re-	
doutensäle und die k. k.	
Winter-Reitschule am	
Josefsplage;	—
b. zu kleineren: Musik-	
vereins-Saal, Tuchlau-	
ben 558; Schubertsaal,	
Jakobergasse 807; Kohl-	
markt 1149; Landstraße,	
Ungergasse 375; Josef-	
stadt, Johannessg. 226	—

	Seite		Seite
Conskriptions =		der Universität, obere	
Amt, magistratisches	42	Bäckerstraße 761	—
— — Polizei =	49	Donau = Kettenbrücken =	
Conservatorium	78	Gesellschaft	90
— — erzbischöfliches	51	Drahtzug im Münzge-	
— — feldbischöfliches,		bäude, Landstraße am	
Leinfaltstraße 71	—	Glacié	—
— — der Augsburger =		Druckerei, k., k., Hof =	
und helvetischen Con-		und Staats =	45
fession	48	Druckschriften, Ver-	
— — der Universität	—	ein zur Verbreitung zu-	
Controloramt, k. k.		ter Volks =	76
Hof =	39		
Control = Behörde, k. k.		E.	
Oberste Rechnungs =	50	Ehegericht, geistliches	51
Convikt, gräflich Lö-		Ehrenzeichen	41
wenburg'sches	60	Einkehr = Gasthöfe	120
Credit = Anstalt	90	Einquartierungs =	
Criminal	43	Amt	42
D.		Eisenbahnen	90
Damen, adelige	81	— — k. k. General = In-	
Damenstift, Sa-		spektionen der	47
voy'sches	15	— — Grundtarif	—
Dampfbäckerei, erste		Eisen = Factorie, k. k.	
Wiener =, Wieden, Heu-		hauptgewerkschaftliche	45
gasse 123.		— — Industrie, Agen-	
Dampfmaschinen = Ak-		tur für: Raglberg. 300	—
tien = Gesellschaft	96	Elisabeth = Verein	82
Dampfschiffahrts =		Elisabethinerin =	
Gesellschaft, Donau =	25, 90	nen	37, 52, 71
Dampf = Wasch = und		Elisium	118
Bleich = Anstalt	26	Equitation = Insti-	
Denkmale	166	tut, k. k. Central =	36
Depositen = Admini-		Erdmagnetismus	57
stration, k. k. Militär =	49	Erfriehung = Anstal-	
— — Amt, k. k. Gerichts =	43	ten: am Wasserglacié,	
Deutscher Ritter Dr-		vor dem Karosinenthore,	
denshaus	53	im Volks = und Paradies =	
Dicasterial = Gebäude =		garten	—
Direktion, k. k.	45	Erzbischöfliche Res-	
Dienstboten = Ver-		sidenz, Bischofsgasse 869	—
sorgungshäuser	76	Erziehung = Anstal-	
Doktoren = Kollegium		ten	54
		Escompte = Gesellschaft	92

Seite

F.

Fachbrief = Bureau	152
Fakultäten	55
Fahrpost	152
Fahrthore	4
Fechtschulen	62
Feldzeugamt im Arsenale	—
Feuergewehr-Fabrik im Arsenale	—
Finanz-Bezirks-Direktion, k. k.	46
— Landes-Direktion, k. k.	45
— — Ministerium, k. k.	44
— — Procuratur, k. k.	45
Fonds = Kassa	41
Forst-Direktion, k. k.	47
— — Haus, k. k., nächst dem Nordbahnhofe	—
— — Lehranstalt, k. k., zu Mariabrunn bei Wien	—
Fortifikations-Bauamt, k. k. Schottenbastei 1169	—
— — Direktion, k. k., Passaugasse 367	47
— — Distrikts-Direktion, k. k., Josefstadt, am Glacis 215	—
— — Lokal-Direktion, k. k. Wiener, im linksseitigen Trakte des äußeren Burghores	—
Fourage-Magazin, k. k. Hof-, Laimgrube, Wienstraße 69	—
Friedhöfe	104

G.

Garden	40
Garnisons-Betten-Magazin, k. k. Militär	29

Seite

Garnisons-Hauptspital Nr. 1. und 2, k. k.	69
— — Kirche am Hof	95
— — Natural = Versorgungs-Magazin, k. k. Militär, Mülkerbastei 97	—
Gartenbau-Gesellschaft, k. k.	76
Gärten	109
Gasbeleuchtung = Anstalten:	—
Brünner-Gasbeleuchtungsgesellschaft, Tuchlauben 592; k. k. priv. Gasbeleuchtung = Anstalt der Imperial-Continental-Gas-Association; Central-Kanzlei: Bauernmarkt 586;	—
Leprince, Agentur-Kanzlei: Preßgasse 508; Oesterreichische Gasbeleuchtung = Aktiengesellschaft, Centralbureau in Gaudenzdorf bei Wien.	—
Gebär-Anstalt, k. k.	70
Gebäude, die vorzüglicheren	14
Gefälls-Ober-Gericht, k. k.	44
— — Gericht, k. k.	44
Gefangenhause, landgerichtliches, Alservorstadt am Glacis Nr. 2;	—
— — Militär-, nächst dem Neuthore;	—
— — Polizei-, Sterngasse 453;	—
Geldverwechslung = Comptoire	93
Geldwesen in österreichischer Währung	138
Gemälde-Galerien	66
Gemälde = Handlung,	—

	Seite		Seite	
am Spitalplaz nächst dem Kärnthnerthore . . .	66	£, £. allgemeines Militär=Appellations=Gericht	} 49	
Gemeinde=Behörden . . .	42	£. £. Militär= und Civil gemeinschaftliche Kommission (Platzkommando)		
Gemeinderath	20. 42	Gesandtschaften	41	
Gemeinde=Verwaltungskanzleien	43	Geschütz=Sieberei und Bohrererei im Arsenale	—	
Gendarmerie=General=Inspektion, £. £.	49	Gesellen=Verein	85	
— — Regiments=Commando, Landstraße, Hauptstraße 290	—	Gesellschaften s. Vereine	76	
Genie=Direktion, £. £. General=	48	Gesellschaftswagen, Standorte der	123	
Geographische Gesellschaft	77	Gewehr=Fabrik, £. £., im Arsenale	—	
Geographisches und lithographisches Institut, £. £. Militär, Josefstadt am Glacis 212	—	— — Fabrik, ehemalige, Alservorstadt, Bähringerstraße	—	
Geologische Reichsanstalt	67	Gewerb=Verein, n. öst.	92	
Gerichts=Behörden :		Grab=Denkmale	108	
£. £. oberster Gerichtshof	} 42	Graue s. barmherzige Schwestern	32, 70	
£. £. Ober=Landes=Gericht			Gremium, £. £. Großhandlungs=	92
£. £. Ober=Staatsanwaltschaft			— — Handels=	93
£. £. Landes=Gericht			Grufst, £. £. Familien=	20
£. £. Staatsanwaltschaft			Grundbuch=Amt, £. £.	43
£. £. städtisch=delegirte Bezirks=Gerichte			Grundentlastungs=	
£. £. oberstes Urbarial=Gericht		42	Fonds=Direktion, £. £.	42
£. £. oberstes Gefälls=Gericht		43	Grundgerichte	43
£. £. Gefälls=Gericht		44	Grundspitäler	72
£. £. Handels= und Wechsel=Gericht		44	Grundsteuer=Catasters, £. £. General=Direktion des	45
£. £. Ehe=Gericht	51	Gushaus, £. £., im Arsenale	—	
£. £. oberster Militär=Gerichtshof	48	Gymnasien	55	
£. £. Landes=Militär=Gericht	49	Gymnastische Lehranstalten (Turnanstalten)	62	
		H.		
		Handels= Akademie	59	

	Seite		Seite
Handels-Gericht	44	Institut galvanoplasti-	
— und Gewerbekammer	92	sches, Schaumburger-	
— Schulen	62	grund, Liniengasse 37	—
Handlungs-Gremial-		— Kinder-Kranken-	71
Schule	55	— militär.-geogr.	30
— Kranken-Institut	71	— physikalisches	56
Havana-Cigarren,		— polytechnisches	61
Verschleiß-Niederlage		Instrumenten- und	
echter	46	Bandagen-Sammlung,	
Heilanstalten	70	im allgemeinen Kranken-	
Hochschule s. Univer-		haufe	68
sität	55	Invalidenhaus, k. k.	21, 25
Hofburg	11	— k. k. Filial	37, 76
Hofgärten	109	— k. k. Filial	76
Hofstäbe	39	Irren-Anstalt	28, 69
Holz-Mosai, Niederlage:		Johanniter-Ordens-	
Schottengasse 136 (im)		haus	53
Schottenhof bei Fiebig)		— Ordenskirche	95
Holz-Verschleißamt, k. k.	47	Josefs-Akademie	59
Hotel s. Einkehr-Gast-		Juridischer Leseverein	78
höfe	120	Zustiz-Ministerium	43
Humanitäts-Anstalten	74	Israelitische Gemeinde	53
		Lagd- u. Sattelkammer	22, 63
J.		K.	
Illuminations- u.		Kaffeehäuser	121
Dekorations-Anstalten,		Kammerer-Amt, k. k.	
s. Leib-Anstalten	—	Oberst-	39
Immobilien-Gesellsch.	93	Kapellen	101
Impfungs-Anstalt	75	Kettenbrücken-Bau-	
Ingenieur-Akademie,		gesellschaft, erste k. k.	
ehemalige k. k., jetzt		priv. Donau-, Wollzeile	
Infanteriekaserne, Laim-		859 (bei Scherzer)	—
grube, Hauptstraße 186	—	Kinder-Bewahranstalten	83
— Geographen-Corps,		— Krankeninstitute	71
k. k. Militär-, Josef-		Kinderwärterinnen-	
stadt am Glacis 212,	—	Bildungsanstalt, Schaum-	
— Patent-Commission,		burgergrund, Linieng. 28	—
Landstraße, Rennweg 564	—	Kirchen	94
— Verein,	77	— Angelegenheiten, k. k.	
Inquisiten-Spital	70	Direktion der Militär-,	
Institut, Central-Equi-		Teinfaltstraße 72	—
tations-	37	Kirchhöfe	104
— feldärztl. Zöglinge	59	Kirchenmeister-Amt	43

	Seite		Seite
Merkantilschulen	62	Nationalbank	93
Meteorologie und Erdmagnetismus	57	— — Schule, griechische	55
Mineralien-Handlung, Wieden, Wienstraße 797	—	Naturalien = Sammlungen	68
— — Sammlungen	67	Normal = Hauptschule	54
Mineralwässer = Trinkkur-Anstalt	36, 74	Notizen, topographisch = statistische	1
Milly = Kerzen = Fabrik = Aktien = Gesellschaft; Comptoir am neuen Markte 1047	—	Notariats = Kammer	44
Minister = Konferenz = Kanzlei	41	Nunziatur, päpstlich, am Hof Nr. 321	—
Ministerium des kaiserl. Hauses und des Aeußeren	41	D.	
des Innern	42	Obersthofmeister = Oberstkämmerer = Obersthofmarschall = Oberstallmeister } } Stab.	39
der Justiz	43	Oekonomat der Finanz = Landes = Direktion	45
der Finanzen	44	— — der Finanz = Bezirks = Direktion	46
für Handel, Gewerbe u. öffentliche Bauten	47	— — der Post = Direktion	47
für Cultus u. Unterricht	48	Oeffentliche Denkmale	106
Mobilien = Direktion, k. k. Hof, Hofburg 1,	—	Oeffiziers = Töchter = Erziehungs = Institut	60
Montur = Depot, k. k. Militär, Alservorstadt, Währingergasse 232	—	Omnibuswagen, Standorte der	123
Münz = u. Geldverwechslungs = Cassen	93	Orden, Ritter =	40
— — Amt, k. k. Haupt =	45	— — geistliche Ritter =	53
— — und Medaillen = Graveur = Akademie	45	P.	
— — Probiramt, k. k. General = Land = u. Haupt =	45	Passvorschriften	135
— — Gebäude	18	Patrimonial = Güter = Direktion	41
Münzen = Sammlungen	67	Pensionate	60, 61
Museen	21, 57, 68	Pensions = Anstalten	79
Musikfreunde, Gesellschaft der	78	Pflanzenkultur = Anstalt	111
N.		Polotechnisches Institut	61
Nachfrage = siehe Duästions = Amt	—	Porträten = Sammlungen	66
		Porzellan = Fabrik, k. k. Post = Amt	27
			47

	Seite		Seite
Post = Casse	47	Reichs = Forstverein	78
— — Coursbureau	47	— — Gesetzblatt, k. k.	—
— — Direktion	47	Redaktionsbureau: vor-	—
— — Expeditionen	151	dere Schenkenstr. 49	—
— — Oekonomie = Verwal-	—	— — Kanzlei	12, 21
tung	47	Reichsrath, k. k.	41
— — Stallamt sammt	—	Reise = Aufnahms = Bureau	152
Esfafetten = Stall, Leo-	—	Reitschule, k. k. Win-	—
poldstadt, Laborstraße	—	ter:	14, 22
321	—	Ressource, kaufmännische	77
Postwesen	150	Ritter = Orden	40
Prater	112	— — geistliche	53
Preszbureau	49	S.	—
Priester = Krankenhaus	71	Salesianerinnen 35, 52, 61	—
Privat = Bibliotheken	64	Salz = Verlags = Gesell-	—
— — Gärten	110	schaft, erste ungarische;	—
— — Gemälde = Samm-	—	Comptoir Kärnthner-	—
lungen	66	straße 1073 (bei Ledesko)	—
— — Geschäftskanzleien	88	Sanitäts = Comite, k. k.	—
— — Heilanstalten	72	Militär =	49
— — Lehranstalten	62	Savoy'sches Damen-	—
Prokuratur, k. k.	—	stift	15
Finanz =	45	Schackammer, k. k.	13, 18
Prüfung = Commis-	—	Schiffahrts = Anstalten	94
sionen	48	Schlachthäuser 22, 32, 37, 74	—
Punzirungsamt	48	Schul = Behörde	54
Q.	—	Schulbücher = Verlags =	—
Quästions = Amt	152	Direktion, k. k.	48
Quäsur, k. k. Universi-	—	Schullehrer = Verein	80
tät's,	48	Schulwesen	54
Quartiermeister =	—	Schusspocken = Haupt-	—
Stab, k. k. General's,	49	Institut	76
R.	—	Schwimm = Anstalten	73
Realschulen, Unter =	54	Secirsaal, gerichtlicher	69
— — Ober =	55	Seide = und Woll = Trock-	—
Rechnungs = Behörden	50	nungs = Anstalt, im Bür-	—
Rekonvaleszenten =	—	gerSpital 1100	—
haus	70	Seminar, erzbischöfl.	62
Redouten = Säle	14, 22	— — Klerikal =	62
.	117	— — Knaben =	62
Reichsanstalt, k. k.	—	Severinus = Verein	85
geologische	22, 67	Sparcassa	75
		Sphragidothek	68

	Seite		Seite
Spitäler	68	Technologische Samm-	
Statistik, Direktion		lung	22
der administrativen	47	Telegraphen, Direk-	
Stabsstockhaus, zu-		tion der Staats-	47
nächst dem Neuthor	—	— — Hauptstation	47
Stallburg	22	— — Reglement	155
Stallungen	22	— — Stationen	48
Statthaltereirei	42	Theater	114
Stempel-Kasse, Seiler-		— — Direktion, k. k. Hof-	40
stätte 958	—	Theresianum	35. 60
Stempelmarken Aus-		Theseus-Tempel	22
wechslungs-Amt, Seiler-		Thierarznei-Institut	16
stätte 958	—		36. 61
— — Central-Verschleiß-		Viligungsfondes, k. k.	
Magazin, Seilerstätte 958		Direktion des allgem.	45
Steinographen-Ver-		Vonkunst	60
ein	78	Vonkünstler, Pensions-	
Sternwarte der k. k.		Institut der	80
Universität	57	Trabanten-Leibgarde	
— — des k. k. General-		Transport-Sammel-	40
quartiermeister-Stabes,		haus, k. k. Militär-,	
auf der Neuthor-Bastei		Josefsstädter Kaiserstraße	
Steuer-Administration	46	Nr. 12, zunächst der Ca-	
— — Amt, magistratisches		vallerie-Kaserne	—
Stifte und Klöster	51	Turn-Anstalten	62
Stiftung, Elisabeths	41		
— — Leopoldinen	85		
Stiftungshaus, Blin-			
den	75		
Superintendentur	53		
		II.	
		Universal-Telegraph	87
		Universität	55
		Universitäts-Archiv	48
		— — Bibliothek	64
		— — Consistorium	48
		— — Garten	57
		— — Gebäude	56
		— — Gebäude-Inspektion	48
		— — Kanzlei	48
		— — Quästur	48
		— — Sternwarte	57
		Unterhaltungs-Orte	117
		Unterrichts-Anstalten	54
		Urbarial-Gericht, ober-	
		stes	42

I.

Tabakfabriken-Di-	
rektion, k. k.	46
Tabak-Hauptmagazin,	
k. k.	46
Taubstummen-Institut	
— — allgem. österr. israeli-	19
tisches, Landstraße, Hal-	
tergasse 695	—
Taxamt	46
Technisches Kabinet	61

	Seite		Seite
		B.	
Bereine	76	Wohlthätigkeits = Bereine	80
Bersorgung = Anstalt = ten	79	3.	
— — Häuser	75	Zeitungen	122
Berzehrungssteuer = Linienämter	46	Zeitungs = Expedition .	152
Bollsgarten	22, 110	Zeug = und Gupphaus, k. k., gegenwärtig im Ar- senale, früher: Wieden, Favoritenstraße.	—
		Zeughaus, bürgerliches	17, 63
		Zimentirungs = Amt	43
B.		Zollamt, k. k. Haupt =	25, 46
Wachs = Präparaten = Sammlung	19, 59, 68	Zollhalle	23
Wagenremise, k. k.	23, 63	Zoll- und Berzehrungs = steuer = Aemter	46
Waisenhaus	28, 54, 76	von Zoller'sche Haupt = schule	54
Wasserglacié	36, 74	Zoologische Samm- lungen	18, 86
Wasserleitungen	10		
Wasser = Trinkkur = An- stalt, Mineral =	36, 74		
Wechselstuben	93		

In J. Dirnböck's Buchhandlung

in Wien, Herrngasse Nr. 25,

(im gräßl. Dietrichstein'schen Hause), sind nachstehende Werke in
österr. Währung erschienen und zu haben:

Hofbauer, C., die Kozau und das Fischerdörfchen am
oberen Werd. Historisch = topographische
Skizzen zur Schilderung der alten Vorstädte Wiens. Mit
2 Kupfertafeln. 8. brosch. 1 fl.

Hofrichter, J. C., Geschichte Oesterreichs; bildlich dar-
gestellt. 2. Auflage. Placat-Format,
illuminirt. 70 kr.

Sanger, Anton, Wiener-Volks-Bühne. 2 Bände. In-
halt: Ein Wiener Freiwilliger. —
Strauß und Lanner. — Ein Hausmeister aus der Vorstadt.
Eine Auspielerin. Classiker-Format. brosch. 1 fl. 50 kr.

Mädel, (Director), Taschen-Atlas über alle Theile der
Erde, für Zeitungsleser, Geschäftsleute, Reisende
und insbesondere für die studirende Jugend. 8. gänzlich
umgearbeitete Auflage. Mit 18 fein colorirten Karten
geb. 75 kr.

Moser, J. B., Das Wiener Volksleben. In komischen
Scenen geschildert. Neue Folge,
1. Bändchen. Inhalt: Die Conversation am Namens-
tage. — Pechpolka. — Schwarze Gedanken auf weißem Papier.
2. Bändchen. Inhalt: Die Conversation im Paradeis-
gartel. — Die G'rött-Polka. 3. Bändchen. Inhalt:
Die Conversation im Versagante. — Das Geduldlied.
4. Bändchen. Inhalt: Die Conversation durchs Frem-
denblatt. — Wiener Stadterweiterungs-Geplausch. 5. Bänd-
chen. Die Conversation im Glashause. — Wiegenlied am

Geburtstage Sr. k. k. Hoheit des durchl. Kronprinzen Erzherzog Rudolf von Oesterreich. — Kometen = Geplausch.
Preis des Bändchen mit colorirtem Bilde 35 fr.

Pfeiffer, Ida, Reise einer Wienerin in das heilige Land. Unternommen im März bis Dezember 1842. Nach den Notaten ihrer sorgfältig geführten Tagebücher von ihr selbst beschrieben. 4. verbesserte Auflage. 2 Bände, mit einem colorirten Kupfer. 8. brosch. 1 fl. 5 fr.

Schimmer, Kaiser Josef II. Das Leben und Wirken, Merkwürdigkeiten, Charakterzüge, Ereignisse, Briefe und Altentstücke von diesem großen und unvergeßlichen Monarchen. Mit einer Ansicht der Josefs = Statue. 5. verb. und verm. Aufl. geh. 1 fl. 5 fr.

— Maria Theresia. Das Leben und Wirken dieser unvergeßlichen Monarchin, in Verbindung mit der Zeit- und Kriegsgeschichte während ihrer ruhmvollen Regierung. 2. Ausg. 2 Thle. in 1 Bände. Mit den Bildnissen der Kaiserin und ihrer Mutter. geh. 1 fl.

— die französischen Invasionen in Oesterreich und die Franzosen in Wien in den Jahren 1805 und 1809. Nach den besten und verläßlichsten Quellen bearbeitet. 2. Ausgabe. Mit einer bildlichen Darstellung von Wien's Belagerung. geh. 1 fl.

— Die französische Revolution und ihre Folgen. Geschichte des 20jährigen Kampfes gegen Frankreich's Gewaltherrschaft, verbunden mit einer Lebensbeschreibung Napoleon's, u. s. w. 3. verb. und verm. Auflage. Mit 1 Kupfer. 80 fr.

Wallmann, G., Verzeichniß der anatomischen und geburtshülfflichen Wachspräparate, welche in den Museen der k. k. medizinisch = chirurgischen Josefs = Akademie aufgestellt sind. 8. brosch. 42 fr.

Industrie-Anzeigen.

Gründliche und schnelle homöopathische Heilung aller äußerlichen und Haut-Krankheiten mit ihren Folgen.

Ohne Anwendung heroischer Arzneistoffe, nach einem eigenen, während mehrjähriger Spital- und Privatpraxis durch die glücklichsten Erfolge erprobten und in wissenschaftlichen Werken veröffentlichten neuen und schmerzlosen Heilverfahren von

Dr. Wilhelm Gollmann,

Mitglied der Wiener medizinischen Fakultät, ehemaligem Sekundar-Wundarzte eines k. k. Militärsitals, Accoucheur, Zahnarzt u. — Ordination: Täglich von 12—3 Uhr für Herren, von 3—4 Uhr Nachmittags für Frauen, Stadt, Tuchlauben, im Durchhause Nr. 557, 2. Stiege, 1. Stock, Thür Nr. 16. — N. B. Honorirte briefliche Consultationen werden schnell beantwortet.

Für Bruchkranke beider Geschlechter

ertheilt (mit Rücksicht auf seine über Unterleibsbrüche veröffentlichte Brochüre) ärztliche Rathschläge täglich von 12—4 Uhr Nachmittags **Med. Dr. Wilhelm Gollmann**, praktischer Brucharzt in Wien, Stadt, Tuchlauben im Durchhaus Nr. 557, 2. Stiege, 1. Stock, Thür Nr. 16.

Honorirte Briefe franco.

Der
homöopathische Rathgeber

in allen Krankheiten
der Geschlechts- und Harnwerkzeuge und in ihren
Folgeübeln, nach den neuesten wissenschaftlichen Grund-
sätzen und vielfältigen praktischen Erfahrungen.

Mit einem Anhange über das diebställige
Heilverfahren mittelst Elektromagnetismus.

Von

Dr. Wilhelm Gollmann,

praktischem Arzte, Wund-, Geburts-, Zahn- und Thierarzte in
Wien, Mitglied des Doktoren-Collegiums der Wiener medizini-
schen Fakultät und mehrerer wissenschaftlichen Gesellschaften
und Vereine ic.

Vierte Auflage.

Zu haben bei dem Verfasser:

Wien, Tuchlauben, im Durchhause Nr. 557, 2. Stiege,
1. Stock, Thür Nr. 16,
während den täglichen Ordinationsstunden von 12—4 Uhr
Nachmittags.

Preis 2 fl., mit frankirter Postversendung
2 fl. 30 kr. C. M.

**Gründliche und schnelle homöopa-
tische Heilung aller äußerlichen und
Hautkrankheiten mit ihren Folgen,**

ohne Anwendung heroischer Arzneistoffe,
nach einem ganz eigenen während mehrjähriger Spital- und
Privatpraxis durch die glücklichsten Erfolge erprobten und in
wissenschaftlichen Werken veröffentlichten neuen und schmerz-
losen Heilverfahren von **Dr. Wilhelm Gollmann,**
Wien Tuchlauben, im Durchhause Nr. 557, 2. Stiege
1. Stock, Thür Nr. 16.

Die

k. k. priv. Bleistiftfabrik

von

L. & C. Hardtmuth,

Niederlage in Wien, am Peter Nr. 610

empfiehlt ihre

feinen und feinsten Zeichenbleistifte, Rothstifte, Pastellfarben, sowie elastische Schreibtafeln.

Avis

für die Herren Bauunternehmer, Baumeister, Fabriks- und Oekonomie-Besitzer.

Von dem in England und Norddeutschland allgemein angewandten

**Englischen Dachfilz,
Asphalt-Wollfilz,**

das billigste und dauerhafteste Dachdeckungsmaterial, besitze ich Lager hier, und verkaufe zu den niedrigsten Fabrikspreisen. Muster und Broschüren über die Anwendung stehen gratis zu Diensten.

Gust. Wagenmann,

Comptoir: Stadt, neuer Markt Nr. 1047/51.



Porzellan-, Wedgwood-,



Steingut-

Niederlage

des Albin Denk in Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 605, zum Eisgrübl,

W. C. Salon im 1. Stock.

Dieses Gesamtlager

der vorzüglichsten in- und ausländischen Fabrikate von Porzellan, Wedgwood, Steingut, Theralith, Hydrolith, Steinmasse, Töpferwaren, Koch- und Steingeschirren, bietet stets zu den billigsten Preisen die großartigste Auswahl in Tafel-, Kaffee-, Dessert-Servicen, Toilette-Garnituren in ganzen, sowohl kleinen als großartigen Ausstattungen mit einfacher und elegantester Decorirung, des Neuesten in Luxus- und Comfort, so wie alle denkbaren Gegenstände des häuslichen Bedarfs, Einrichtungen für Gast- und Kaffeehäuser, Apotheken und chemische Laboratorien.

Bestellungen aller Art werden angenommen und in kürzester Zeit zu den wohlfeilsten Preisen geliefert. Bei auswärtigen Versendungen wird für die sorgfältigste Verpackung, sichere,

schnellste und billigste Zustellung gesorgt.

Die
seit dem Jahre 1823 bestehende
f. k. ausschl. priv.

Feuerspritzen- und hydraul. Maschinen-

F a b r i k

von **W. Knaust in Wien**, Leopoldstadt, Augartenstraße,
Nr. 672, empfiehlt ihre neuesten

F e u e r s p r i t z e n

jeder Größe, sowohl Wagen-Feuerspritzen für Stadt- und Landgemeinden, große Stablislements, als auch Tragspritzen für Magazine,

Böden u. c., ferner Handsprizen zu 9 fl., 12 fl., 20 fl., 30 fl. G. M.,
hanfgewirkte Schläuche feimter Qualität, Lederschläuche, vulkanisirte
Kautschukschläuche, Spiral=Saugschläuche, lederne und hanfgewirkte
Feuerlösch=Eimer von vorzüglicher Qualität. Ebenso empfiehlt sie als
sehr praktisch und compendiös

n e u e P u m p e n ,

welche nur einen halben Kubikfuß Raum erfordern, an jedem Posten oder
Mauer angeschraubt werden können und als Hausbrunnen, Gärtensprizen,
Feuersprizen, Wein- oder Bier-Pumpen gleich vortheilhaft zu verwenden sind.



Sämmtliche Fabriks=Artikel wer=
den prompt und solid unter Garantie, dem 34jährigen
Rufe der Fabrik entsprechend, angefertigt.

M. Berger,

bürgl. Rohr- und Strohfessel-Fabrikant,

empfiehlt sich

mit einer großen Auswahl von Rohr- und Strohfesseln, Fauteuils und Canapés nach französischer und englischer Art.

Die Niederlage befindet sich Anfangs der Jägerzeile, in der Praterstraße rechts Nr. 641. Die Fabrik Leopoldstadt, neue Gasse Nr. 123, im eigenen Hause in Wien.

Die Engros-Steinkohlen-Handlung von Gust. Wagenmann in Wien.

Comptoir: Stadt, neuer Markt Nr. 1047/51.
offerirt:

Freiensteiner Steinkohlen ab der Station Bruck a. d. M.
Kapsenberger Steinkohlen ab der Station Marein zu den billigsten Werkspreisen.

Ferner ab: Magazin Magleinsdorf an der Südbahn vis-à-vis dem neuen Frachtbahnhofe.

Freiensteiner Stückkohlen ausgesuchte, das beste und beliebteste Brennmaterial für Privatheizung, ganz geruchlos ohne Schlacken verbrennend

à fl. 1. — pr. Ctr. pr. Cassa

dtto. Fabrikkohle " — 95 " " " "

dtto. Würfelkohle " — 78 " " " "

dtto. gestiebt Gries " — 64 " " " "

Kapsenberger Steinkohlen, das billigste Brennmaterial für Fabriken à fl. — 75 pr. Ctr. pr. Cassa.

Die
Fürst Salm'sche
Eisenmöbel-Fabrik

in Wien,
Weißgärber, Marxergasse Nr. 125,
neben dem Soffenbade,

hat ihre Hauptniederlage in der

Stadt, Ecke der Wollzeile
und Niemerstraße Nr. 856.

Dieselbe unterhält fortwährend ein vollständig assortirtes Lager aller Gattungen

Salon-, Reise- und Gartenmöbeln

aus geschweißten, schmiedeeisernen Röhren zu den
anerkannt billigsten Preisen.

**Erste Ungarische Allgemeine
Assecuranz - Gesellschaft,**

(gegründet auf ein Stammkapital von 3,000,000 Gulden G. M.)

Besicherungen gegen Feuer Schäden beweglicher und unbeweglicher Objekte,
sowie gegen Elementarschäden reisender Güter zu Lande leistet zu billigen
bemessenen Prämien:

Die General-Agentenschaft in Wien

unter Repräsentanz des k. k. pr. Bankhauses

J. H. STAMMETZ & COMP.

Der Zweite Secretär und Inspector:

D. Durst.

Bureau: Stadt, Dorotheergasse Nr. 1106.

Der Erste Secretär:

Friedr. Benesch.

Haupt-Agenturen:

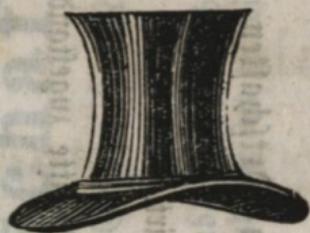
Habtmann Franz J.
Kefler & Rorer
Ludmann L. C.
Morre Anton
Primavesi Paul
Suchanek Alex.
Züller J.
Wallner & Güssner

in Innsbruck,
" Gratz,
" Laibach,
" Klagenfurt,
" Olmütz,
" Brünn,
" Linz,
" Wels.

Bezirks-Agenturen befinden sich in allen bedeutenderen Ortschaften.

Schäden werden besonders rasch und loyal liquidirt.

Bei Versicherungen von größerem Umfange werden ansehnliche Rabatte zugestanden.



Karl Prethaller,

bürgl. Hutmacher,

Stadt, Lichtensteg Nr. 639,

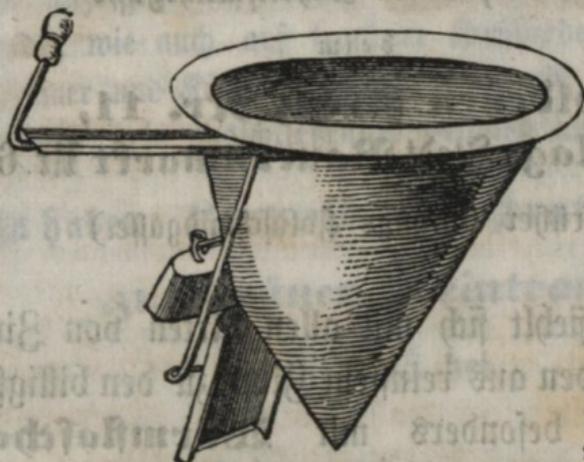
empfiehlt einem hohen Adel und P. T. Publikum sein wohl assortirtes Lager von **Männer- Seidenhüten** neuester Form, ferner von **Maschinenhüten**, **Damen-, Reit- und Amazonenhüten**, **Sivréehüten** in allen Nuancen, und von **Kinderhüten** nach neuesten Formen und gewähltestem Geschmacke.

Ferner **Männer-Filzstiefeln** sowie **Filzsohlen**, endlich **Damen- und Kinder-Filzstiefletten** u. **Schuhe**.

K. K. priv. verbesserte

Zink - Apparate

zur Absperrung des Luftzuges und schädlichen
Ausbünstung in den Retiraden.



Diese
Verbesserung besteht darin, daß die Apparate viel stärker u. dauerhafter beschaffen sind, als die bisherigen mit

der runden Klappe, welche schlecht schließen und es häufig vorkommt, daß die Klappe offen steht, was bei den meinigen nicht möglich ist, da selbe fest schließen und die Klappe niemals offen steht und kosten 5, 6 bis 7 fl., das Einrichten hier in Wien mit begriffen. Sie sind so beschaffen, daß sie sich in der Entfernung Jeder selbst in einer Viertelstunde einrichten kann. Auch Hausretiraden mit Wasser, welche keiner Reparatur unterliegen, mit 25—30 fl., politirt 35 fl., Zimmer-Retiraden von 15—25 fl., Fauteuil als ganz schönes Möbel von gezogenem Eisen, schön lackirt und vergoldet ohne Holz, ganz unkenndbar als Zimmer-Retirade 45—50 fl. Für Verpackung ohne Wasser 1 fl., mit Wasser 2 fl. 30 kr.
L. Jamek, Privilegiums-Inhaber, Leopoldstadt, Franzensbrückengasse Nr. 553, in Wien.

Friedrich Beitz,

bürgerlicher Binngießer in Wien, Fabrik alte
Wieden, obere Schleismühlgasse

beim

goldenen Kreuz Nr. 11,
Niederlage Stadt Bauernmarkt Nr. 607
(früher Anfangs Goldschmidgasse.)

Empfiehl sich mit allen Arten von Zinn-
gegenständen aus reinstem Zinn zu den billigsten
Preisen; besonders mit **Wärmflaschen,**
Leibschüsseln, **Umschlagwärmern,**
Gefrierbüchsen und **Formen,** **Kerzen-**
modeln, **Kircheneuchtern** und **Lam-**
pen, **Mensuren,** dann mit allen Arten
chirurgischen Spritzen, **Schanktas-**
sen, **Weinfrügen,** und mit der neuen Form
von **Weinzimenten** &c.

Auch werden Reparaturen angenommen und schnell besorgt.
Altes Zinn und Blei wird gekauft oder gegen neue
Waaren umgetauscht.

Ausschließliches

Privilegium.

Gefertigter macht einem hochgeehrten Publikum die Anzeige, daß er auf die Erbauung der Sparherde, wie auch auf tragbare Kochherde, welche für Zimmer und Küche die größte Ersparniß an Feuerung erzwecken, ein ausschließendes Privilegium erhalten hat.

**Zu haben: Leopoldstadt Praterstraße,
»zur grünen Weintraube«**

Nr. 503 bei

Anton Ehmann.

Dr. Smolka,

Brust- und Ohrenarzt,

wohnt Laimgrube, Rothgasse, Eck der Gärtner-
gasse Nr. 142, ordinirt von 12 bis 4 Uhr.

Fremde durch Correspondenz.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölis.

Ein diätetisches Mittel, schnell und sicher auf die Verdauung wirkend, bei längerem Gebrauche die Blutreinigung, Kräftigung und Ernährung fördernd; woraus erklärlich wird, daß auf dem Naturheilege viele Leiden, selbst sehr hartnäckige, beseitiget werden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Störungen in den Baucheingeweiden, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, chronische, eingewurzelte Gicht, Skrofeln, Kropf, Tuberkulose, Krebs, Bleichsucht, Gelbsucht, alle chronischen Hautausschläge, Wurmfkrankheit u. s. w. — Das Nähere über die Wirkung und den Gebrauch in einer Beilage zu jeder Schachtel.

Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 kr., einer
kleinen 84 kr.

Depot in Wien: Stock-im-Eisen-Platz, Apotheke zum goldenen Greifen (alte k. k. Feldapothek).

Dr. Gölis,

in Wien, Stefansplatz, Zwettelhose.

G r o s s e s

Caschnerwaaren-Lager

des

ANTON LOVREK,

Neubau, Herrngasse, Nr. 280, zum Fluß Jordan
(vor der Neubauer Hauptstraße o. Andreasgasse, die 1. Seitengasse)

erzeugt und verkauft in seinem en gros-Geschäft **auch im Detail-Verkauf zu den gewöhnlichen Dutzend-Preisen** in österr. Währ., als:
Teppich-Damentaschen zu 30, 40, 50, 65, 75, 85 u. 100 fr.;
feine Chagrainleder-Damentaschen glatt oder gedreht mit feinem rothem Ledersfutter, Brieftaschen mit französischen Stahlschloß und Kette zu 1.25, 1.50, 1.60, 1.90, 2.10, mit feinem vergoldetem Schloß und Kette 2.50, 2.60, 3.15; feine Sammt-Damentaschen einfarbig oder geblümt, in Stahl 2.10, 2.60, vergoldet 3.15, 3.60 u. Lackirte Schultaschen für Knaben zu 35, 45, 60 fr.; lederne zu 60, 80, 95 fr.; nebst allen Sorten Jagd-, Teppich-, Leder-Reisetaschen und Koffer zu den billigst festgesetzten Fabrikspreisen.

Auch sind daselbst für diejenigen Herren Kaufleute und Spediteure, welche sich mit derlei Artikeln befassen, um das so kostspielige als lästige Halten u. Versenden von Musterwaaren zu ersparen, elegant und naturgetreue

lithografirte Muster-Bücher

von 52 meiner **verschiedenen** courantesten Reise-Artikeln zu bekommen.

Friedrich Hribar,
Juwelen-, Gold-
und
SILBERHANDLUNG,

Stadt Haarmarkt Nr. 641.
Kauf und Umtausch zu den höch-
sten Preisen.

Verkauft zu den aller billigsten Preisen, und tauscht
alte Juwelen zu den höchsten Preisen ein.

Krampfadern,

Goldaderknoten, und alle äußerlichen Krankheiten (bei
beiden Geschlechtern), besonders Frauenkrankheiten, als:
regelwidrige und complicirte Schwangerschaften mit
Verhütung der so gefährlichen Fehlgeburt (Abortus),
Blutflüsse etc. und Geburtsfälle aller Art, werden nach
einer 26jährigen sehr ausgedehnten glücklichen Praxis u.
bewährten Methode schmerzlos und rationell geheilt von

J. Herz,

prakt. Accoucheur, Zahnarzt, emer. fürstlich von
Dietrichstein'schen Berg- u. Communalw.-Arzt.

Tägliche Ordination: Stadt Singerstraße Nr. 899,
von 1-4 Uhr; Bruchkranke beiderlei Geschlechtes erhal-
ten daselbst die rationellsten ärztl. Rathschläge, und sehr
zweckmäßige Bandagen. Das allgemein bewährte und mit
bestem Erfolge angewandte Krampfadern-Uiment (Frotte-
ment des Varices), aus der Apotheke bereitet, ist nebst
Reglement versendbar. Honorirte Briefe franco.

Anton Rauch,

bürgl. Männer-Schneider,

empfehl't sein seit 18 Jahren bestehendes

Kleider-Magazin.

Er enthält sich von jeder, jetzt so gebräuchlichen Charlatanartigen Ankündigung, und erlaubt sich nur die Vortheile, welche ein ihn besuchendes P. T. Publikum findet, hiermit anzuzeigen, nämlich:

Die größte Auswahl von allen Gattungen Kleidern.

Die größte Auswahl von In- und Ausländer-Stoffen.

Die schnellste und pünktlichste Bedienung, bei Allem die möglichst billigen Preise und die Abgabe der Kleider auf sichere und pünktliche Ratenzahlungen. Auswärtige Bestellungen werden pünktlich effectuirt.

Das Magazin, welches früher beim Nothenthurmthor war, befindet sich Stadt, Rabenplatz Nr. 493, 2. Stock, in der nächsten Nähe vom 3 Raben-Bierhause.

Elektro = magnetische Heil = Anstalt

des Med. Dr. Rtr. v. Zaluzny.

In dieser seit sechs Jahren bestehenden Anstalt sind besonders folgende Krankheiten mit dem glücklichsten und oft überraschendsten Erfolge behandelt worden, als:

Rheumatismus, Sicht, Kopfschmerzen, Schwindel, Gesichtschmerz und andere Nervenschmerzen, Krämpfe aller Art, Hypochondrie, Hysterie, allgemeine Körperschwäche und Schwäche einzelner Organe, vorzüglich des Magens, und der Genitalien, Bleichsucht, Rückenmarks-Krankheiten, Lähmungen, Hämorrhoidal-Leiden, Kropf, Geschwülste verschiedener Art, Schwerhörigkeit, Taubheit, Augenschwäche, schwarzer Staar, grauer Staar (im Entstehen), Augenentzündungen, Hornhaut-Trübungen

u. s. w.

Ordinationsstunden v. 10—1 und v. 3—5 Uhr. Arme unentgeltlich.
Diese Anstalt befindet sich in Wien, Stadt, Rauhensteingasse
Nozarthof Nr. 934.



Sehr billige Betten,

so wie Ausstattungen von ordinärster bis feinsten Qualität, bestehend in ganzen Betten, als auch einzelnen Bettartikeln, nämlich Bettfedern, Flaumen, Dunnen, Kopfhaar, abgenähte Bettdecken, Tuchten, Polster = Ueberzüge, Strohsäcke, Matrasen von Seegrass, sowie von Kopfhaar aus eigener Siederei, desgleichen alle Gattungen Kissen und Laufteppiche sind zu den äußerst billigsten Fabrikpreisen zu haben bei

Josef Pauly,

Bettwaarenfabrikant,

Kofranogasse Nr. 218, vis-à-vis der Spindelergasse, neben Nr. 1 von Strozzengrund.

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden
Dr. Bloch Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei versendbar.

Die kais., königl.

ausschl. privilegirte

Wiener Patent-



Spar - Kerzen-,

Toilette- & Industrie-Seifen- Fabrik

von

A. C. Diedek's Sohn

erzeugt sämtliche Unschlittkerzen, und zwar nach den im Handel vorkommenden drei Gewichtsgattungen, nämlich: nach 30 Loth, Wiener Pfund und Zollgewicht; ferner:

vollkommen neutrale

Marjeiller Oliven=Del=Seife für

Seiden-Manufaktur,

sowie auch alle sonstigen Kern-, Walf-, Kokosnußöl- und Toilette-Seifen, Kosmetiques u. s. w.

Fabrik: Altlerchenfeld Nr. 117,

Niederlage: Tiefen Graben Nr. 163

IN WIEN.

J. C. Wolf,

Optiker und Mechaniker in Wien,

Stadt, Obere Bäckerstraße Nr. 755.

Erzeugt alle der Physik, Optik und Geometrie
angehörigen Instrumente und Apparate, sowie
auch jede Art Augengläser, Lorgnetten, Theater=
und Auszug = Perspektive, Thermometer, Baro=
meter, Kompass, Reißzeuge, Gehör = Apparate
für Schwerhörige, electro = magnetische Appa=
rate, galvanische Elemente, photographische
Apparate, Mikroskope, neu erfundene Uhr=
schlüssel, womit man verhütet, daß kein Staub
das Werk verunreinigt. Benannte Gegenstände
stets vorräthig. Vollständiger Preiscurant
wird unentgeltlich verabfolgt.

Ein

Staatsbeamter,

mit mehr als 20jähriger Dienstzeit,

verheirathet, kinderlos, für dessen
ehrenhaften Charakter

vollwichtige Anempfehlungen bürgen,

bietet unter

höchst bescheidenen Bedingungen

seine Verwendung zu

Haus-Administrationen,

Führung v. Rechnungen, Correspon-
denzen u. s. w. an.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit
die **J. Dirnböck**'sche Buchhandlung, Herr-
gasse Nr. 25.

